Budapest, 1914 Nr. 27. Samstag, 31. Januar.

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váczi-körut (Waitznerring) 34.

Venizelos.

Der vielgenannte griechische Ministerpräsident Venizelos ist gestern auf seiner großen politischen Rundfahrt in Europa endlich auch nach Wien gekommen, der letzten Etappe vor der Heimreise. Die Ausfahrt ging über Rom, Paris, London und Berlin. Denn es war ganz einleuchtend, daß es dem griechischen Premier in erster Reihe auf die maßgebenden Kabinete angekommen war, auf die Regierungen jener Staaten, die in der Regelung der Balkanfragen de facto entscheidend sind. Und zu diesen gehört zur Stunde — wozu sollte man sich auch hierüber hinwegtäuschen — Oesterreich-Ungarn gewiß nicht. Herr Eleftheros Venizelos trifft in Wien mit einem komplet erledigten diplomatischen Dossier ein. Die führenden Mächte der Tripelentente und des Dreibundes haben alle strittigen Fragen schön nacheinander mit diesem ausgezeichneten griechischen Staatsmann, der die gewagtesten Forderungen mundgerecht zu machen und mit sinnreichen Argumenten artig zu unterstützen versteht, inzwischen bereinigt. Oesterreich-Ungarn bleibt danach nicht viel mehr übrig: gute Miene zum bösen Spiel machen, mit Anstand Amen sagen und so thun, als ob man in Wien von jeher überhaupt nie andere Ambitionen gehegt haben würde, als Eleftheros Venizelos und seinem gekrönten Herrn den Weg nach Byzanz zu ebnen und diesen Weg nach Thunlichkeit — nöthigenfalls aber auch um jeden Preis — zu verkürzen. C'est tout. Um die ihrem Wesen nach doch immerhin beschämende Rolle mit einiger Würde zu spielen, gibt man sich denn auch in Wien alle Mühe. Die offizielle, festlich-pompöse Seite des Besuchs wird stärker hervorgehoben; im Glanz der Empfänge, in den Phrasen der Trinksprüche und in der Sektatmosphäre mag dann die eigentliche Bedeutung der Ereignisse untertauchen und verschwinden, für den Augenblick wenigstens verschwinden, bis die Situation zumindest für die Galerien als gerettet angesehen werden kann.

Griechenland hatte das Glück, in den entscheidenden Stunden einen großen Staatsmann zur Verfügung zu haben, sein König hatte die Klugheit, diesem die Geschicke des Landes anzuvertrauen. Das ist zum Theil der Schlüssel zur Deutung des phänomenalen Aufstiegs, den dieses vor Kurzem noch ganz bedeutungslose Land in so kurzer Zeit genommen hat. Dieser Mann, den man nicht mit Unrecht den Bismarck unserer Zeit nennt, hat sein Vaterland aus dem Nichts in die Höhe und mit einemmal in die Mitte der Ereignisse gehoben und dem unzulänglichen Waffenwerth seines Volkes durch die Machtmittel einer Gegner und Verbündete weit überragenden politischen Klugheit die Möglichkeit geboten, sich zu einem Erfolg durchzuringen. Die letzte Krisenzeit auf dem Balkan hat klarer denn je den Beweis von der Richtigkeit des Erfahrungssatzes erbracht, daß es viel weniger auf die Menschen als auf den einen Mann ankommt. Einen solchen Mann wird man sich jetzt in Herrn Venizelos näher in Wien besehen und sich auch darüber Gedanken machen können, daß die besten Diplomaten nicht immer nothwendigerweise dem konservativen feudal-aristokratischen Milieu entstammen. Mit dem einstigen revolutionären Umstürzler Venizelos hätte man sich, wäre er ein Oesterreicher oder ein Ungar gewesen, in Wien gewiß nie eingelassen.

Die Erfolge, die der griechische Ministerpräsident auf seiner jetzigen diplomatischen Rundreise erzielt hat, sind nicht allein rein persönliche Erfolge. Das besondere Wohlwollen, das am Berliner Hof den Bestrebungen Griechenlands entgegengebracht wird, hat zweifellos viel dazu beigetragen, die Wege des Herrn Venizelos zu ebnen. Wenn es sich thatsächlich bewahrheiten sollte, daß der Dreibund mit den Vorschlägen Edward Grey's bezüglich der Regelung der Inselfrage sich nunmehr bedingungslos einverstanden erklärt, so ist diese veränderte Stellungnahme einzig und allein auf den Umstand zurückzuführen, daß sich Deutschland zu Gunsten Griechenlands aus dynastischen Gründen dem Londoner Vorschlag angeschlossen hat. Diese Stellungnahme Deutschlands in Berlin durchgesetzt zu haben, ist als eine diplomatische Leistung ersten Ranges anzusehen, denn es haben vom Standpunkt der Dreibundpolitik weitaus mehr Gründe dagegen, denn dafür gesprochen. Darin liegt das größte Ergebniß der Reise des griechischen Ministerpräsidenten.

Herr Venizelos hat auch in Paris und London keine leichten Aufgaben zu bewältigen gehabt. Die Schatten der Freundschaft mit Deutschland liegen noch immer auf Griechenland, wenn es sich um eine effektive Theilnahme der Republik an den Geschicken des griechischen Königreichs handelt. Aber auch da war Herr Venizelos scheinbar der Situation gewachsen. Er hat es zustande gebracht, die Liquidirung der großen türkischen Anleihe stunden zu lassen und gleichzeitig seinem Lande die dringendsten Geldmittel zu sichern. In London hat er die englische Regierung dem Gedanken gewonnen, der Türkei die Auslieferung des neuangekauften Dreadnought bis zur endgiltigen Erledigung der Inselfrage zu verweigern, wodurch er sich vor der gefährlichsten Drohung des Augenblicks geschützt hat. In Rom verstand er es durchzusetzen, daß die Räumung Südalbaniens auf einen unbestimmten Zeitpunkt hinausgeschoben werde. Und Graf Berchtold wird jetzt vor erledigte Thatsachen gestellt. Kein Zweifel: er wird seine Zustimmung geben, wenn auch schweren Herzens. Denn nicht er spielt

Das Debacle des Humors.

— Von **Paul Wilhelm.** —

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal".)

Wir können häufig klagen hören, daß es unserer Zeit an dem richtigen Ernst fehle. Diese Ansicht ist falsch, wie so ziemlich die meisten, welche die Ehre haben, von Vielen getheilt zu werden. Ich glaube nämlich, daß es uns weit eher an dem richtigen Humor fehlt. Ein berühmter englischer Nervenarzt hat das Lachen als das einzige Heilmittel des Gemüths bezeichnet, gewissermaßen als ein Heilserum der Seele, ein Cocain der Vernunft, das gegen die Nadelstiche des Schicksals unempfindlicher machen soll, oder als ein Lebenselixir, das man nur schwer in brauchbarem Zustande zu kaufen bekommt, dafür aber überall und jederzeit umsonst haben kann. Denn der Humor liegt auf der Straße ebenso wie das Glück, oder er hängt in der Luft wie der Schnupfen, nur mit dem Unterschiede, daß er desto gesünder ist, je ansteckender er wirkt, und daß Jeder seiner theilhaftig werden kann, der nicht gerade die seltsame Idee hat, ihn in einem Schwanke oder Lustspiel oder gar in einem unserer neueren Operettenlibretti suchen zu wollen. Denn der Humor ist meistens desto billiger, je theurer wir ihn bezahlt haben, am kostbarsten aber, wenn wir ihn umsonst haben, weil wir ihn in unserem eigenen Innern tragen.

Unsere Librettisten aber, die ihn im Kleingewerbe verschleißen, glauben, daß die Witze wie gewisse Käse desto besser werden, je älter sie sind, und daß ihre Seltenheit für ihren Mangel an Geist zu entschädigen vermag. Unsere sogenannten Berufshumoristen, die nach der Ansicht des englischen Psychiaters Heilkünstler der Seele sein müßten, gleichen in der Verabreichung ihres Humors aber weit eher jenen Kurpfuschern, die für alle Krankheiten und Gebrechen immer die gleichen unschuldigen Tränklein und Salben bereit haben. Und doch will Niemand ernster genommen werden als ein moderner Lustspieldichter, obwohl man von Manchem mit Recht ausrufen könnte: „Bitte, da gibt's nichts zu lachen — der Mann ist ein Humorist!"

Wann und zu welcher Zeit aber wäre es um den Humor trauriger bestellt gewesen, als gerade in unseren Tagen, wo man kaum mehr herzlich zu lachen vermag, ohne sich nachher über sich selbst schämen zu müssen. Welche Zeit wäre bei dem allgemeinen Sturm auf die Verkehrsläden des öffentlichen Humors ärger geprellt worden, als die unserige? Unsere Theater, in denen Schicksal und Tragik, Lebensweisheit und Menschendummheit neben Scherz, Satire und Ironie, Alles aber o h n e tiefere Bedeutung, kredenzt werden, gleichen jenen Waarenhäusern, in denen man ganz nach Belieben heute ein Klavier und morgen einen Schlafrock und jederzeit eine Beethoven-Büste neben einer Schuhbürste kaufen kann.

Gewiß, die geistige Industrie ist umso vieles gestiegen, als ihr Kulturwerth gesunken ist. Der schöpferische Genius, der künstlerische Erzeuger haben allmälig dem fixen Lieferanten, dem geschäftlichen Vermittler Platz machen müssen. Die Schuld daran trägt wie gewöhnlich der Betrogene selbst, nämlich das Publikum. Denn zu allen Zeiten ist die Gedankenlosigkeit die Ursache alles Uebels gewesen! Sollte es aber nicht möglich sein, endlich gegen die geistige Nahrungsmittelverfälschung Gesetze ins Leben zu rufen, die dem Spiritus des Genies nicht geringere Aufmerksamkeit zuwenden, als dem Fusel in den Branntweinschenken?

Sollte man das Publikum, dessen vereinzelte Intelligenzen in ihrer Gesammtheit sich zu der dummen Schwerfälligkeit jeder kompakten Majorität verbinden, nicht — selbst gegen seinen Willen — schützen können vor der Verabreichung von Heilmitteln, die zwar ein momentanes Behagen auslösen, dafür aber die allmälige völlige Lähmung der Gehirnfunktionen zur Folge haben? Und wir bedürfen des Humors mehr denn je, und keine Zeit hat sehnsüchtiger nach ihm ausgeblickt als die unserige, der er in Wahrheit Befreiung von den schweren Kümmernissen des Alltags bedeuten sollte. Aber wie dürftig sind die Bettelsuppen, die aus den geistigen Garküchen der modernen Literatur geschenkt werden, und wie beklagenswerth ist ein Wucher, der sich an einem der tiefstgehenden geistigen Volksbedürfnisse bereichert!

Wenn wir nur erst einmal den sittlichen Ernst des Humors erkennen würden, dann käme uns vielleicht zum Bewußtsein, daß unser Volksorganismus durch nichts mehr vergiftet werden kann, als durch die Verfälschung eines so bedeutsamen geistigen Volksnahrungsmittels, wie es der Humor der leichteren Kunstgattungen darstellt, und wir würden die heiteren Gefilde des Humors nicht minder sorgsam gegen das wüste Treiben des Literaturmobs schützen, als die mit goldenen Gittern umfriedeten Gärten der reinen Kunst. Wann werden wir zur Erkenntniß kommen, daß nur der Humor, der wirklichem Geist entspringt, erfrischt und gesundet, während jener, der die Dummheit zur Quelle hat, wieder zu seinem Ursprung zurückleitet? Gewiß, die menschliche Dummheit ist zu allen Zeiten der Urquell des Humors gewesen, aber

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

im Konzert der Dreibundsdiplomaten die erste Geige. Was vielleicht zu allerletzt gar nicht das größte Unglück bei der Sache ist.

Die Lage.

Rumänen und Kroaten. — Parteikonferenzen. — Aus den Parteien.

Die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses verspricht unter Umständen sehr interessant zu werden. Falls Graf Stephan Bethlen seine angemeldete Interpellation über die Rumänen-Aktion des Grafen Tißa und in Verbindung damit über die jüngsten Aeußerungen des Grafen Czernin thatsächlich einbringt, wird sich der Ministerpräsident in sehr prononzirter Weise über die eigenthümliche Haltung unseres Bukarester Gesandten äußern. Da heute mit ziemlich großer Bestimmtheit die Nachricht auftrat, Graf Tißa werde sich bezüglich des Grafen Czernin kein Blatt mehr vor den Mund nehmen, wurde am Abend in oppositionellen Kreisen die Ansicht ausgesprochen, Graf Bethlen soll seine Interpellation aus taktischen Gründen für eine andere Gelegenheit verschieben, damit nicht eine oppositionelle Aktion dem Grafen Tißa zu einem großen parlamentarischen Erfolg verhelfe. Graf Bethlen scheint aber nicht geneigt, zu sein von seiner Interpellation jetzt abzustehen, weil seiner Ansicht nach die Frage viel wichtiger sei, als daß sie nebensächlichen taktischen Gesichtspunkten untergeordnet werden dürfte. Aus diesem Grunde dürfte die Interpellation wahrscheinlich eingebracht werden, und damit Graf Bethlen nicht ganz isolirt erscheine, wollen ihn einige seiner politischen Prinzipiengenossen umgeben. Graf Apponyi wird unter allen Umständen fernbleiben, weil er durch eine Erkältung ans Zimmer gefesselt ist.

Unsere sonstigen auf die innerpolitische Situation bezüglichen Meldungen fassen wir im Folgenden zusammen:

Konferenz der Nationalen Arbeitspartei.

Die Nationale Arbeitspartei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher Vizepräsident Joseph Telegdy den Vorsitz führte. Die Partei nahm vorerst die für die Ergänzung einiger Ausschüsse nothwendigen Kandidirungen vor und designirte in den Ackerbauausschuß: Graf Markus Pejacsevich und Dr. Franz Poljak; Wirthschaftsausschuß: Dr. Georg Surmin; Petitionsausschuß: Michael Ettinger; Bibliothekausschuß: Dr. Gabriel Manojlovics; Kommunikationsausschuß: Dr. Johann Richard Krauß und Baron Joseph Rajachich; Immunitätsausschuß: Joseph Silovics; Diariumsausschuß: Dr. Gabriel Manojlovics; Landes-Industrierath: Dr. Georg Surmin; Kommunikationsrath: Dr. Georg Surmin: Finanzausschuß: Dr. Szvetislav Sumanovics; Rechnungsausschuß: Dr. Szvetislav Popovics; Wehrausschuß: Guido Hreljanovics; Schlußrechnungsausschuß: Dr. Szvetislav Popovics; Königin Elisabeth-Denkmalausschuß: Ljuba Babics-Gyalßki und zum Schriftführer des Hauses Dr. Szrgyán Budißavlyevics.

Hierauf erfolgt die Kandidirung für die morgen zu wählende kroatische Regnikolardeputation. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Verfassungspartei auf die an sie gerichtete Aufforderung, eines ihrer Mitglieder in den Ausschuß zu nominiren, die Antwort ertheilt habe, sie wünsche sich an der Deputation nicht zu betheiligen, die Unabhängigkeitspartei gab überhaupt keine Antwort, somit die Nationale Arbeitspartei alle acht Stellen aus ihrer Mitte besetzen, und zwar die Abgeordneten Géza Antal, Ladislaus Beöthy, Albert Berzeviczy, Julius Bujanovich, Lorand Hegedüs, Graf Karl Khuen-Héderváry, Baron Ludwig Láng und Graf Johann Zichy wählen wird.

Zum Schluß nahm die Partei die Vorlage über die Eisenbahner Dienstpragmatik in Verhandlung. Referent Alexander Dobieczky schilderte die Neuerungen und Vortheile der Vorlage, durch deren Annahme Schwierigkeiten behoben werden, welche durch bedauerliche Mißverständnisse hervorgerufen waren. Er beantragt, die Partei möge dem Handelsminister Baron Harkányi für die glückliche Lösung dieser Frage ihre Anerkennung aussprechen. Die Partei acceptirt die Vorlage unverändert.

Viel bemerkt wurde die Kandidatur des Grafen Johann Zichy in die Regnikolardeputation. Die Beziehungen desselben zur Nationalen Arbeitspartei waren seit seiner Demission als Unterrichtsminister ziemlich gespannte; mit der heute erfolgten Heranziehung seiner Person zu einer wichtigen Aktion hofft man in der Partei, daß Graf Johann Zichy wieder engeren Verkehr mit derselben aufnehmen werde.

Die Rumänenfrage.

Aus unserem gestrigen Bericht war schon zu ersehen, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Tißa und dem Bukarester Gesandten Oesterreich-Ungarns Grafen Czernin eine Spannung eingetreten ist. Und da die Opposition sich von den bestehenden Gegensätzen dieser beiden Herren Vortheile für ihre politischen Zwecke verspricht, sieht sich Graf Tißa veranlaßt, keinen Moment Unklarheit darüber zu belassen, daß er keine Einmengung noch so „vornehmer Fremder" in rein ungarische Angelegenheiten duldet. Seine Rumänenaktion ist eine innere Angelegenheit Ungarns; die freundliche Gestaltung des Verhältnisses der ungarländischen Rumänen ist eine Angelegenheit, die sich der Kompetenz eines gemeinsamen Organs entzieht, und daher habe Graf Czernin kein Recht, in seiner gegenwärtigen amtlichen Stellung, in welcher er sich auch der Politik des verantwortlichen Ministerpräsidenten zu unterwerfen hat, mit seinen individuellen Ansichten eine Aktion des Kabinetchefs zu erschweren. Diesen Standpunkt wird Graf Tißa in der Beantwortung der an ihn zu richtenden Interpellation vertreten, und es bleibt dann dem Grafen Czernin überlassen, sich aus der Affaire herauszuziehen, wie er eben kann. Für den Grafen Tißa sollen aus dieser Affaire keine weiteren Konsequenzen mehr bestehen, hier will man wissen, daß Graf Tißa nach seiner gestrigen Audienz pleine pouvoir besitzt, die „Affaire Czernin" nach bestem Gutdünken zu behandeln. Eine neue Affaire Agliardi wird aus dieser Angelegenheit nicht entstehen, aber jedenfalls wird Klarheit darüber geschaffen werden, ob Graf Czernin es nicht vorziehen wird, in Zukunft in seinen Aeußerungen vorsichtiger zu sein.

In der Rumänenaktion des Ministerpräsidenten selbst ist heute kein wesentlicheres Moment zu verzeichnen. Für morgen sind die drei Delegirten des rumänischen Nationalkomités zu einer Besprechung zum Grafen Tißa geladen, Sonntag hält das rumänische Zehner-Komité eine Sitzung, so daß definitive Entscheidungen des Nationalkomités im besten Falle erst in der nächsten Woche zu erwarten sind.

Ein ungarisches Abendblatt veröffentlicht heute den Text eines rumänischen Memorandums und die Antwort des Grafen Tißa darauf. Beides wird an zuständigen Stellen als apokryph bezeichnet. Ebenso muß auch die Nachricht, daß die Verhandlungen Tißa's mit den Rumänen schon als gescheitert zu betrachten seien, als zumindest verfrüht erklärt werden. Es bestehen große Schwierigkeiten, aber man hofft auf beiden Seiten, daß die bisher gesponnenen Fäden nicht so rasch reißen werden.

Konferenz der Opposition.

Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hielt heute Abends unter Vorsitz Julius Sághy's eine spärlich besuchte Konferenz, in welcher beschlossen wurde, in die kroatische Regnikolardeputation kein Mitglied zu entsenden, weil die Partei von der gegenwärtigen kroatischen Politik der Regierung keinen guten Erfolg erwartet.

Es wurde ferner beschlossen, daß, falls Graf Stephan Bethlen morgen seine Interpellation in der Rumänenfrage unterbreiten sollte, die in der Hauptstadt weilenden Parteimitglieder sich zur Anhörung derselben ins Abgeordnetenhaus begeben werden. Ein großer Theil der Galeriekarten wurde aus diesem Anlaß von oppositionellen Abgeordneten in Anspruch genommen.

Die Militärstrafprozeßordnung.

Aus Wien wird gemeldet: Wiederholt sind im Laufe des letzten Jahres Gerüchte aufgetaucht, daß die Militärstrafprozeßordnung, welche im Juli 1914 in Kraft treten soll, zu diesem Zeitpunkt nicht in Wirksamkeit gesetzt werden könne. Diese Gerüchte sind immer als unrichtig bezeichnet worden; sowohl der österreichische Landesvertheidigungsminister Freiherr v. Georgi als auch der ungarische Honved-

---

nur indem sich der Geist an ihr fruchtbar entzündet hat. Wie schlau ist man aber bemüht, uns klar zu machen, daß der Humor „Selbstzweck" sei, und daß die gewisse „harmlose Heiterkeit" auszulösen eine Kunst an sich sei, während es doch nur ein Handwerk mit goldenem Boden ist, bei dem sich die Autoren in die Faust lachen, während die Vernünftigen sie hilflos in der Tasche ballen!

Vielleicht wird man mir schlagfertig den Vorschlag machen, doch der deutschen Literatur das erlösende Lustspiel oder ein mit Verzicht auf die Dummheit geschriebenes Libretto zu schenken. Abgesehen davon, daß beide wahrscheinlich mit Verzicht auf die Oeffentlichkeit geschrieben würden und der Schimmer ihres Humors sich blos über das Dunkel meiner Schreibtischlade verbreiten würde, gliche diese Aufforderung etwa dem freundlichen Wunsche, Rom in einem Tage zu erbauen oder Rußland binnen Wochenfrist in einen Kulturstaat zu verwandeln. Da man aber ein Volk von der Tyrannei der Dummheit nicht mit einer Proklamation befreien kann, bleibt ihm nur der Weg der Selbstbefreiung offen, der allerdings nur spärliche Aussichten des Gelingens birgt. Denn da die Dummheit zu allen Zeiten mehr Talent zur Popularität gehabt hat als der Verstand, und die Lüge immer ein besserer Demagog gewesen ist als die Wahrheit, wird die Stimme des künstlerischen Gewissens noch lange der Rufer in der Wüste bleiben.

Zweifellos aber ist es, daß, wie nicht Alles Gold ist, was glänzt, auch nicht Alles Humor ist, worüber man lacht. Und wenn die Heiterkeit ein Heilmittel der menschlichen Seele sein soll, gleicht das Lachen nicht einer Reflexbewegung, die unseren Körper schüttelt, um allen Ballast von Sorgen und Kummer hinauszubeuteln, gleichsam über Bord zu werfen? Ist es aber nicht ein gewaltiger Unterschied, ob dies durch die Seele geschieht, oder aber auf jenem primitiven Wege, der sich mit Umgehung des Gehirns direkt an die Muskeln wendet?

Werden wir vielleicht Jemand, der uns lachen macht, indem er uns an einer empfindlichen Stelle kitzelt, deshalb etwa für einen Humoristen halten? Und was sind unsere modernen Librettisten, die uns um jeden Preis lachen machen wollen, etwas Anderes als Zwerchfellmasseure, die ihre Arbeit im Schweiße ihres Angesichtes und mit aufgestülpten Hemdärmeln vollbringen? Wem aber wird es einfallen, den wackeren Mann im Dampfbad, der die Prozedur vornimmt, mit dem Professor zu verwechseln, der sie verordnet hat? Müssen die Wirkungen des Lachens, wenn es gesund sein und uns bekommen soll, nicht vom Geiste und vom Gehirn ausgelöst werden?

Unsere Zeit denkt darüber freilich anders. Der Humor ist eine schlechte Sache geworden, seit er sich zu einem guten Geschäft entwickelt hat, und er hat aufgehört, eine seltene Gottesgabe zu sein, seit er sich als von der Gunst der Publikums subventionirter Betrieb darstellt. Unsere Lustspiel- und Schwankdichter glauben das geistige Erbe ihrer großen Vorgänger angetreten zu haben, weil sie den Nutzgenuß ihrer geistigen Reichthümer genießen. Und gibt es etwas für das geistige Niveau der Zeit Beschämenderes als die Thatsache, daß ein Autor in unseren Tagen den Geist aufgeben muß, um — leben zu können? Wie lange wird es dauern und die Ausübung öffentlicher Heiterkeit wird an die Ertheilung einer Konzession geknüpft sein? Aber das „Gesundlachen" verhält sich zum Humor, wie das „Gesundbeten" zur Religion. Sie haben in ihrem inneren Wesen nichts miteinander gemein. Man wird mich nun fragen, wie das so sehnsüchtige Bedürfniß unserer Zeit nach Humor aus den Vorrathskammern der wenigen, wirklich humorbegabten Köpfe gespeist werden könne? Ich glaube aber, daß wir, indem wir dem Lachen so ängstlich nachlaufen, an dem Humor vorüberrennen. Denn überall umschwebt uns wie das ewige Licht die erlösende Heiterkeit, und wenn wir die Brillen, durch die wir das Leben betrachten, sorgfältig putzen wollten, statt sie mit Ruß zu schwärzen, würden wir nicht immer zu klagen haben, daß wir die Sonne nicht sehen. Denn auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens tritt uns der unfreiwillige Humor entgegen, der ja der erquicklichste, weil unwiderstehlichste, und der sich am wirksamsten dort erweist, wo sich die Menschen am ernstesten geberden! Man hat uns nur noch nicht genügend gelehrt, mit offenen Augen ins Dasein zu blicken, sonst wüßten wir, daß Ihre Majestät das Leben immer den Schalksnarren an ihrer Seite hat. Und würden wir nicht den Sinn und die Liebe für den Humor in uns selbst erziehen, wenn wir erkennen lernten, daß in dem Witzlosesten von uns noch das Zeug zu einem leidlichen Librettisten steckt? Würden wir für theures Geld schlechte Späße erhandeln wollen, wenn wir fähig wären, umsonst bessere zu machen? Aber indem wir schwerbeladen

minister Freiherr v. Hazai haben ausdrücklich in den beiden Parlamenten erklärt, daß die Militärstrafprozeßordnung zum gesetzlichen Termin in Kraft treten werde. In den letzten Tagen sind abermals die Gerüchte von der Verschiebung der Wirksamkeit der Militärstrafprozeßordnung aufgetaucht. Gegenüber diesen Gerüchten veröffentlicht die „Militärische Rundschau" das Nachstehende: Die in einigen Tagesblättern enthaltene Nachricht über einen geplanten Aufschub der Inkraftsetzung der neuen Militärstrafprozeßordnung entspricht nicht den Thatsachen.

Die kroatischen Abeordneten in Budapest.

Der Klub der kroatischen Reichstagsabgeordneten hält am Dienstag, 10 Uhr Vormittags, in Budapest („Hotel Continental") eine Plenarsitzung ab. Am anderen Tage werden die Abgeordneten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses erscheinen, um an der Verhandlung über die Dienstpragmatiksvorlage theilzunehmen.

Neueintheilung der Wahlbezirke.

Wie aus Regierungskreisen verlautet, dürfte die Vorlage über die Neueintheilung der Wahlbezirke schon morgen dem Abgeordnetenhause zugehen. Es heißt, daß die Vorlage eine Vermehrung der Wahlbezirke um 22 bis 25 durchführt, die Centren der Wahlbezirke fixirt, die geographische Umkreisung derselben aber im Sinne des Motivenberichtes des Gesetzes über die neue Wahlordnung dem Minister des Innern einräumt.

Die Vereinheitlichung des Wechselrechts.

— Sitzung des Justizausschusses. —

Der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute Abends unter dem Vorsitz Alexander Erdélyi sen. stattgehabten Sitzung, welcher auch die Staatssekretäre Leopold Vadász und Gustav Töry, ferner Kurialrichter Dr. Armin Fodor und der Rechtskonsulent der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Dr. Bernhard Sichermann beiwohnten, den Gesetzentwurf betreffend die Vereinheitlichung des Wechselrechts für eigene und fremde Wechsel verhandelt und nach eingehender Erörterung auch angenommen. Dem Abgeordneten Franz Nagy, welcher nicht Mitglied des Justizausschusses ist, wurde über dessen Ersuchen auf Grund des §. 128 der Geschäftsordnung die Erlaubniß ertheilt, zu dem auf dem Tapet befindlichen Gesetzentwurf Anträge stellen zu können.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Referent Clemér **Hantos** weist darauf hin, daß das Prinzip der Vereinheitlichung des Wechselrechtes, wie es im gegenwärtigen Gesetzentwurf dem Justizausschuß vorliegt, seit der im Juli 1912 zustandegekommenen Haager internationalen Konvention in nicht weniger als 27 Staaten siegreich seinen Einzug gehalten hat. Die Vorlage — sagt Redner — basirt auf dem deutschen Wechselrechtssystem, ebenso wie unser heutiges Wechselrecht. Redner erörtert sodann jene mangelhaften und im Laufe der Zeiten veralteten Bestimmungen unseres heute in Kraft bestehenden Wechselrechtes, welche die Vereinheitlichung nothwendig erscheinen lassen. Das neue Gesetz regelt die Frage der Domizilirung, vereinfacht den Protest und stellt auch die Wechselfähigkeit auf eine moderne Grundlage. Eine interessante Neuerung ist unter Anderem, daß in Hinkunft nicht nur diejenigen Personen, welche in Folge eines physischen Defektes nicht schreiben können, sondern auch die des Lesens und Schreibens unkundigen, sonst aber wechselfähigen Personen mittels Handzeichen eine Wechselverbindlichkeit eingehen können werden. Diese Ausdehnung ist damit begründet, daß bei uns die Zahl der des Lesens und Schreibens unkundigen, sonst aber ein selbstständiges Geschäft betreibenden Personen eine unverhältnißmäßig große ist und nahezu 28 Perzent der männlichen Bevölkerung ausmacht. Charakteristisch für die Veränderlichkeit der wissenschaftlichen Auffassung auf dem Gebiete der Kodifikation ist die Thatsache, daß die neue Vorlage zahlreiche Verfügungen des heute zu Kraft bestehenden Wechselrechtes außer Wirksamkeit setzt und dagegen verschiedene Bestimmungen des alten ungarischen Wechselrechtes aus dem Jahre 1840 wieder aufleben läßt. Der Gesetzentwurf — schließt der Referent — dient dem Kreditverkehr und den kreditpolitischen Zwecken des Staates besser als das heute zu Kraft bestehende Gesetz und daher empfiehlt Redner die Vorlage zur Annahme.

Der Ausschuß nahm nach der Rede des Referenten die Vorlage im Allgemeinen an.

In der Spezialberathung beantragte Johann **Juriga**, daß im Rahmen des Wechselgesetzes auch das gebührenfreie Uebergehen des Hypothekarpfandrechtes von einem Objekte auf das andere geregelt werden möge.

Justizminister Eugen **Balogh** führt aus, daß der Antrag Juriga's betreffend das gebührenfreie Uebergehen des Hypothekarpfandrechtes nicht in den Rahmen des Wechselgesetzes gehöre und daher nur eventuell mittels eines speziellen Gesetzes geregelt werden könnte.

Nachdem noch Alexander **Plósz**, Franz **Nagy**, Koloman **Hajós**, die Staatssekretäre Leopold **Vadász** und Gustav **Töry**, sowie auch der Rechtskonsulent der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Dr. Bernhard **Sichermann** zu den einzelnen Bestimmungen der Vorlage gesprochen hatten, wurde die Vorlage auch in den Details unverändert angenommen.

Der Ausschuß überging sodann zur Berathung des Gesetzentwurfs über die eigenen und fremden Wechsel. Diese Verhandlung gedieh heute bis §. 82 und wird morgen, Samstag, Nachmittags 5 Uhr fortgesetzt werden.

Budapest, 30. Januar.

* In der heutigen **Sitzung des Abgeordnetenhauses**, in welcher Vizepräsident Karl Szász den Vorsitz führte, wurden vor Allem der Gesetzentwurf über die einzelnen Wasserregulirungsgesellschaften zu gewährenden Vorschüsse, beziehungsweise Unterstützungen und der Gesetzentwurf über einzelne im Interesse der Sicherstellung des Eisenerzbedarfs der königlich ungarischen staatlichen Eisenwerke zu treffenden Verfügungen in dritter Lesung angenommen. Die Referenten Paul Szász und Koloman Czifra begründen sodann die Berichte des Petitionsausschusses über die Serien XIII und XIV der Petitionen. Hierunter befinden sich u. A. die Petitionen über die unveränderte Aufrechterhaltung der Handelsverträge mit den Balkanstaaten, die an den Handelsminister und den Ackerbauminister geleitet werden, die Petitionen mehrerer Komitate für die Verstaatlichung der Verwaltung, die dem Minister des Innern unterstützend unterbreitet werden, und die Petition des Komitats Szaboles gegen die Verstaatlichung der Verwaltung, die ebenfalls dem Minister des Innern überwiesen wird, weiter die Petitionen mehrerer Komitate über die Errichtung eines ungarischen nationalen Kreditinstituts, um der Thätigkeit der rumänischen Nationalitätenbanken entgegenzuwirken. Diese Petitionen werden an den Finanzminister geleitet. Dagegen werden die auf die Revision des Wahlgesetzes bezüglichen Petitionen im Archiv hinterlegt. Im Interpellationsbuch ist für morgen die Interpellation des Abgeordneten Grafen Stephan Bethlen eingezeichnet, der den Ministerpräsidenten über die veröffentlichten Aeußerungen des Grafen Czernin befragen will. Der Präsident beantragt, das Abgeordnetenhaus möge seine nächste Sitzung morgen, Samstag, Vormittags 10 Uhr, halten und auf die Tagesordnung die Wahl der Ausschußmitglieder setzen, deren Stellen durch die erfolgten Neuwahlen in Kroatien erledigt sind. Ministerpräsident Graf Stephan Tißa beantragt als Ergänzung des Tagesordnungsantrags des Präsidenten, das Haus möge zur Vorbereitung des neuen finanziellen Ausgleichs mit Kroatien die Entsendung einer aus zwölf Mitgliedern bestehenden Regnikolardeputation beschließen, in die das Abgeordnetenhaus acht, das Magnatenhaus aber vier Mitglieder wähle. Die Wahl der acht Mitglieder der Regnikolardeputation möge ebenfalls auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt werden. Das Magnatenhaus soll entsprechend informirt werden, damit es vier Mitglieder wähle. Der Tagesordnungsantrag des Präsidenten wurde mit dem ergänzenden Antrag des Ministerpräsidenten angenommen und die Sitzung um 12 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung morgen, Samstag, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Wahl von Ausschußmitgliedern und der Mitglieder der Regnikolardeputation; Interpellationen.

* In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird auch die **Wahl eines kroatischen Schriftführers** vorgenommen werden. Wie es heißt, werden die Kroaten für diese Stelle den Abgeordneten Sergius Budeßavljevics kandidiren.

Kroatischer Landtag.

Agram, 30. Januar. Präsident Dr. **Medakovics** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Von der Regierung sind Banus Baron Skerlecz und die drei Sektionschefs anwesend.

Die Regierung unterbreitet eine Anzahl von Gesetzvorlagen, darunter einen Gesetzentwurf über die Abänderung des G.-A. II vom Jahre 1869 über die Organisation der kroatischen Landesregierung, welcher die Errichtung einer vierten Sektion bei der Landesregierung für volkswirthschaftliche Angelegenheiten betrifft. Dieser Gesetzentwurf wird dem gemischten Ausschuß für Volkswirthschaft, Verwaltung und Nationalökonomie zugewiesen.

Es folgt die Verhandlung über die Abänderung des Budgetjahres anstatt vom 1. Januar bis 31. Dezember vom 1. Juli bis zum 30. Juni. Der Gesetzentwurf wird in der ersten Lesung angenommen, worauf die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung des Lehrerinencölibats verhandelt wird.

Nach dem Referate des Berichterstatters Dr. **Surmin** wird die Vorlage in der Generaldebatte angenommen.

Nach einer Pause werden Interpellationen vorgebracht. Unter Anderem interpellirt Abgeordneter **Jalzabetic** wegen angeblichen Wahlunkorrektheiten eines Bezirksadjunkten im Wahlbezirke Ludbreg. Banus Baron **Skerlecz** erwiderte, daß der Regierung von diesen angeblichen Vorkommnissen bisher nichts bekannt sei und daß sie die Angelegenheit untersuchen lassen werde. Die Antwort wird sowohl vom Interpellanten als auch vom Hause zur Kenntniß genommen und die Sitzung geschlossen.

Der Paragraph 14 in Oesterreich.

Sieg der czechischen Obstruktion.

Die Czechen haben heute im Abgeordnetenhaus die technische Obstruktion fortgesetzt und sich in großer Anzahl zur Geschäftsordnung gemeldet. Noch einen letzten Versuch machte Ministerpräsident Graf Stürgkh, die Czechen zur Einstellung der Obstruktion zu kapazitiren, aber die während der Unterbrechung der Sitzung des Hauses fortgeführten Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten und den czechischen Agrariern und Radikalen führten zu keinem Ergebnisse; die genannten Parteien beharrten auf ihrer bisher eingenommenen Haltung. Infolgedessen schloß Präsident Sylvester die Sitzung des Abgeordnetenhauses und erklärte, daß die nächste Sitzung im schriftlichen Wege bekanntgegeben, d. h. daß das Haus vertagt wird. Nächste Woche treten die Landtage zusammen, das Budgetprovisorium aber wird im Wege des § 14, d. h. im Verordnungswege zur Geltung gebracht werden. Im Februar werden die Landtage berathen; am 10. März soll der Reichsrath zur Vorosternsaison zusammentreten, in welcher nur Vorlagen wirthschaftlichen Charakters zur Verhandlung kämen.

Die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. Januar. Zu Beginn der Sitzung ergreift Abgeordneter Udrzal das Wort zur formellen Geschäftsverhandlung. Nach ihm spricht Burzival, gleichfalls zur formellen Geschäftsverhandlung. Burzival wird vom Vorsitzenden schließlich das Wort entzogen. Nachdem noch Abgeordneter Exner gesprochen hat, wird die Sitzung zwecks Einleitung von Verhandlungen mit den Obstruktionisten bis 2 Uhr unterbrochen.

Verhandlungen des Grafen Stürgkh mit den Czechen.

Wien, 30. Januar. Während der Unterbrechung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erschienen, nachdem sie eine gemeinsame Berathung abgehalten hatten, unter Führung des Abgeordneten Stanek die Vertreter der

---

vom eigenen Ich jedes persönliche Leid, jede kleine Misère des Lebens über unsere gute Laune triumphiren lassen, suchen wir die Sonne, die das Leben mit ihrer unendlichen Heiterkeit füllt, mit einem Thränentüchlein zu verhängen. Wie beneidenswerth sind Jene, die nicht gezwungen sind, ihre Sehnsucht nach der so nothwendigen seelischen Erheiterung in den Ausspeisehäusern des öffentlichen Humors zu stillen sondern die Kunst besitzen, wenn sie Alles an das Leben verloren haben, ihm immer noch eines abzugewinnen — seine heitere Seite, und die es verschmähen, ihr Leben lang darüber nachzugrübeln, warum die Sorge uns nicht verläßt, trotzdem sie weiblich ist, und der Kummer uns treu bleibt, obwohl er ein Mann ist.

So steht inmitten aller Misèren unseres täglichen Lebens als eine der bedauerlichsten das traurige Debacle des Humors, dem es desto schlechter geht, je üppiger sich die Humoristen geberden, und der erst dann wieder zu seinem vollen Rechte gelangen wird, wenn wir erkannt haben werden, daß es im Grunde eine recht ernste Sache um das Lachen ist, und daß man den ganzen Ernst des Lebens gekostet haben muß, um — gewitzigt zu sein. Wenn der Humor einer neuen Zeit wieder mehr von der Klugheit der Dichter, als von der Dummheit der Hörer leben wird, dann wird er allmälig auch im Stande sein, unser ganzes Wesen zu durchdringen und mit jener Zuversicht zu erfüllen, die aus der echten Heiterkeit quillt und die in einer nicht leidenschaftlich-brutalen, sondern heiter-lächelnden Bejahung des Lebens gipfelt...

Obstruktionsparteien in Begleitung der Vertreter der übrigen an der Obstruktion nicht betheiligten czechischen Parteien beim Ministerpräsidenten und unterbreiteten ihm nachstehende Forderungen:

Erstens, der Ministerpräsident möge sich darüber aussprechen, ob er als Ziel die ehestbaldige Herstellung der verfassungsmäßigen Zustände in Böhmen anstrebe.

Zweitens werde er aufgefordert, einen bestimmten Termin anzugeben, zu welchem diese Herstellung zunächst durch Vornahme der Wahlen zum Landtage des Königreiches Böhmen platzgreifen werde.

In seiner Erwiderung berief sich Ministerpräsident Graf Stürgkh auf seine Ausführungen in der gestrigen Seniorenkonferenz, in denen er darlegte, daß die Regierung den in Böhmen geschaffenen Zustand als ein Provisorium ansehe und daß der Wiederherstellung normaler Verhältnisse im Wege der nachdrücklichsten und mit aller Energie zu führenden Verständigungsaktion ehestens die Bahn zu ebnen sei.

Gemäß dem in Betreff Böhmens im vergangenen Sommer erlassenen Patent werde die Anbahnung einer Annäherung zwischen den beiden Volksstämmen des Landes als die nächste und natürlichste Voraussetzung für die Erreichung dieses Zieles vorgeschrieben. Der gestern an ihm gestellten Aufforderung, einen bestimmten Termin für die Wiederaufnahme der Landtagsthätigkeit, und zwar zunächst für die Vornahme der Landtagswahlen bekanntzugeben, sei er nicht in der Lage, Rechnung zu tragen. Aus der Erfolglosigkeit eines solchen Versuches würde neue Verbitterung hervorgehen und die noch vorhandenen Dispositionen für eine Ausgleichung der Gegensätze hoffnungslos zerstört werden. Der Ministerpräsident betont das Streben der Regierung, wie überall auch in Böhmen dem verfassungsmäßigen Leben volle Wirksamkeit zu verschaffen.

Abgeordneter Stanek erklärte nach vorausgegangener Berathung namens der oppositionellen czechischen Gruppen, daß sie nicht in der Lage seien, ihre Taktik zu ändern, vielmehr ihre Obstruktion fortsetzen.

Die Vertagung.

Wien, 30. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 3 Uhr 50 Minuten erklärte Präsident Dr. Sylvester: Zur formellen Geschäftsbehandlung sind noch achtunddreißig Herren zum Wort gemeldet. Nachdem die letzten Herren, die gesprochen haben, sich nicht an die Geschäftsordnung gehalten und trotz der Erinnerung des Präsidiums nicht einmal einen Antrag gestellt haben, so sehe ich mich genöthigt zu erklären, daß die Mittel der Geschäftsordnung nicht hinreichen, um mit Erfolg diesem Unfug zu steuern. (Beifall.) Eine erfolgreiche parlamentarische Thätigkeit ist daher gänzlich ausgeschlossen, trotzdem die große Mehrheit des Hauses arbeitswillig ist. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.) Ich schließe unter diesen Umständen die heutige Sitzung und werde die nächste Sitzung in schriftlichem Wege bekannt geben. (Zwischenrufe.)

Wien, 30. Januar. Ministerpräsident Graf Stürgkh hat an die Präsidenten der beiden Häuser des Reichsraths eine Zuschrift gerichtet, mittels welcher auf Grund allerhöchster Ermächtigung der Reichsrath mit 31. d. vertagt wird.

Die nächste Session des Reichsraths.

Wien, 30. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses ist für den 10. März in Aussicht genommen und soll die Vorosternsession bis circa 3. April währen. Seitens des Präsidiums des Abgeordnetenhauses wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Obstruktion in den kommenden Sessionsabschnitten kaum wieder ausbrechen dürfte, da auf die Tagesordnung nahezu ausschließlich Vorlagen von eminent wirthschaftlichem Charakter gelangen.

Nach Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses konferirten eine Reihe von Abgeordneten mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, um ihn zu bestimmen, die Vertagung des Reichsraths erst mit 4. Februar eintreten zu lassen, um dem Herrenhause noch Gelegenheit zu geben, die letzten vom Abgeordnetenhause beschlossenen Vorlagen zu verabschieden.

Eine Kundgebung der Deutschböhmen.

Wien, 30. Januar. Einem ausgegebenen Communiqué zufolge beschloß die Vereinigung der deutschböhmischen Abgeordneten eine Kundgebung, worin erklärt wird, daß die Verantwortung für die Vertagung des Abgeordnetenhauses in ihrer vollen Schwere auf die czechischen Obstruktionisten fällt. In der Kundgebung wird der Standpunkt, welchen der Ministerpräsident gegenüber den Forderungen der Czechen betreffs der Ausschreibung der Neuwahlen für den böhmischen Landtag einnahm, vollständig gebilligt und betont, daß der Weg zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände in Böhmen nur über einen gerechten Ausgleich führen kann.

Ein Manifest der deutschen Sozialdemokraten.

Wien, 30. Januar. Der Klub der deutschsozialdemokratischen Abgeordneten beschloß die Herausgabe eines Manifestes an die Wählerschaft, worin gegen die nationalen Zwistigkeiten Stellung genommen wird, die die Thätigkeit des Parlaments unterbinden. Das Manifest tritt für die nationale Selbstregierung beider Völker in Böhmen auf der Grundlage der Demokratie ein, sowie für die endliche Erledigung der Geschäfsordnungsreform.

Die Balkanangelegenheiten.

Venizelos in Wien.

Wien, 30. Januar. Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat heute um 10 Uhr Vormittags in Begleitung des griechischen Geschäftsträgers Dr. Xydakis seine Rundfahrt zum Besuche der fremden Diplomaten angetreten. Sein erster Besuch galt dem französischen Botschafter Dumaine, bei dem er über eine halbe Stunde verblieb. Von hier begab er sich in die englische Botschaft, wo er vom Botschafter Sir Maurice de Bunsen empfangen wurde. Hier blieb er zwanzig Minuten. Darauf stattete er dem deutschen Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff einen Besuch ab, der über eine halbe Stunde währte. Dagegen begnügte sich Herr Venizelos bei der russischen Botschaft, seine Karte abzugeben und suchte sodann die italienische Botschaft auf, wo er jedoch den Botschafter Herzog von Avarna nicht antraf. Er übergab seine Karte mit dem Bemerken, daß er nach einer halben Stunde wiederkommen werde. Der griechische Ministerpräsident fuhr sodann zur japanischen Botschaft, wo er gleichfalls seine Karte abgab, und von hier in die türkische Botschaft, wo er längere Zeit verblieb.

Wien, 30. Januar. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Venizelos hatte heute Vormittags mit dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold eine längere Unterredung. Den Hauptpunkt der Besprechungen bildete, wie verlautet, die Erörterung der albanischen Frage und das Schicksal der ägäischen Inseln. Venizelos legte dem Grafen Berchtold den Standpunkt Griechenlands bezüglich der Südgrenze dar und erklärte, daß Griechenland bereit sei, den Mächten gegen das Zugeständniß einer Grenzkorrektur in der Gegend von Argyrocastro anderweitige Kompensationen, namentlich solche finanzieller Natur, vorzuschlagen. Auch die Inselfrage wurde in der heutigen Konferenz einer Besprechung unterzogen, wobei der griechische Premierminister seinen lebhaften Dank für das Entgegenkommen Oesterreich-Ungarns in dieser Angelegenheit zum Ausdruck brachte.

Um 1/2 2 Uhr Nachmittag gab der Minister des Aeußern Graf Berchtold ein Dejeuner, zu dem die Funktionäre der hiesigen griechischen Gesandtschaft und des Generalkonsulats, sowie die Spitzen der gemeinsamen und der österreichischen Regierung geladen waren. Um 3 Uhr verabschiedeten sich die Gäste, während sich Graf Berchtold und Venizelos zu einer neuen Konferenz zurückzogen, die bis 1/2 5 Uhr dauerte.

Abends gab der griechische Generalkonsul Ritter v. Scanavi ein Diner, dem Venizelos mit seiner Begleitung, sowie einige Mitglieder der griechischen Kolonie beiwohnten. Morgen wird Venizelos die Gegenbesuche der Botschafter empfangen. Um 5 Uhr Nachmittags findet in Schönbrunn beim König ein Hofdiner statt, zu welchem Venizelos und andere griechische Funktionäre geladen sind. Auf dem Cercle dürfte dem griechischen Ministerpräsidenten Gelegenheit gegeben werden, den Standpunkt seiner Regierung in den zur Debatte stehenden allgemeinen und Detailfragen dem Monarchen zu unterbreiten. Venizelos äußerte sich einem Redakteur des „Neuen Wiener Tagblattes" auf die Frage, ob er mit den Ergebnissen seiner Reise zufrieden sei: Ja, das kann ich sagen, es ist wahr, und ich habe es schon erklärt, ich glaube, wir können zufrieden sein.

Frage: Ueberall, auch hier in Wien?

Antwort: Ja, überhaupt.

Venizelos äußerte sich auch über seinen Reiseplan und sagte, daß er von hier nach Petersburg reise, doch nach Konstantinopel gehe er nicht.

Venizelos und der rumänische Thronfolger.

Berlin, 30. Januar. (Privat-Telegramm.) Ueber den Empfang des Herrn Venizelos beim rumänischen Thronfolger, der gleichzeitig mit dem griechischen Ministerpräsidenten hier weilte, erfährt die „Tägl. Rundschau":

Es war Herrn Venizelos sehr sympathisch, aus dem Munde des Erbprinzen zu hören, daß sich Rumänien als Bürge des Balkanfriedens betrachte und jederzeit bereit ist, sich mit seiner ganzen Macht dafür einzusetzen, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages nicht verletzt werden. Den Gerüchten von einem neuen Balkanbund ist kein Glauben beizumessen. Rumänien hat nicht die geringste Neigung, einem Bunde beizutreten, der seine Spitze gleichmäßig gegen die Türkei und gegen Bulgarien richten würde. Rumänien will mit beiden Ländern in Frieden leben. Gemeinsame Interessen mit Griechenland und Serbien verbinden Rumänien in Bezug auf die Aufrechterhaltung des Bukarester Friedens und die Erhaltung des Gleichgewichtes der Kräfte auf dem Balkan. Diese gemeinsamen Interessen haben eine Annäherung der drei Länder herbeigeführt, die voraussichtlich von Dauer sein und ihren Ausdruck darin finden werde, daß die drei Länder in Bezug auf die Balkanfragen in dauerndem freundschaftlichen Meinungsaustausch bleiben werden. Ein Bündniß ist aber weder geplant noch ernsthaft in Erwägung gezogen worden.

*

Erlöschen des serbischen Moratoriums.

Belgrad, 30. Januar. Das am 30. September 1912 in Kraft getretene Moratorium ist mit dem heutigen Tage für Wechselverpflichtungen erloschen. Der Justizminister hat die unterstehenden Gerichte angewiesen, bei der Liquidirung des Moratoriums im Sinne der vom Kassationshof ertheilten Auslegung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen vorzugehen.

Der Regierungswechsel in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 30. Januar. Die Entscheidung für den Regierungswechsel in den Reichslanden dürfte in Bälde fallen. Im Vordergrund der Erwägungen steht die Kombination, daß als Statthalter ein preußischer Prinz, und zwar Friedrich Wilhelm von Preußen, eingesetzt werden soll, dem eine energische Persönlichkeit als Staatssekretär beigegeben wird, die zugleich die Verwaltung des Innern führen soll. Der Prinz ist 34 Jahre alt.

In zweiter Linie kam Prinz August Wilhelm, der dritte Sohn des Kaisers, in Betracht. Er hat an der Straßburger Universität studirt, ist Doctor juris und zur Zeit beim Landrathamt in Nauen beschäftigt. Es verlautet ferner, daß der Staatssekretär Zorn v. Bulach nach vollzogenem Rücktritt in die erste elsässische Kammer berufen werden soll.

Berlin, 30. Januar. Wie das „Wolff-Bureau" erfährt, hat sich Statthalter Graf Wedel bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben, um die Nachfolger des Staatssekretärs Zorn v. Bulach und der übrigen aus ihren Aemtern scheidenden Mitglieder der reichsländischen Regierung in die Geschäfte einzuführen.

Zur Zabern-Affaire

Berlin, 30. Januar. Im Reichstage beantwortete General Wild v. Hohenborn eine Anfrage betreffs der Dauer des Verbleibens des Zaberner Infanterie-Regiments in den Baracken von Hogenau. General Hohenborn erklärte, es könne nicht die Rede davon sein, daß es sich bei der Verlegung der Garnison um eine Bestrafung derselben handelte. Eine meritorische Beantwortung der Frage lehnte General Hohenborn ab.

Zwischenfall bei der Kaiser-Geburtstagsfeier.

Metz, 30. Januar. Zu dem von der „Frankfurter Zeitung" gemeldeten Vorfall bei der Kaiser-Geburtstagsfeier des 20. Pionnierbataillons gibt das Generalkommando des XVI. Armeekorps eine Richtigstellung, wonach vier Lothringer, deren Benehmen seitens der Offiziere und der Mannschaften als Herausforderung betrachtet wurde — sie trugen französisch geformte Mützen und

unterhielten sich laut in französischer Sprache —, der höflichen Aufforderung eines Offiziers, das Lokal zu verlassen, da es für das Bataillon gemiethet sei, nicht nachkamen und dann in durchaus ruhiger Weise aus dem Lokal herausgeführt und der Polizei übergeben wurden. Der Kommandeur des Bataillons habe weder einem der Leute eine Ohrfeige gegeben, noch einem von ihnen die Mütze vom Kopfe geschlagen, sondern dem Betreffenden in Folge seiner Weigerung, die Mütze vom Kopfe zu nehmen, sie selbst abgenommen. Die vier Lothringer hätten schriftlich ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und sich bereit erklärt, es auch mündlich gegenüber dem Bataillonskommandeur zum Ausdruck zu bringen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Januar.

* **Gegen die Gelegenheitsmilchhändler.** Im Auftrage einer gemeinsamen Konferenz der Milchhallenbesitzer und Milchhändler erschien heute eine Deputation beim Vizebürgermeister Grafen Géza Festetich, den sie bat, er möge dahin wirken, daß die Behörde den Gelegenheitsmilchverkauf unter den Thoreinfahrten, der besonders in den Arbeitervierteln gesundheitsschädlich sei, baldmöglichst verbiete. Der Vizebürgermeister stellte der Deputation die Unterstützung ihres Anliegens in Aussicht, da er es für gerecht und billig anerkenne.

* **Die Nebenbeschäftigungen der hauptstädtischen Angestellten.** Der Bürgermeister hat die Zulässigkeit der Nebenbeschäftigung hauptstädtischer Beamten in einer Verordnung geregelt, die jedoch, wie es scheint, nicht respektirt wird. Dieser Umstand veranlaßte nun den Bürgermeister, eine neue Verordnung zu erlassen, in welcher er die Beamten anweist, ihre Nebenbeschäftigung rechtzeitig anzumelden, da die Unterlassung das Disziplinarverfahren und das Verbot der Nebenbeschäftigung zur Folge haben wird. Die Amts- und Betriebsleiter werden aufgefordert, insoferne gegen die bereits bewilligte Nebenbeschäftigung ihnen unterstellter Beamten Bedenken bestehen, bezüglich der Entziehung der Erlaubniß unverzüglich Bericht zu erstatten und streng darauf zu achten, daß die in Folge der Nebenbeschäftigung versäumten Amtsstunden außerhalb der Amtszeit nachgeholt werden.

* **Neue Primariusstelle.** Die Direktion der rechtsufrigen Spitäler hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher beantragt wird, die chirurgische Filialabtheilung des Margarethenspitals zur selbstständigen Abtheilung umzugestalten und zur Leitung derselben die Stelle eines Primarius zu systemisiren.

* **Evidenzhaltung der Kredite.** Der Bürgermeister hat die Leiter sämmtlicher Magistratssektionen aufgefordert, über die Ursachen des Nichtverbrauchs budgetarisch bewilligter Kredite, sowie über die Gründe, die die Aufrechterhaltung des Kredits rechtfertigen, Berichte zu erstatten. Diese Berichte sind bis spätestens 15. Februar der Finanzsektion zu übermitteln. Auf die aus Anlehensgeldern zu deckenden Investitionskosten bezieht sich diese Weisung nicht.

* **Benennung eines Platzes.** Der hauptstädtische Baurath hat den Magistrat verständigt, daß er den bisher namenlosen Platz an der Mündung der Heltai Ferenczgasse mit dem Namen „Mechwart Andrásplatz" belegt hat.

* **Stiftung.** Der Magistrat schreibt auf die Zinsen aus der Marie und Moriz Flesch-Stiftung im Betrage von 416 K. eine öffentliche Konkurrenz aus. Die Zinsen werden in zwei gleichen Theilen an verarmte Beamte vergeben, die ihre von ihren Amtsvorstehern vidirten Gesuche bis zum 28. Februar einzureichen haben.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal".

Mit 1. Februar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Januar zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adreßschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. Januar.

* **Wetterbericht.** Nach starkem Frühnebel blieb das Wetter den größten Theil des Tages über bewölkt, sehr kalt und unfreundlich. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 13·7 Gr. C., Mittags 1 Uhr — 9·4 Gr. C., Abends 7 Uhr — 8·5 Gr. C. Es ist eine wesentliche Aenderung des Wetters nicht voraussichtlich.

---

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Die Affairen der Baronin de Pallandt, „Allerlei", die Fortsetzung des Romans „Der Enterbte"), sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate; ferner Sport, Gerichtshalle (Der Ruthenenprozeß 2c.), Witterungsbericht und die Kurstabelle.

* **Der Todestag des Kronprinzen Rudolf.** Heute Früh um 8 Uhr wurde in der Burgkapelle in Ofen von dem Prälaten Karl Kanter eine stille Trauermesse celebrirt, der die Kommandanten der Trabantenleibgarde, die Beamten und das Personal des Obersthofmeisteramtes anwohnten. — Aus Wien meldet man: Se. Majestät wohnte heute um 7 Uhr Früh mit seiner Tochter Erzherzogin Marie Valerie im Hoforatorium der Schönbrunner Schloßkapelle aus Anlaß des Sterbetages des Kronprinzen Rudolf einer Seelenmesse bei. — Aus Berlin telegraphirt man: Kaiser Wilhelm stattete heute Nachmittag anläßlich des Todestages weiland des Kronprinzen Rudolf dem österreichisch-ungarischen Botschafter einen Besuch ab. Der Besuch des Kaisers beim österreichisch-ungarischen Botschafter währte über eine Stunde. Der Monarch trug die Uniform eines österreichisch-ungarischen Generals.

* **Erzherzogin Isabella** ist heute Abends 1/2 8 Uhr mit dem Wiener Schnellzug in Begleitung ihrer Obersthofmeisterin Gräfin Wimpffen und des Kammervorstehers Grafen Cappy in Budapest eingetroffen.

* **Begrüßung des Thronfolgers.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Das städtische Munizipium beschloß, den Erzherzog-Thronfolger mit umso größerer Freude zu seinem 50. Geburtstag zu begrüßen, als derselbe als Regimentskommandant in Sopron garnisonirt hat.

* **Der rumänische Thronfolger in Budapest.** Heute Mittags ist mit dem Berlin-Ruttkaer Schnellzug der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand in Begleitung seines Sekretärs auf dem Ostbahnhofe in Budapest eingetroffen. Der Thronfolger, der von zwei Herren des hiesigen rumänischen Generalkonsulats empfangen wurde, begab sich mit seiner Begleitung in den Hofwartesalon, wo ein Dejeuner servirt wurde. Sodann bestieg der Thronfolger den Predealer Schnellzug, der um 2 Uhr 15 Minuten abging. Auf der Treppe des Schlafwagens stehend, reichte er noch dem Budapester rumänischen Generalkonsul Pilcirescu und dem Sekretär August Paul die Hand zum Abschiede und begab sich sodann in sein Coupé.

* **Personalnachrichten.** Die Gemeinde Csißentdomokos hat den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tißa, den Minister des Innern Johann v. Sándor und den Obergespan Alexander v. Gyalokay zu Ehrenbürgern gewählt. — Graf Karl Khuen-Héderváry, der sich gestern bekanntlich einer Staroperation unterzogen hat, befindet sich bereits ganz wohl. Heute verließ er das Bett und empfing, in einem Armstuhl sitzend, die Besuche seiner Verwandten und Bekannten. — Die Besserung im Befinden des Geheimraths Franz Kossuth hält an. — Der pensionirte Korpskommandant von Bagdad Emin Pascha ist über Budapest nach Belgrad gereist. Emin Pascha ist ungarischer Abstammung und spielte unter dem Sultan Abdul Aziz eine politische Rolle in der Türkei.

* **Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta** erschienen heute im Klub der Kunstfreunde und wohnten der von dem Künstlerpaare Alexander Góth und Gattin veranstalteten Theatervorstellung bei. Es kamen die Stücke „Im List" von Louis Budier und „Die Ehrlichen" von François Rémy zur Aufführung. Nach der Vorstellung wurde Thee servirt und Ihre Hoheiten hielten Cercle.

* **Minister Johann v. Sándor bei der Polizei.** Heute Mittags erschien im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft der Minister des Innern Johann v. Sándor und besichtigte eingehend die Lokalitäten derselben. Ein Theil der Amtslokalitäten der Polizei mußte schon vor Jahren in einem Zinshause der Akademiegasse untergebracht werden, da sich das Centralgebäude auf dem Franz Josephsplatz als zu eng erwies. Der Staat hat nun für die Zwecke der Polizei einen Theil des früheren Gebäudes der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank in der Zrinyigasse angekauft, in dem nun mehrere Aemter der Polizei untergebracht werden sollen. Der Minister wird nun über die Verwendung der neuen Räume eine endgiltige Entscheidung treffen.

* **Deputationen im Unterrichtsministerium.** Das Exekutivkomité des Landes-Mittelschulprofessorenkongresses sprach heute beim Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich vor. Der Redner des Komités Universitätsprofessor Dr. Ladislaus Négyessy verdolmetschte dem Minister den Dank der Mittelschulprofessoren dafür, daß er den Professoren das Erscheinen am Kongreß ermöglicht hat und sich an demselben vertreten ließ. Sodann unterbreitete er zwei Bitten: erstens möge das Pensionsgesetz abgeändert und die dreißigjährige Dienstzeit wieder restituirt werden, zweitens möge der Minister die Statusregulirung in der versprochenen Form durchführen. Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich erklärte, er habe sich davon überzeugt, daß die Professoren gerne weiterdienen und auch nach 35jähriger Dienstzeit frisch und arbeitsfähig sind. Er sei aber trotzdem gerne zu der Konzession bereit, daß die älteren Professoren zu administrativen Funktionen herangezogen werden sollen. Was die Statusregulirung betrifft, so könne er diesbezüglich kein Versprechen abgeben. Er sei nur dann geneigt, sich mit dieser Frage zu befassen, wenn er sämmtliche billigen Ansprüche erfüllen werde können. — Eine Deputation der Budapester griechisch-katholischen Kirchengemeinde machte unter Führung des Abtpfarrers Emil Meles ihre Aufwartung beim Kultusminister Dr. Béla v. Jankovich und bat ihn, er möge für das zu errichtende griechisch-katholische Hochschulinternat eine Subvention bewilligen. Der Minister wies auf die schweren finanziellen Verhältnisse hin und gab das Versprechen ab, daß er der Frage thunlichstes Wohlwollen entgegenbringen werde. — Bei den Staatssekretären Dr. Ludwig Ilosvay und Graf Kuno Klebelsberg sprachen die Deputationen des Nationalmuseums, der Budapester Apothekerkorporationen, des Landes-Apothekervereins, des Landes-Mittelschulprofessorenvereins, der Elisabeth-Volksakademie, der Schulinspektoren, des Senats für freien Unterricht, des Fachsenats für Heilpädagogik, des Landes-Bürgerschulvereins 2c. vor.

* **Der Winter.** Aus Szeged wird telegraphirt: Hier und in der Umgebung herrscht große Kälte. Die Temperatur betrug Nachts 11 Grad. In der Früh wurden zwei Personen in erstarrtem Zustande auf der Gasse aufgefunden. Es gelang aber, sie wieder ins Leben zu rufen. — Aus Siófok wird berichtet: Die Kälte hat heute wieder zugenommen. Der Plattensee ist ganz zugefroren, das Eis ist so stark, daß darauf Wagen verkehren können. Eine Kälte wie heuer — 16 bis 20 Grad — war hier seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen.

* **Maeterlinck auf dem Index.** Aus Rom trlegraphirt man: „Osservatore Romano" veröffentlicht ein Dekret der Inderkongregation, wodurch alle Werke Maurice Maeterlinck's auf den Index gesetzt werden.

* **Gutsverkauf des Königs von Baiern.** Die Herrschaft Pinkamindszent, die dem König Ludwig von Baiern gehörte, ist in den Besitz des Grafen Rudolf Széchenyi und des Abgeordneten Ludwig Ostffy übergegangen.

* **Der Nachfolger des Bischofs Gabriel Antal.** Heute Vormittags hielt Ministerpräsident Graf Stephan Tißa in seiner Eigenschaft als Oberkurator des transdanubischen reformirten Kirchendistrikts mit den Senioren und Kuratoren des Kirchendistrikts eine Konferenz ab, um bezüglich der Kandidatur des Nachfolgers des Bischofs Gabriel Antal schlüssig zu werden. Obwohl die Berathung nahezu 1 1/2 Stunden währte, konnte es nicht zu einer Einigung kommen. Als ernste Kandidaten kommen der Professor der Theologie Stephan Németh, die Superintendenten Joseph Kiss und Karl Patay in Betracht.

* **Die Verletzten des Stapellaufes des „Szent István".** Aus Fiume wird gemeldet: Wir berichteten seinerzeit, daß beim Stapellaufe des Kriegsschiffes „Szent István" zwei Arbeiter verletzt worden sind. Der eine derselben, Joseph Pliskovácz, ist seinen Verletzungen erlegen; der zweite, Ermenogildo Picot, dürfte genesen. Heute langte aus der Kabinetskanzlei an den Grafen Wickenburg ein Schreiben an, in welchem dieser verständigt wird, daß Se. Majestät aus seiner Privatschatulle den Anverwandten des Pliskovácz 800 K., dem Picot 500 K. gespendet hat. Auch Erzherzogin Maria Theresia hat jedem der Verletzten 200 K. angewiesen.

* **Transferirungen bei der Polizei.** Oberstadthauptmann Dr. Boda hat im Status des Beamtenkörpers der Polizei folgende Transferirungen angeordnet: Polizeirath Andor Szirmay wurde zum Chef des Meldungsamtes, Polizeirath Béla Rajcsányi wurde Leiter der IV. Bezirkshauptmannschaft, und Polizeikonzipist Wilhelm Berkes dessen Stellvertreter. Stadthauptmann Nikolaus Török wurde stellvertretender Leiter der Ujpester Bezirkshauptmannschaft, Dr. Emerich Heténi mit den stellvertretenden Agenden des Detektivchefs betraut, und Polizeikonzipist Ludwig Antal wurde zur V. Bezirkshauptmannschaft transferirt.

* **Eisenbahnzusammenstoß.** Laut einer Mittheilung der kön. ung. Staatseisenbahndirektion ist in der Nacht vom 29. auf den 30. d. auf der Eisenbahnstrecke zwischen Dálya und Erdöd der Zug Nr. 1211 in Folge dichten Nebels bei der Einfahrt in die Station Erdöd in den Lastzug Nr. 1269 hineingefahren. Hiebei entgleisten der Kondukteur- und der Postwagen des Zuges Nr. 1211 und sieben Lastwagen des Zuges Nr. 1269. Ein Bremser erlitt eine leichte Kontusion. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* **Eine Promenade über das Donaueis.** Heute Vormittag machte bei den Passanten der Kettenbrücke der Anblick eines Mannes, der vom Pester Donauquai aus gemüthlich das Eis der Donau betrat und mit einer qualmenden Cigarre im Mund über die zusammengefrorenen Eisschollen schritt, um das Ofner Ufer zu erreichen, nicht geringes Aufsehen. Der Mann schien sich indessen um das Aufsehen wenig zu scheeren, welches sein sonderbares Thun beim Brückenpublikum hervorrief, ja er sah sogar flissentlich darauf ab, bemerkt zu werden, denn er lüftete angesichts der Menge grüßend den Hut und winkte lächelnd nach allen Seiten. Sein Verhängniß sollte ihn jedoch bald erreichen, denn in Ofen angekommen, wurde er von einem Polizisten in Empfang genommen, der ihn zur Oberstadthauptmannschaft brachte. Es besteht nämlich ein hauptstädtisches Statut, welches das Betreten des Donaueises durch Unberufene ein- für allemal verbietet — das Statut wurde anläßlich eines großen Unglücksfalles auf dem Donaueise geschaffen, wobei mehrere Personen zugrunde gingen —, und so wird denn der Mann, der sich als der Silberwaarenarbeiter Johann Szinecsák legitimirte, einer Uebertretungsstrafe nicht entgehen. Der Spaziergänger über das Donaueis nahm aber die Uebertretung nicht sehr tragisch. Er wies auf seine leeren Taschen hin und versicherte, er habe den gefährlichen Spaziergang nur unternommen, weil er jüngst seine Stelle verloren hatte und in Ofen Arbeit suchen wollte, doch haben ihm hiezu die vier Heller Brückengeld gefehlt. Dieses Experiment ist umso gefährlicher, als die Donau blos in der Nähe der Kettenbrücke eine festere Eisschichte aufweist. Einige Meter weiter — zwischen der Ketten- und der Elisabethbrücke — fließt noch das Wasser zwischen den Eisschollen. Ueber die Donau konnte übrigens seit dem Jahre 1906 ein Spaziergang nicht gewagt werden. Seit sechs Jahren war die Donau nicht so hart zugefroren wie in diesem Jahre.

* **Todesfälle.** Frau Moriz Lefkovits geb. Paula Wohl ist gestern im 53. Lebensjahre verschieden. — Der hauptstädtischer Ingenieur Heinrich Fricke ist gestern gestorben.

* **Die Autotaxi-Chauffeure** entsendeten heute eine Deputation an den Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda.

Der Sprecher derselben wies darauf hin, daß die Chauffeure sehr häufig von der Polizei bestraft werden für Dinge, die zu verhüten sie gar nicht im Stande wären. Man bestrafe sie, wenn die Lampen nicht gut brennen, wenn die Rauchentwicklung des Motors eine große sei. Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda erwiderte, daß er die Verkehrsangelegenheiten auch weiterhin mit großer Strenge behandeln werde; denn hier führe jede Lässigkeit zur Gefährdung der körperlichen Sicherheit. Allgemein gehaltene Beschwerden über strenge Urtheile könne er nicht zum Gegenstand von Untersuchungen machen. Wenn die Chauffeure ihm konkrete Daten vorbringen, so werde er den Fall untersuchen und Abhilfe schaffen. Er werde überdies die Unternehmungen zur Anschaffung von guten Lampen und Akkumulatoren auffordern und bei Standplätzen Tafeln anbringen lassen, auf denen die Zahl der dort zugelassenen Autotaxi ersichtlich gemacht werden soll.

* **Heirathsschwindler.** Der Besitzer des Detektivbureaus „Sherlock Holmes" Zoltán Zahora, dessen Frau geb. Anna Reiß und der Fabriksarbeiter Johann Szabó wurden heute wegen diverser Betrügereien dem Vagabundengerichte eingeliefert. Dieses Trifolium befaßte sich mit Heirathsschwindeleien. Sie inserirten in Blättern und schwindelten von heirathslustigen Parteien Provisionen heraus. — Der 34jährige Wirthschaftsbeamte Nikolaus Kaip, der zuletzt im Hause Götvös-gasse 42 wohnte, wird wegen Heirathsschwindeleien kurrentirt. Der flüchtige Betrüger hat mehreren Mädchen unter Eheversprechungen Gelder entlockt.

* **Für die Arbeitslosen** sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:

	Kronen
Ungarische Landes-Centralsparkasse	200.—
Wilhelm Fuchs, Budapest	50.—
N. N., Budapest	1.—
Frau Witwe Mór Mendlovits, anläßlich der Jahreswende des Sterbetages ihres unvergeßlichen Vaters	10.—
	261.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	4763.93
Zusammen	5024.93

* **Die Polizei gegen die Möbeleinlagerungs-Unternehmungen.** Bei der Polizei sind in letzterer Zeit wiederholt Anzeigen gegen die Umtriebe der Möbeleinlagerungs-Unternehmungen erstattet worden. Einige dieser Unternehmer übernehmen die Habseligkeiten ihrer Kommittenten, geben kleine Geldvorschüsse und lassen die eingelagerten Möbel oder Waaren bei der ersten Gelegenheit im Lizitationswege veräußern. Erst gestern wurde wieder gegen die Firma Brüder Spiegel in der Gärtnergasse eine Strafanzeige erstattet, die von dem Kaufmann Samuel Farkas Waaren im Werthe von 1000 K. übernommen und widerrechtlich dem Trödler Markus Gewölb verkauft hat. Die Polizei übermittelte die Akten dem Untersuchungsrichter, der heute die Beschlagnahme der veräußerten Waaren anordnete. Der Oberstadthauptmann hat aus diesem Anlasse den städtischen Magistrat in einer Zuschrift ersucht, diesen Uebelständen durch eine entsprechende Abänderung des Statuts abzuhelfen.

* **Insultirung eines Gymnasialprofessors.** Aus Arad wird telegraphirt: Heute Mittags, als der Professor Dr. Edmund Polgár in einer Klasse des hiesigen Obergymnasiums mit dem Ausfertigen der Semestralzeugnisse beschäftigt war, stürzte der Arader Privatier Dr. Ludwig Kádas in Begleitung eines unbekannten Mannes in das Klassenzimmer und hieb mit einer Reitpeitsche auf den Professor los, den er an der Hand verletzte. Dr. Kádas und der Fremde wurden von dem Schuldiener und dem Turnprofessor Franz Schifflert unschädlich gemacht und aus dem Gebäude entfernt. Die Ursache des Angriffs auf Professor Polgár ist, daß Dr. Kádas erfahren habe, Professor Polgár habe sich über ihn verletzend geäußert. Polgár ließ Kádas provoziren, weil er ihm drohte, doch verweigerte dieser die Genugthuung. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* **Das Leichenbegängniß Benjamin Dalnoki's** fand heute um halb 3 Uhr Nachmittag vom Trauerhause (Andrássystraße 32) aus statt. Sämmtliche Mitglieder des Opernhauses waren erschienen, um ihrem Kollegen das letzte Geleite zu geben; Regierungskommissär Baron Bánffy hat sein Fernbleiben mit Unpäßlichkeit entschuldigt. Am Grabe sprachen namens der Operndirektion Alexander Hevesi und im Namen des Personals Michael Ferenczy.

* **Selbstmord eines Offiziers.** Aus Wien telegraphirt man uns: Gestern Nachts verübte der im Garnisonsspital wegen Beobachtung seines Geisteszustandes untergebrachte Oberlieutenant Alois Wittak einen Selbstmord, indem er sich die Kehle mit einem Taschenmesser durchschnitt.

* **Faschingschronik.** Morgen Abends findet in den Sälen der hauptstädtischen Redoute der Architektenball statt, der ein glänzendes Gelingen verspricht. Das Protektorat über die Veranstaltung haben Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und Gemahlin übernommen. Der Ball beginnt um 10 Uhr.

* **Spende.** Witwe Frau Moriz Mendlovits sendet uns anläßlich der Jahreswende des Sterbetages ihres unvergeßlichen Vaters Herrn Wilhelm Schwartz 10 Kronen für die im Spital liegende Frau Hechtl. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Vorträge.** Die Ungarische Geologische Gesellschaft hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des k. Raths Dr. Thomas Szontagh eine Sitzung, in welcher zunächst Professor Dr. Alexius Sigmond über die Methode zur Bereitung der Salzsäureextracte des Bodens sprach. Hierauf demonstrirte Ingenieur Chemiker Joseph Gleetzer ein Instrument zur Feststellung der Volumenverminderung der Thonböden. Nach ihm sprachen Dr. Martin Löw über „die Genesis der Verespataker Gesteine" und Dr. Julius Vigh über „die Triasbildung in der Umgebung Eßtergoms". — Die Landes-Kunstgewerbegesellschaft veranstaltet folgende Vorträge: Samstag, den 31. d., Eugen Radisics: Die Teppichausstellung des Museums: im Februar am 7. Karl Csányi: Die siebenbürgischen Türkenteppiche; am 14. Eugen Radisics: Der von Sr. Majestät gespendete Gobelin; am 21. Dr. Alexander Csermelyi: Die siebenbürgischen Teppiche; am 28. Julius Pekár: Rococo-Schlösser: Historische Entwicklung; im März am 8. Julius Pekár: Rococo-Schlösser: Versailles; am 14. Julius Pekár: Rococo-Schlösser: Hotel de Langun.

* **Explosionen.** Aus Lugos wird gemeldet: Im Kölnöker Bergwerk würmten heute Nachmittag Arbeiter die zu den Sprengungen erforderlichen Dynamitpatronen. Die Patronen explodirten und zwei Arbeiter, Moses Szirbu und Avram Moses Waisaria, wurden auf der Stelle getödtet, der Pächter des Bergwerks Peter Pripics und die Frau und Tochter Szirbu's wurden schwer verletzt. — Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Auf der Székelykocsárder Bahnstation explodirten heute Früh dreißig Erdgasflaschen. In Folge der Detonation wurden sämmtliche Fenster des Stationsgebäudes zertrümmert. Die Explosion ist auf eine Fahrlässigkeit zurückzuführen. Unter den Passagieren des gerade die Station durchfahrenden Budapester Schnellzuges verursachte die Explosion große Panik.

* **Das entwendete Beweisstück.** Vor ungefähr einem halben Jahre wurden in einem Laboratorium der technischen Hochschule mehrere Mikroskope und sonstige Instrumente entwendet. Im Laufe der Untersuchung kamen einige Mikroskope zum Vorschein und wurden vom Untersuchungsrichter mit Beschlag belegt. Dozent Dr. Ladislaus Nagy wollte gestern bei dem Optiker Adolf Radó (Universitätsplatz 5) ein Mikroskop kaufen und entdeckte hiebei unter den ihm zur Besichtigung vorgelegten Objekten das Mikroskop Nr. 43568, das als corpus delicti in Verwahrung des Untersuchungsrichters sein sollte. Dr. Nagy verständigte die Polizei, die das verdächtige Mikroskop saisirte. Optiker Radó erklärte, daß er das Mikroskop, welches einen Werth von 100 Kronen repräsentirt, bei einer Lizitation käuflich erworben habe. Die Untersuchung ist im Zuge.

* **Pšilander im Royal-Orpheum.** Budapest hat seine Sensation. Das Kinopublikum, welchem man bisher als das Non plus ultra des Sehenswerthen Films vorgeführt, auf denen Waldemar Pšilander figurirte, hatte heute Gelegenheit, den berühmten dänischen Künstler in eigener Person zu sehen und auch zu hören. Pšilander trat heute Abends mit seiner Gesellschaft im Royal-Orpheum im Rahmen eines Kinematketch, betitelt „Die Wette des Baron Dalborg", auf. Das begeisterte Publikum, welches das Haus bis auf das letzte Plätzchen füllte, brach schon in stürmischen Beifall aus, als es die schöne männliche Gestalt des Künstlers zum ersten Male auf der Leinwand erblickte. Geradezu demonstrativ aber gestaltete sich der Applaus, als Waldemar Pšilander leibhaftig in eigener Person auf einem leibhaftigen Pferde auf die Bühne sprengte. Das Publikum folgte sodann dem interessanten Spiel des Künstlers und den wechselvollen, spannenden Kino-Bildern mit der größten Aufmerksamkeit und überhäufte Pšilander mit seinen Sympathiebeweisen. Fräulein Elly Brunhornschek und Fräulein Lola Alldar, die Hauptmitwirkenden im Kinematketch, setzten ihr bestes schauspielerisches Können ein, um sich mit Waldemar Pšilander, der sich mit der Abfassung des Sketch auch als gewandter Bühnenschriftsteller erwies, in die Ehren des Abends zu theilen. Nach Schluß des Stückes mußte Pšilander, dem Drängen des Publikums folgend, wohl ein Dutzendmal vor den Rampen erscheinen.

* **Spenden für das Journalisten-Pensionsinstitut.** Für das Journalisten-Pensionsinstitut sind in letzterer Zeit folgende Spenden eingelaufen: Hauptstädtischer Mühlenverein 300 K., durch „Budapesti Hirlap" 107 K., Landes-Antialkohol-Liga 50 K., Dr. Alexander Fleischmann und Frau 20 K., Spar- und Kreditanstalt in Balassagyarmat 30 K.

* **Tortola Valencia,** die berühmte Tänzerin, welche durch noch nicht aufgeklärte physiologische Wirkungen alten, verblichenen Perlen durch Tragen auf ihrem Körper wieder Glanz und Leben schenkt, debutirt bereits in der Nachmittagsvorstellung des Fővárosi Orfeum am 1. Februar und tritt auch in der Nachmittagsvorstellung am Montag, 2. Februar, auf. Das Februar-Programm wird das beste der Saison werden; es debutiren u. A. das Quartett „1813" in einer dekorativen Szene, welche eine Episode der Napoleonischen Kriege zum Vorwurfe hat und die in gesanglicher Beziehung das Vollendetste leistet, was man je auf einer Variétebühne gehört. Merian's Hundetheater, die Freude der Kinder und der Hundeliebhaber, hat als Repertoirestück das Drama „Ein treuloses Weib" auf seinem Repertoire. Das übrige, durchwegs komische Nummern enthaltende Programm führt mehr als 20 Attraktionen. Mit Bezug auf den Besuch des Tanzcabarets Pavillon Mascotte hat die Direktion die Neuerung eingeführt, daß den Besuchern des Orpheums für den gleichen Abend Karten für die numerirten Plätze mit einem 50perzentigen Nachlasse gegen Abgabe der Orpheumskarten an der Kasse des Pavillon Mascotte zur Verfügung stehen. Das Programm des letzteren ist nicht nur reichhaltig, sondern erstklassig und debutirt die Rivalin der Pawlowna, die russische Tänzerin Kamarowskaja, nebst anderen Schönheiten.

* **Stiftung.** Die Ungarische Bank und Handels-A.-G. hat dem Erzherzog Joseph-Sanatoriumverein 10,000 K. für eine Bettstiftung in dem neu zu errichtenden Augusta-Sanatorium überwiesen. Die Stiftung soll in erster Linie für die Angestellten der Bank und deren Verwandte dienen.

* **Mozgókép-Otthon** bringt heute zum letzten Male das neue Programm, und zwar „Die Jugendzeit" („Vivat academie)", lustige Studentengeschichte, 3 Akte). „Die Mozi-Primadonna" (Drama, 4 Akte, in der Titelrolle Asta Nielsen). „Wily als Sherlock Holmes" (Lustspiel, 2 Akte). Auf allgemeines Verlangen außer Programm „Ein Jahr im Urwalde" (Dschungeldrama, 3 Akte).

* **Verloren** wurde gestern zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags auf dem Wege Koronaherczeg-utcza—Kigyó-utcza ein Brillanten-Ohrgehänge. Der redliche Finder erhält 300 Kronen Belohnung beim Eigenthümer, Koronaherczeg-utcza 5, I. Stock 8.

GRÜN
BLAU
LILA

färbige

POUDER

Männer der Wissenschaft stimmen darin überein, daß die Pouder der guten alten Zeiten dem Gesichte bei Abendbeleuchtung einen nur herben welken Anstrich zu geben vermochten. Was die Damen vor einigen Monaten kaum noch ahnen durften, das ist dem erfinderischen Menschengeist jetzt gelungen und übertrifft alle Erwartungen, was sie hiedurch an bisheriger Macht über die Männer gewannen.

YES

Soirée-Pouder

nennt man die neuen färbigen Pouder, welche bei Abendbeleuchtung dem Teint natürlichen Fleischton, porträtmäßigen Ausdruck und anziehende Wärme verleihen. Unter den vorhandenen Farben: grün, blau, lila, malve, orange, fraise, findet jede Dame mit Leichtigkeit ihren Abend-Yes-Pouder, wenn sie nur daran denkt, welche Farbe ihrem Teint oder Haaren am besten steht. Der Yes-Soirée-Pouder ist bereits in unserem Lande erhältlich und kostet — gleich dem Tages-Yes-Porzellan-Pouder — per Dose 3 und 5 Kronen.

Hauptdepot für Ungarn: Béla Erényi's Diana-Apotheke, Budapest, VII., Károly-körut 5.

Das Jubiläum Julius Benczur's.

Festsitzung im Künstlerhause.

In erhebender, würdiger Weise wurde heute das Jubiläum Julius Benczur's gefeiert. Dem Meister, der soeben sein siebzigstes Lebensjahr vollendet hatte, auf fünfzig Jahre künstlerische Thätigkeit zurückblicken kann und seit dreißig Jahren Lehrer seiner Kunst ist, wurden seitens der künstlerischen Kreise und der Gesellschaft imposante Beweise der Anerkennung, der Liebe und Verehrung dargebracht. Der König richtete an den Jubilar ein in warmen Worten gehaltenes Handschreiben und der Protektor der Gesellschaft für bildende Künste, Erzherzog Joseph, stattete ihm einen Besuch ab, um ihm seine Glückwünsche darzubringen.

Ueber das Jubiläum liegt uns folgender Bericht vor:

Der König an Benczur.

Meister Benczur wurde heute Morgens um 7 Uhr von der Kabinetskanzlei ein Expreßbrief zugestellt, welcher folgendes Handschreiben Sr. Majestät enthielt:

An das Magnatenhausmitglied Julius Benczur
Budapest.

Aus Anlaß des Jubiläums Ihrer glänzenden künstlerischen Laufbahn gedenke Ich freudig Ihrer hervorragenden Schöpfungen, mit denen Sie die vaterländische Kunst bereichert haben, und wünsche herzlich, Sie mögen Ihrem edlen Beruf noch viele Jahre hindurch mit unveränderter Kraft leben können.

Wien-Schönbrunn.

Franz Joseph m. p.

Erzherzog Joseph beim Jubilar.

Der Protektor der Landesgesellschaft für bildende Künste Erzherzog Joseph stattete heute Vormittag Julius Benczur einen Besuch ab. Der Erzherzog, der seine sämmtliche Orden angelegt hatte, fuhr ohne Begleitung im Automobil vor. Der Erzherzog gratulirte dem Jubilar in überaus herzlichen Worten und gab gleichzeitig seiner Anerkennung und seinem Danke für die hervorragende künstlerische Thätigkeit Benczur's Ausdruck, durch die dieser der ungarischen Kunst ein halbes Jahrhundert hindurch Ruhm und Ansehen in der ganzen Welt erworben hat. Meister Benczur dankte für die Ansprache aufs tiefste bewegt.

Erzherzog Joseph besichtigte hierauf die im Entstehen begriffenen Werke des Künstlers, so die Skizzen der für den Mathias-Saal der Ofner Burg bestimmten Gemälde, einige Genrebilder und Porträts. Während des etwa halbstündigen Besuches interessirte sich der hohe Gast lebhaft für das Befinden des Künstlers und freute sich sehr über die günstigen Auskünfte, die ihm zutheil wurden.

Der Erzherzog stellte sich auf Wunsch des stellvertretenden Sekretärs des Künstlerhauses Johann Leskó vor einen photographischen Apparat und ließ sich sodann zur Erinnerung an das Jubiläum mit Meister Benczur auf einem Bilde verewigen.

Die Festsitzung.

Den Mittelpunkt des Benczur-Jubiläums bildete die Festsitzung des Ausschusses des Landesvereins für bildende Künste. Der große Saal des Künstlerhauses war aus diesem Anlasse von Künstlerhand prächtig dekorirt und festlich beleuchtet. Auf der Präsidentenestrade nahmen der Präsident der Gesellschaft Graf Julius Andrássy und an seiner Seite das Präsidium Platz. Es waren erschienen: die Vizepräsidenten Baron Julius Forster und Alois Haußmann, Dr. Alexander Wekerle, Graf Géza Andrássy, Graf Ludwig Batthyány, Graf Aurel Dessewffy, Graf Andreas Hadik-Barkóczy, Albert Berzeviczy, Baron Friedrich Harkányi, Staatssekretär i. P. Victor Molnár, Baron Emerich Szalay, Géza Wagner und sämmtliche Künstlermitglieder des Ausschusses. Der Verein der bildenden Künste Ungarns ließ sich durch seinen Präsidenten Joseph Róna und eine Abordnung, die Universität Kolozsvár, deren Ehrendoktor Benczur ist, durch ihren Rektor Professor Blasius Kenyeres und ihre Dekane Professoren Ludwig Szádeczky und Ludwig Dézy, der Ausschuß für bildende Kunst des Leopoldstädter Kasinos durch Alexander Lederer und Julius Egger, der „Nemzeti Szalon" durch Béla Déry vertreten. Von Benczur's Familie waren sein Sohn Dr. Julius Benczur jun., Assistent des Barons Alexander Korányi, und sein Bruder Béla Benczur, Professor an der Hochschule für bildende Kunst, zugegen.

Punkt 12 Uhr holte eine Abordnung unter Führung des Barons Julius Forster den jubilirenden Meister ab, der im Vorraume von dem Grafen Julius Andrássy empfangen und beim Betreten des Saales mit stürmischen Eljenrufen begrüßt wurde. Die im Nebensaale untergebrachte Honvédkapelle spielte das „Szózat", und nachdem dessen Töne verklungen waren, nahm der Meister unter seinen Verehrern in der Mitte des Saales in einem Lehnstuhle Platz; vor ihm in einer Majolikavase, einem Geschenk des Leopoldstädter Kasinos, 70 rothe Rosen.

Graf Julius Andrássy eröffnete die Sitzung und machte der Versammlung die Mittheilung, daß Erzherzog Joseph am Erscheinen verhindert sei. Hierauf verlas er das Schreiben, das der König an den Jubilar gerichtet hat.

Begrüßung des Jubilars.

Graf Julius Andrássy begrüßte hierauf Julius Benczur in einer großangelegten Rede, die in feierlicher Stille angehört wurde. Er sagte unter Anderem:

Wir ehren einen echten Künstler, einen Menschen, der keine Macht hat, der Niemand auszeichnen, Niemand materielle Güter bieten kann, dessen größter und einziger Rang sein Talent und sein Charakter sind. Und die Landesgesellschaft für bildende Künste ist mit Recht stolz darauf, daß sie eines ihrer ältesten Ausschußmitglieder unter dem Beifall der ganzen gebildeten Gesellschaft mit dem Lorbeerkranz der Anerkennung bekränzen darf. Meister Benczur verdient diese Feier wirklich. Sein Name ist bekannt und populär, er erweckt lebhaftes Echo in den breiten Schichten des Volkes. Auch das Ausland kennt ihn und würdigt sein Wirken, was die vielen im Auslande gewonnenen Preise und der Umstand beweisen, daß die meisten seiner Kompositionen im Auslande Käufer gefunden haben. Benczur ist eine für das Schöne sich tief begeisternde Seele. Nie findet man in seinen Werken Geschmacklosigkeiten. Seine Farben und Formen sind gleicherweise schön und reich. Benczur ist auch absolut aufrichtig, wie jeder wahre Künstler. Ich kann jede Art von Kunst würdigen, nur jene nicht, die der Persönlichkeit des Künstlers nicht entspricht. Nur dann kann der Künstler ein Wohlthäter und Lehrer der Menschheit sein, wenn er die aufrichtigen, wahren Impressionen seiner Seele ausdrückt. Obwohl sich in Benczur's großartigen Porträts intime Beobachtung und starke Charakterisirung der Persönlichkeit äußern, liegt seine wahre Kraft doch in der dekorativen Malerei, wo sein reicher Farbensinn am stärksten zur Geltung kommen kann. Heute aber wollen wir nicht die künstlerische Richtung Benczur's feiern und nicht für irgendeine Schule Stellung nehmen. Wir feiern die Persönlichkeit und die künstlerischen Qualitäten Benczur's, nicht die Richtung, deren hervorragendster Vertreter er ist. Da wir dies thun, da wir die aufrichtige, würdige Kulturarbeit verherrlichen, da wir einen Vorkämpfer des Idealismus vor der ungarischen Gesellschaft auszeichnen, wollen wir ausdrücken, daß den größten Dienst unserer Nation vielleicht der leistet, der im Dienste des abstrakten Ideals mit jener Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit arbeitet, wie dies Meister Benczur thut, den der Himmel mit langer, ungestörter Arbeitskraft segnen möge. Ich begrüße ihn, den Stolz der ungarischen Kunst, der Landesgesellschaft für bildende Künste und ihres Ausschusses.

Nach der mit Eljenrufen aufgenommenen Rede erhob sich der Präsident des Vereins bildender Künstler Joseph Róna und versicherte Julius Benczur in warmen Worten der Freundschaft, der Verehrung, die seine Künstlerkollegen für ihn erfüllen. Er erinnerte an den Moment, in dem das Vaterland an Julius Benczur, der sich schon damals Ruhm und dem ungarischen Namen Anerkennung im Auslande erworben hatte, mit der Forderung herantrat, seine große Kraft dem aufblühenden Kunstleben Ungarns zu widmen. Julius Benczur hat keinen Augenblick gezaudert, er übersiedelte aus München nach Ungarn, über dessen Kunstleben seither sein Wirken und bald auch das seiner treuen, begabten Schüler Glanz verbreitet. Was die Künstler Ungarns einem ihrer Besten an äußeren Zeichen der Hochachtung zu vergeben hatten, das gaben sie bereits dem Meister. Jetzt können sie ihn wieder ihrer nie versiegenden Verehrung und Liebe versichern.

Nach diesen mit begeistertem Applaus aufgenommenen Worten wurde Julius Benczur auf Antrag des Präsidenten Grafen Julius Andrássy zum lebenslänglichen Ehrenmitglied der Landesgesellschaft für bildende Künste gewählt, und es wurde beschlossen, die von Alois Strobl gemeißelte Büste des Meisters im Berathungssaale des Ausschusses aufzustellen.

Als die Ovationen verklungen waren, ergriff der Rektor der Universität Kolozsvár Dr. Blasius Kenyeres das Wort, um Julius Benczur, den Ehrendoktor der Universität, zu begrüßen. Er feierte in dem Meister den Dichter, der in der internationalen Sprache der Kunst das hohe Lied der Vaterlandsliebe singt: ein ruhmreiches Musterbild für die strebende Jugend dieses Landes.

Laute Eljenrufe folgten dieser Rede, wie auch den einfachen, doch bewegten Dankesworten des Jubilars.

Graf Julius Andrássy schloß dann die Feier mit einem Eljen auf Franz Joseph I., den konstitutionellen König des Landes. Die Versammlung stimmte begeistert in den Ruf ein. Die Honvédkapelle intonirte den „Himnusz", womit die Feier ihr Ende erreichte.

*

Wie ein störender Mißton aus einem harmonischen Tonwerk klang aus der erhebenden Feier die Politik, die garstige, heraus. Es fiel allgemein auf, daß die Regierung und der berufene Leiter unseres Kunstwesens, der Kultus- und Unterrichtsminister, der Feier ferngeblieben waren. Dies soll aus dem einfachen Grunde geschehen sein, daß die Regierung zur Feier nicht geladen wurde, und zwar mit Rücksicht auf den Präsidenten Grafen Julius Andrássy, der nicht nur ein scharfer Gegner des heutigen Regimes ist, sondern seinen oppositionellen Standpunkt auch auf gesellschaftlichem Gebiete zum Ausdruck bringt. Der unterbliebenen Einladung an die Mitglieder der Regierung wird auch das mit großem Bedauern wahrgenommene Fernbleiben des Erzherzogs Joseph von der Festsitzung zugeschrieben. Dem Erzherzog war, als dem Protektor der Landesgesellschaft für bildende Künste, im Programm eine wichtige Rolle, die Eröffnung und die Schließung der Festsitzung, zugedacht. Das Erscheinen Sr. Hoheit stand bis heute Morgens außer Zweifel und mit

Rücksicht auf den hohen Herrn war für die Theilnehmer ungarische Gala oder Frack vorgeschrieben. Heute Vormittag erhielt jedoch die Gesellschaft die Verständigung, daß der Erzherzog in Folge seiner dienstlichen Inanspruchnahme der Festsitzung nicht beiwohnen könne. Se. Hoheit besuchte den Jubilar in dessen Atelier und begrüßte ihn in der herzlichsten Weise. Eine Anspielung auf die Politik erblickten schließlich die Festgäste auch in den Schlußworten des Grafen Julius Andrássy, der mit scharfer Betonung den „konstitutionellen" König hochleben ließ.

*

Den angeführten Gerüchten und Kombinationen gegenüber erklärte heute Dr. Géza v. Wagner, einer der Direktoren der Gesellschaft für bildende Künste, vor einem Journalisten, die Gesellschaft halte sich jeder Politik ferne und habe aus diesem Grunde das Benczur-Jubiläum im Rahmen einer Ausschußsitzung veranstaltet. Dem Ausschuß gehören Herren verschiedener Gesellschaftsklassen und politischer Parteistellungen an. Auch Ministerpräsident Graf Stephan Tißa ist Ausschußmitglied, an eine demonstrative Absicht könne also schon aus diesem Grunde nicht gedacht werden. Der Ministerpräsident hätte, falls er erschienen wäre, an der für den Erzherzog Joseph errichteten Estrade Platz genommen. Da aber das Obersthofmeisteramt Sr. Hoheit die Leitung der Gesellschaft verständigte, daß der Erzherzog am Erscheinen verhindert sei, wurde die Estrade nicht aufgestellt. Das im Rahmen der Ausschußsitzung veranstaltete Jubiläum findet auch in der bekannten Bescheidenheit Benczur's seine Begründung. Uebrigens wird die eigentliche Benczur-Feier die demnächst zu veranstaltende große Benczur-Ausstellung sein.

Paul Déroulède †.

1846–1914.

Paul Déroulède, der Präsident der Patriotenliga, ist, wie aus Paris telegraphisch gemeldet wird, heute Früh in der Villa du Roc bei Nizza gestorben. Der Soldat-Poet, wie man Déroulède nannte, der in der letzten Zeit in Folge eines Herzleidens nur selten mehr öffentlich auftrat, hat eine bewegte politische Vergangenheit hinter sich. Als Präsident der Patriotenliga, die er im Jahre 1882 gründete, errang er eine außerordentliche Popularität als pronouzirtester Vertreter der Revanche-Idee, die er mit überschäumender patriotischer Vehemenz vertrat. Er war der nachdrücklichste Förderer des Boulangismus, und als General Boulanger am 11. Dezember 1884 Kriegsminister wurde, verschrieb er sich ihm mit Leib und Seele und stellte ihm die Patriotenliga, die in ganz Frankreich Verzweigungen hatte, zur Verfügung. Er entwickelte eine rastlose Thätigkeit im Kampfe, der gegen den Präsidenten Grévy entbrannte, und machte namentlich die Finanzskandale in der Umgebung des Präsidenten zum Gegenstand maßloser Angriffe.

Als bitterster Gegner Jules Ferry's, der bei dem bevorstehenden Rücktritt Grévy's als Präsidentschaftskandidat in Betracht kam, organisirte er Massendemonstrationen und drohte, an der Spitze von fünfzigtausend Personen nach Versailles zu marschiren, um die Wahl Ferry's zu verhindern. Er erschien sogar persönlich beim Präsidenten Grévy und bat ihn, im Interesse der russisch-französischen Entente auf seinem Posten zu bleiben. Seine Agitation gewann einen so revolutionären Charakter, daß selbst in der Patriotenliga eine Scheidung eintrat. Die Extremen blieben Déroulède treu. Seiner Aktion hatte denn auch Boulanger zu verdanken, daß er am 27. Januar 1889 mit einer enormen Majorität zum Deputirten von Paris gewählt wuade. Nun raffte sich die Regierung zu einer That auf und löste die Patriotenliga auf.

Als Boulanger durch den obersten Gerichtshof verurtheilt wurde und nach Belgien flüchtete, blieb Déroulède nach wie vor der leidenschaftlichste Vertheidiger des Boulangismus, trat als solcher in Angouleme als Wahlkandidat auf und wurde auch zum Deputirten gewählt. Er wurde der Führer der kleinen, aber lärmenden boulangistischen Gruppe in der Kammer, in der er stürmische Szenen hervorrief. Den heftigsten Skandal entfesselte er am 20. Januar 1890, als er mit zwei Kollegen, den Deputirten Laguerre und Mellpoye, Herrn Joffrin, der an Stelle Boulanger's zum Deputirten von Paris gewählt worden war, nicht sprechen ließ. Alle Drei mußten mit militärischer Gewalt aus dem Sitzungssaale entfernt werden. Als die Kammer im Oktober wieder zusammentrat, erschien Déroulède neuerdings auf dem Plan, beschimpfte in maßloser Weise Herrn J. Reinach, mit dem er sich auch duellirte.

Die Aureole des Boulangismus war inzwischen namentlich durch die Enthüllungen Mermeix' derart verblaßt, daß selbst Laguerre, der Waffenbruder Déroulède's, dem Boulangismus untreu wurde. Auch ihn forderte Deroulède. Er sah jedoch allgemach ein, daß er für eine vollständig verlorene Sache kämpfe. Er wurde kampfmüde, zog sich von der politischen Arena zurück und widmete sich ausschließlich der wiedererstandenen Patriotenliga und seinen dichterischen Arbeiten. Als Vertreter der patriotischen Lyrik nimmt Deroulède in der französischen Literatur einen hervorragenden Rang ein. Seine „Soldatenlieder", die er als Soldat — er hat im französisch-deutschen Kriege in der Loirearmee gekämpft — gedichtet, sind voll Schwung und Gluth, wurden von der französischen Akademie durch einen Preis ausgezeichnet und sind in zahlreichen Auflagen erschienen.

Die Beisetzungsfeier des Präsidenten Faure am 23. Februar 1899 suchte er zu einem militärischen Staatsstreich auszunützen; doch schlug dieser fehl. Deroulède wurde am 4. Januar 1900 wegen Komplots gegen die Staatsgewalt zu zehn Jahren Verbannung verurtheilt, worauf er sich nach San Sebastian, später nach Wien begab. In Folge des Amnestiegesetzes kehrte er im November 1905 nach Frankreich zurück.

Als Dramatiker hat er sich auch wiederholt versucht, aber es gelang ihm nur mit seinem Drama „Hitman", das im Jahre 1877 im Odeon aufgeführt wurde, einen übrigens nicht nachhaltigen Erfolg zu erringen. Déroulède, der ein Neffe des berühmten Dramatikers Emile Augier war, wurde am 2. September 1846 in Paris geboren, hat also ein Alter von 67 Jahren erreicht.

Theater, Kunst und Literatur.

⁂ **(Nationaltheater.)** Die mit vieler Sorgfalt ins Werk gesetzte Neueinstudirung des „Macbeth" erwies sich heute als eine künstlerische capitis diminutio der Tragödie. Die beiden Hauptgestalten des Dramas hatten in Herrn Iványi und Frau Márkus neue Vertreter erhalten. Der Macbeth Iványi's war durch überscharfe Intelligenz zu transparenter seelischer Anschaulichkeit durchleuchtet, entbehrte jedoch jeder heroischen Größe, jedes Kraftgefühls, jeder überragenden ehernen Männlichkeit, die Macbeth doch auch in seinem Schuldbewußtsein nicht verlieren darf. Herr Iványi gab einen versauerten, neurasthenisch stöhnenden, jammernden, wimmernden Verbrecher, dem eine vorsichtige Giftmischerei weit näher stand denn ein blutiger Königsmord. Man mußte wiederholt daran denken, wie zu unrecht man Herrn Szacsvay vorzeitig habe ziehen lassen. In einem ähnlichen Verhältniß des dramatischen Schwergewichtes stand die Lady Macbeth der Frau Márkus zu jenem ihrer großen, gewaltigen Vorgängerin. Die Leidenschaft dieser Lady schien eher zu zischen als zu lodern, ihr glühender Ehrgeiz schien an den Peripherien schon zu nervöser Eitelkeit abgeblaßt, es war mehr die schillernde Salonvyper, denn das willensharte Ueberweib, das festen Schrittes die blutigen Dolche an die Stätte des Mordes zurückträgt. Die Regie hatte nach Stimmungsbehelfen historischer Wahrhaftigkeit Umschau gehalten, Landschaftsbilder von düsterem Ernst gestellt, in der stilistischen Treue der Kostüme und Interieurs unsere Phantasie auf neue Wege gedrängt, die wir ungern betraten. So spielte sich das prunkende Königsmahl in einem unwirthlichen, engen Raum ab, dem jede repräsentative Kraft mangelte. Die Erscheinung Banquo's verschwamm in mystisch-blauem Dunkel, umso greller mußten die verrätherischen, schneidigen Paroxismen Macbeth's den wenigen Gästen in die Ohren gellen. Es war viele Mühe, viel schlaue Detailkunst an die Aufführung gewendet — unserem Empfinden stand die schlichtere, aber monumentale Großzügigkeit der früheren näher. —y.

⁂ **(Ungarisches Theater.)** Franz Herczeg ist ein in Gedanken bei Jókai stehengebliebener Romantiker und Dramatiker dazu. Der große Meister holder Lügen konnte so unwiderstehliche Lumpen und so bezaubernde Beutelschneider erfinden, wie da einer in Herczeg's „Az ezredes" sich herumthut. Dieser fidele und liebenswürdige Strolch, der gar keinen Namen hat und auf dem Zettel schlechtwegs als „Csavargó" bezeichnet wird, ist der moderne Nachfahre jener herzbezwingenden Beyáren, denen in der schwülen Phantasie unserer Romantiker mitunter auch Gräfinen nicht ungern an die Brust gesunken sind. In solch einen Beyáren moderner Fagon hat sich Herczeg derart verschaut, daß er keine Scheu empfand, solche blaue Romantik auf die Bühne zu versetzen. Der „liebe Kerl" von einem Strolch übt sein blühendes Einbrecherhandwerk und als geborenen Ungar hat ihn gewiß die feine Rassenwitterung in die Villa des ungaro-amerikanischen Millionärs Huston — ein gewesener Hußti — geführt, wo er sich mit seiner Bande häuslich einrichtet. Als Pendant des humorvollen Strolches hat Franz Herczeg dem Millionär eine gleichfalls romantische Tochter geschenkt, die sich mit der Rettung verlorener Seelen befaßt und von dem Einbrecher bei der ersten Begegnung die angenehmsten Impressionen empfängt. Der Roman „Hußti Hußt", aus dem das Stück gezogen wurde, kennt, nebenbei bemerkt, die schöne Seelenretterin nicht. Der als Einschleicher ertappte Dieb wird nun von dem Millionär nach Europa geschickt, um für ihn ein Familienkleinod, die Perle der Kleopatra, zu stehlen, welches der Vetter Hußti's in erbschleicherischer Weise an sich gebracht hat. Die nette Diebskomödie schifft sich nun von Amerika nach Fiume hinüber, wo unser Strolch mit einer Menge falscher Dokumente und Werthpapiere eintrifft, den Töchtern des ungarischen Hußti das Herz, diesem selbst die Perlen der Kleopatra stiehlt. Die Seelenretterin erscheint in Europa und nachdem sich in schöner Reihenfolge herausstellt, daß sowohl die Perlen der Kleopatra, als die Kreditiven des eleganten Amerikaners, sowie seine Werthpapiere falsch sind, kommt zwischen der Millionärstochter und dem Gauner, in dessen Seele im letzten Augenblick ein reiner Fleck zum Vorschein kommt, der Bund fürs Leben zustande. Mit unbestrittenem Behagen sieht man Herczeg nach den alten, ja ältesten Bühnenbravouren greifen, und mit fröhlicher Sorglosigkeit die Menge technischer und konstruktiver Naivetäten zu Haufen zusammen tragen, und man kann ihn auch beobachten, wie er ohne Erröthen den Spuren gewandter Operettenmenschen folgt. Aber die Sache ist unterhaltend. Sie wird es durch einen Dialog, in dem das Funkeln von Esprit, prächtigen Einfällen und Mots ergötzt. Das Etui aus simplem Metall enthält die echten Perlen, ein feines Uhrwerk tickt da in einem schalen Gehäuse. Machen wir's kurz und seien wir aufrichtig Herczeg gegenüber: sein Stück ist eine sehr liebenswürdige und sehr geistreiche Improvisation, die sich zum Theil auch sehr gut spielen läßt. An dem charmanten Lumpen Csortos' mit seinen lustigen Spitzbübereien findet man inniges Gefallen, und Z. Molnár hat sich in der Rolle eines amerikanischen Einbrechers die Meisterschaft erspielt. Ebenso strotzt der alkoholisirte Schiffskoch Dobi's von trefflichen Zügen lebendiger Genrekunst und man läßt sich auch den possirlichen Konsul Kertéß' und den verschlagenen Erbschleicher Sebestyén's gefallen. Dagegen werden die weniger gerathenen Frauenrollen von den Damen Cs.-Aczél, Báthory und Nagy blos mit bescheidener Wirkung gespielt. Trotzdem es dem Publikum anzuerkennen war, daß es von der neuesten Arbeit Herczeg's mehr erwartete, fand das Stück eine ziemlich freundliche Aufnahme und mit den Darstellern wurde auch der Autor wiederholt gerufen. f. r.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Theater an der Wien ging heute die Operette in drei Akten „Endlich allein", Musik von Franz Lehár, Text von Willner und Bodanßky, zum ersten Male in Szene. Der erste und dritte Akt sind ganz Operette, noch dazu von der feinsten Sorte, der zweite Akt ist mehr ein musikalischer Dialog. Der beste ist der dritte Akt, der besonders reich mit reizenden Gesangsstücken und anspruchsvollen Tanzweisen ausgestattet erscheint. Gespielt wurde ganz famos. Mizzi Günther und Herr Marischka, ferner die Damen Kartousch und Schütz und die Herren Guttmann und Tantenhayn, die ein lustiges Quartett bildeten, erzielten einen großen Erfolg, der sich von Akt zu Akt steigerte. Am Dirigentenpult saß Lehár selbst. Er und die Librettisten wurden nach den Aktschlüssen stürmisch gerufen.

* Im Lustspieltheater wird morgen, Samstag, das außerordentlich erfolgreiche Lustspiel Bernhard Shaw's „Pygmalion" gespielt. Nachmittag findet eine Uebungsvorstellung der Eleven der Theaterschule des Landes-Schauspielerverbandes statt, in welcher Franz Herczeg's „A dolovai nábob leánya" zur Aufführung gelangt. Auch Sonntag und Montag finden je zwei Vorstellungen statt. Sonntag geht in der Abendvorstellung „A szerkesztő úr", Montag „Pygmalion" in Szene. Die Nachmittagsvorstellungen sind: Sonntag „A zöld frakk", Montag „Mérföldkövek".

* Im Königstheater und im Ungarischen Theater finden Sonntag und Montag je vier Vorstellungen statt. Die Abende des Königstheaters werden durch die Aufführungen der erfolgreichen Operette „Nemtudomka" mit Sári Fedák in der Hauptrolle ausgefüllt. Als Nachmittagsvorstellungen gehen die Operetten „A mozikirály" (Sonntag) und „A tökéletes asszony" (Montag) in Szene. — Im Ungarischen Theater wird Sonntag Nachmittag „Az uj földesur", Montag Nachmittag „Halló!", das neuestens in Hamburg mit großem Erfolg gegeben wurde, aufgeführt. Die Abende werden durch Franz Herczeg's „Az ezredes" okkupirt. Der gestrigen Aufführung von Ludwig Hatvany's „A hiresek" wohnten Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta bei und gaben am Schluß der Vorstellung ihrer höchsten Zufriedenheit über das Gesehene Ausdruck.

* Die erste Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält Dienstag, 3. Februar, Nachmittag 5 Uhr eine Sitzung, in welcher Julius Harázthy einen Vortrag über „Das Verhältniß Molière's zu seinen Vorgängern" halten, Géza Voinovits aber über „Arthur Görgei als Schriftsteller" sprechen wird. Vorher hält die Bücherediționskommission eine Sitzung.

* Die Zöglinge der Landes-Theaterakademie veranstalten Samstag, den 31. d., eine Uebungsvorstellung. Zur Aufführung gelangt Victor Hugo's „Angelo".

* Die Redaktion des „Mult és Jövő" veranstaltet, wie bereits gemeldet, eine Kollektivausstellung aus den Werken des berühmten Berliner Graphikers Hermann Struck. Die Vernissage findet im Salon des „Könyves Kálmán" am 5. Februar Nachmittag 5 Uhr statt. Der Künstler kommt aus diesem Anlasse nach Budapest und wird nächsten Samstag, 7. Februar, Abend 6 Uhr in der Ausstellung über die Kunst des Radirens einen Vortrag halten.

Geschichten vom Theater.

(Wenn der Theaterwinter kurz ist. — Was gut und theuer ist. — Die geänderte Strategie. — Ein russischer Sieg über Japan. — Wie in der Königsgasse, so auf dem Isabellaplatz. — Der gefühlvolle Löwe. — Zwei Jubiläen. — Die Prinzipien eines Gastspiels. — Im kleinen Theater. — Die Lokalaugenscheinnahme. — Eine neue Schauspielerpassion. — Sarkadi's Wintersport.)

Der starke Winter verspricht das frühe Eintreten der Lenzwitterung. Wir haben in den letzten Jahren fast immer einen langen Theaterwinter gehabt. Diesmal soll es der Winter kürzer machen, so sagen die Theaterökonomen und Wetterpropheten. Und wenn der Theaterwinter kurz ist, kommt viel früher die Reihe schöner Tage, die für das Theater so schwer zu ertragen ist. Darum schlagen sich die Theaterleute auf die Stirne und sagen, daß man sich auf einen kurzen Theaterwinter einrichten müsse. Also rasch heraus mit Allem, was gut und theuer ist.

Das Königstheater war das erste unter unseren Bühnen, welches den weisen Fingerzeig des Wettergottes beherzigt hat. Vor einer Woche ist an dieser Stelle erzählt worden, daß das Königstheater das Stück, von dem es seinen Saisonerfolg erwartet, für die nächste Saison weggelegt und sich entschlossen hat, die restlichen guten Monate mit kleineren, aber zahlreicheren Premièren auszufüllen. Die Aussichten auf einen kurzen Theaterwinter haben jedoch eine Aenderung in der Strategie des Winterfeldzuges nothwendig gemacht. Mit einem raschen Entschluß, der in der Strategie schon so oft den Erfolg herbeigeführt hat, wurde das im Einstudiren befindliche Stück von den Proben abgesetzt und man griff herzhaft nach der Operette, die man zum festen Rückgrat der nächsten Saison machen wollte. Um die Kinder beim Namen zu nennen soll, also kundgethan werden, daß die nahezu fertig studirte Operette, Granichstädten's „Nadmé", die in Berlin unter dem Titel „Die verbotene Stadt" mit bescheidenem Erfolg sich fortwurstelt, fallen gelassen und die Operette Victor Jacobi's „Prinzessin Sybill" als Saisonkönigin auf den Thron gesetzt wurde. Man spricht in diesem Falle von einem Sieg des Russischen über das Japanische, denn „Nadmé" hat ein japanisches Sujet und „Sybill", dem Erstere weichen mußte, ein russisches.

Und genau so wie in der Königsgasse, macht es Beöthy auf dem Isabellaplatz. Auch dort soll der kurze Winterfeldzug durch eine entscheidende Schlacht gewonnen werden. Es wurde Alles aus dem Wege geräumt, um dem „Oberst" Franz Herczeg's Platz zu machen. Man hat Alles gethan, um diesen Sieg sicherzustellen und acht Proben den bisherigen noch in der letzten Woche zugegeben. Und nun sollen auch im Ungarischen Theater die mageren Zeiten ein Ende nehmen, und da es glücklich vorüber ist, kann man es ja sagen, daß die magersten aller Tage das Stück Bernhard Shaw's „Androkles und der Löwe" über das Theater gebracht hat. Diese Lage der Dinge hat der joviale Körmendi in drolliger Weise charakterisirt. Er war es nämlich, der, dank seines Basses Grundgewalt, in dem erwähnten Stücke den Löwen brüllte und stöhnte, eingenäht in die Haut des Wüstenkönigs. Als er nun eines Abends aus dem Busch kroch und den Blick auf dem ausgestorbenen Parket ruhen ließ, konnte er nicht umhin, ein schmerzvolles Stöhnen zu extemporiren. Nach seinem Abgang befragte ihn der Regisseur um die Ursache seiner improvisirten Schmerzenslaute. Und er sprach:

„Ich als geborener Löwe habe schon manche Wüste gesehen. Als ich jedoch heute die Einöde in unserem Parket sah, da ging mir ein Schauer über die Löwenhaut und ich widmete dem Schmerz unseres Direktors die aus der Tiefe meines Löwenherzen kommenden Töne innigen und aufrichtigen Leides."

Das Nationaltheater hat mit seinem unscheinbaren Volksstück besser abgeschnitten, als es sich vorgestellt hatte. Das unverwüstliche Prestige der Blaha hat wieder einmal seine Wunder geübt und die unvergleichliche Frau freut sich des Glückes, das sie ihrer Bühne und einem armen Kollegen, der die Seligkeit genießt, ihr Autor zu sein, ins Haus gebracht hat. Das Theater hat noch Einiges auf Lager, wovon es sich einen glimpflichen Ausgang der Saison versprechen kann, und wenn es irgendwo fehlgehen sollte, sind die zwei Jubiläen, die es vor sich hat, berufen, etwaige Lücken im Kassenausweis zu schließen. Denn das fünfzigjährige Bühnenjubiläum der Blaha und die Szigligeti-Feier werden eine Anzahl von Abenden ergeben, die schwer in die Bilanzwage fallen dürften.

In der Volksoper hält sich „Der kleine König", der nun auch die königliche Anerkennung des Königs Manuel ohne Land erworben hat, tapfer. Die Operette wird aushalten, bis die große Februarernte kommt, die sich das Theater von dem großen deutschen Operettengastspiel verspricht. Ein solches Gastspiel in der hohen Saison kann denn auch nur gelingen. Darauf rechnet das Theater umso mehr, als es sich ein Darstellerpersonal gesichert hat, bei dessen Zusammenstellung einerseits das Prinzip der bewährten Kanonen, andererseits das der neuen Gesichter festgehalten wurde. Die alten Kanonen sind Fritz Werner, Max Pallenberg, Oskar Sachs, Flora Hegner, die neuen Gesichter Fritzi Massary, Mizzi Wirth, Marie Griebl und der Komiker Walters.

Während dieses Gastspiels wird das Personal der Volksoper im Stadtwäldchentheater spielen. Man sollte nicht glauben, wie die Künstler sich freuen, einmal in einem kleinen Theater zu spielen, nachdem sie sich schon seit mehr als zwei Jahren in dem Riesentheater ausgeschrien haben. Gestern wurde die Lokalaugenscheinnahme vorgenommen. Sie war befriedigend, nur meinte Direktor Márkus, daß man mit Rücksicht auf die Stimme Bihar's die Wände des Theaters wird stützen müssen.

Die Budapester Schauspieler haben jetzt eine neue Passion. Sie rodeln mit rasender Leidenschaft und kommen in dicken Sweaters auf die Probe, nachdem sie bereits stundenlang auf den Bergen herumgerutscht waren. Besonders die Künstler des Lustspieltheaters sind auf den neuen Sport versessen, dem sie ihre ganze freie Zeit widmen. Auf der gestrigen Probe war das halbe Personal im Rodelkostüm erschienen, und so fiel es auf, daß Sarkadi im unmalerischen Civil sich einfand. Bald wurde auch die Frage an ihn gerichtet:

„Nun, Schames, Du treibst keinen Wintersport?"

„O ja! Ich gehe jede Nacht in der Rodelmütze schlafen!"

F. R—a.

Wiener Coulissengeschichten.

(Von der neuesten Lehár-Operette. — Die letzten Operetten der Saison. — Die Musik schadet nicht. — Ein Schauspieler, der vergessen hat, daß er einäugig ist. — Eine Baronin, die zum Theater will. — Warum sie ihr Stubenmädchen entlassen hat.

Eine Lehár-Première ist für jene Kreise, die dem Theater Interesse entgegenbringen, ein Saisonereigniß. Sein Talent und seine persönliche Liebenswürdigkeit haben ihn in die allererste Reihe derer gestellt, die heute nicht nur in Wien, sondern in der ganzen Welt Operetten komponiren. Lehár ist so akkreditirt, daß man ein neues Werk von ihm nach der Première nicht mehr auf die Qualität des Erfolges abschätzen kann, aber das Theater, welches ihm seine Erfolge verdankt, wird geschickt geleitet, diese Leitung versteht es, die Abenderfolge nach Bedarf zu unterstreichen. Erst die nächsten Wochen fangen an, ein klareres Bild zu geben über den inneren Werth des Erfolges.

Im Allgemeinen scheint es ja mit den Riesenerfolgen der Operette vorbei zu sein. Wer in den Geheimfaszikeln der Kassenergebnisse neuerer Erfolge Einblick gewinnt, wird wissen, wie es jetzt damit beschaffen ist. Vielleicht spielt auch mit, daß die meisten Wiener Operettentheater nicht mehr über die starken Qualitäten der Darsteller verfügen. Die wenigen Namenträger dieser Gattung spielen sich naturgemäß ab oder „singen sich aus", wie der theatertechnische Ausdruck lautet, und die letzten Jahre haben keinen bemerkenswerthen Nachwuchs gebracht. Daran krankt wohl die heutige Operette ganz besonders.

Die jüngste Operette Lehár's ist eine reife Arbeit des jungen Meisters. Seit drei Jahren macht sie den Entstehungsprozeß durch. Man könnte eine Geschichte darüber schreiben, welche Veränderungen, Kombinationen und Pläne dieses Werk erfahren mußte, ehe man sich im Theater, unerwartet plötzlich, sozusagen im letzten Viertel der Saison, entschlossen hat, diese Operette herauszubringen. Was aber nichts gegen einen großen Erfolg sagen würde. Denn einer der Welterfolge, Oskar Strauß' „Walzertraum", wurde zu Beginn eines sonnigen Märzmonats am Wiener Carltheater zur Erstaufführung gebracht.

Lehár's Neuheit ist die vorletzte Operettenpremière der heurigen Saison. Nur noch das Strauß-Theater bringt eine Novität dieser Gattung. Einen Operetten-Einakterzyklus des Altmeisters Ziehrer, mit Girardi in den Hauptrollen.

Nach der Theorie eines ersten Fachmannes auf dem Gebiete des Operettenhandels muß man jetzt bei einer Operette zuerst auf die Buchwirkung sehen. Die entscheidet nach seiner Ansicht. Wenigstens soll man das nach einem scherzhaft gethanen, aber ernst gemeinten Ausspruch dieses Mannes annehmen. Es ist Herr Slivinßky, der mehrfache Berliner Theaterunternehmer und Chef der größten Operettenvertriebsstelle. Herr Slivinßky war in Wien und hat sich hier eine Operette angesehen, für die er großes Interesse bekundete. Er wohnte der Vorstellung bei, verließ in Gesellschaft eines Schriftstellers das Theater, ging lange stillschweigend neben ihm her, ohne ein Wort zu sprechen, nachdem er auch im Theater wortlos der Aufführung gefolgt war. Plötzlich sagt er ohne jede Anregung oder Einleitung zu seinem Begleiter:

„Uebrigens will ich Ihnen was sagen: die Musik schadet nicht einmal so sehr dieser Operette."

Eine Aufführung von Gerhart Hauptmann's „Rose Berndt" hätte dieser Tage in Wien beinahe in der Mitte der Aufführung ein vorzeitiges Ende gefunden. Dem Liebhaber des Stückes wird bekanntlich auf offener Szene im Raufhandel ein Auge ausgeschlagen. Man erfährt die Folgen im nächsten Akt, wenn er mit verbundenem Auge die Bühne betritt. Daran knüpft sich dann zum Theile die weitere Tragik des Werkes. Der brave Herr Sarl, der diese Rolle schon wiederholt gespielt hat, hatte im langen Zwischenakte ganz auf die schwere Beschädigung vergessen, die er erlitten, und betrat fröhlich aus beiden Augen in die Welt hinausguckend, bei offener Szene die Bühne. Seine Partnerin flüstert ihm erschrocken zu: „Wo haben Sie Ihre Augenbinde?"

Eigentlich wäre jetzt das Stück aus gewesen. Denn wenn ihm nichts geschehen ist, war die ganze nachfolgende gerichtliche Prozedur überflüssig. Eine Sekunde steht der Darsteller wie vom Donner gerührt, dann fährt er blitzschnell mit der linken Hand nach dem Auge, bedeckt es und schildert erschütternd, was die linke Hand bedecket. So mußte er den ganzen Akt die Hand vor dem Auge spielen. Und es war grausam, daß ihm gegen Ende des Aktes, als die linke Hand schon herabzufallen drohte, ein Partner zuflüsterte:

„Bedecke jetzt einmal mit der anderen Hand das andere Auge."

Welch eine magische Anziehungskraft das Theater auf die übt, die das Treiben hinter den Coulissen nicht kennen, sondern nur seine schimmernden Außenseiten, beweist ein Brief, den Direktor Farno von einer Dame erhielt.

Sie sendet ihm ihre Photographie. Es ist das Bild einer hübschen, jungen Frau von schöner Erscheinung. Was sie ihm schreibt, ist ein Romankapitel, ein Abschnitt aus dem Leben einer Dame von Welt. Sie ist noch nicht dreißig Jahre alt, wurde im Hause ihres Oheims, der einer der höchststehenden Generale der Armee ist, erzogen und vor fünf Jahren mit einem Standesgenossen verheirathet.

Sie lebt in einer Provinzstadt, ist dort als Baronin und gesellschaftlich hochstehende Dame der Mittelpunkt der guten Kreise und fühlt sich todunglücklich.

„Ich will zum Theater, ich wende mich an Sie, den berühmten Künstler, geben Sie mir dazu Gelegenheit. Ich will mich jeder Disziplin fügen, aber retten Sie eine verzweifelte Frau, die nur einen Wunsch hat: Hinaus! Hinaus aus diesem beklemmenden, kleinstädtischen Familienleben und hinein in den Glanz des Theaters."

Der Direktor hat ihr geschrieben: „Meine verehrte Baronin! Ich rette Sie, indem ich Ihnen zu einem so unüberlegten Schritt nicht die Hand reiche."

Die schöne, gluthäugige Salondame eines hiesigen Theaters kommt ganz aufgeregt zur Probe. Sie hat seit einigen Tagen ein neues Stubenmädchen, das sie heute wegen seiner kolossalen Dummheit momentan entlassen mußte.

„Was ist denn geschehen?" fragen Alle theilnahmsvoll.

„Der Baron war längere Zeit bei mir zu Besuch", erzählt sie. „Bei seinem Fortgehen legt er dem Mädchen zehn Kronen hin. Die starrt lange das Geld an und sagt dann:

„Hörn S', Fräulein, der Herr Baron is aber g'spaßig. Ihna b'sucht er und mir gibt er a' Geld."

Diese Stille ringsumher, bis eine Kollegin lächelnd sagt:

„Sehen Sie, liebe Freundin, ich erzähle nie im Theater, weshalb ich meine Dienstboten entlasse."

— 30. Januar.

— ch —

Offener Sprechsaal.*)

Verloren

gestern zwischen 5—6 Uhr Nachmittags auf dem Wege **Koronaherczeg-utcza—Kigyó-utcza**

ein Brillanten-Ohrgehänge.

Der redliche Finder erhält **300 Kronen Belohnung** beim Eigenthümer **Koronaherczeg-u. 5, I. 8.**

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

K. U. K. KÖNIGL. HOFLIEFERANTEN
CZUBA-COGNAC
CZUBA-DUROZIER & CIE
DISTILLERIE FRANÇAISE
BUDAFOK.
GEGRÜNDET 1884.
GENERAL-VERTRETER: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST.

Gyüjteményes **képek árverése**
ma ½4—½7-ig a DOROTHEUMBAN
IV., Kecskeméti-utcza 9.

Lefkovits Mór mint férj, fájdalommal megtört szivvel tudatja, ugy a saját, mint gyermekei **Lantos Géza** és **Lantos Oszkár** valamint a szerető rokonság nevében, a legőszintébb, önfeláldozó hitves, illetve anya

LEFKOVITS MÓRNÉ

szül. **Wohl Paula**

f. é. január 29-én, életének 53-ik, boldog házasságának 33-ik évében hosszas és fájdalmas szenvedés után történt csendes elhunytát.

Temetése f. é. február hó 1-én, vasárnap d. e. 10 órakor lesz a rákoskereszturi uj izr. temető halottas házából.

Budapest, 1914. január 30.
VIII., Rákóczi-ut 47.

Áldás és béke drága hamvai felett.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zwack likörgyár
uj telefonszámai
József 52—76
„ 52—77

Telegramme.

Vertrauensvotum für Doumergue.

Paris, 30. Januar. (Kammer.) Am Schluß der heutigen Sitzung rief ein Antrag des bonapartistischen Deputirten Pugliesi-Conti, innerhalb eines Monats, also noch vor den allgemeinen Kammerwahlen, unter der Wählerschaft ein Referendum über das Mehrheits- und Verhältnißwahlsystem zu veranstalten, eine lebhafte Debatte hervor. Der Ministerpräsident bekämpfte den Antrag als verfassungswidrig und stellte die Vertrauensfrage.

Deputirter Briand sprach sich entschieden gegen den Antrag aus, der für die Deputirten demüthigend sei, da sich die Kammer wiederholt für das Verhältnißwahlsystem ausgesprochen habe. Er griff hiebei die Sozialisten an, welche, wie er sagt, den Grundsatz des Verhältnißwahlsystems im Stiche lassen wollten.

Deputirter Jaurès erwiderte heftig und rechtfertigte die Haltung der Sozialisten. Er beschuldigte Briand, durch die Frage des Verhältnißwahlsystems Zwietracht säen zu wollen.

Der Antrag wurde durch Stellung einer Vorfrage mit 387 gegen 167 Stimmen abgelehnt.

Die Putilow-Affaire.

Eine offiziöse russische Erklärung.

Petersburg, 29. Januar. Gegenüber dem heutigen Artikel des „Temps" über die Putilow-Werke ist die „Petersburger Telegraphenagentur" in der Lage, mitzutheilen, daß der ganzen Angelegenheit eine der Sachlage nicht entsprechende Beleuchtung gegeben worden ist. Die Putilow-Werke hatten vor längerer Zeit — und zwar auf dem französischen Markte — Schritte zur Vergrößerung ihres Grundkapitals unternommen.

Eine französische Demarche,

Paris, 30. Januar. Die „Agence Havas" meldet: Botschafter Delcassé hat gestern im Auftrage seiner Regierung bei der russischen Regierung eine Demarche in Angelegenheit der eventuellen Umbildung der Putilow-Werke unternommen. Die russischen offiziellen Kreise sind der Ansicht, daß der Zwischenfall nicht die Bedeutung habe, die ihm die Presse zugeschrieben hat. Wenn die Umbildung auf den in den Blättern angekündigten Grundlagen hätte ausgeführt werden sollen, hätte sie gewissen Formalitäten unterworfen werden müssen, insbesondere der Genehmigung der kaiserlichen Regierung, weiter der vorherigen Zustimmung der Generalversammlung der Aktionäre. Es scheint sicher zu sein, daß die russische Regierung einer finanziellen Betheiligung der in Rede stehenden Art nicht zugestimmt hätte. Man erwartet in Petersburg, daß in kurzer Zeit Vorschläge von einer französischen Finanzgruppe werden unterbreitet werden.

*

Paris, 30. Januar. Der Obmann des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Rozet, hat auf Ersuchen mehrerer Mitglieder eine Sitzung einberufen, um über die Angelegenheit betreffend die Putilow-Werke zu berathen.

Paris, 30. Januar. Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat seinen Präsidenten beauftragt, den Ministerpräsidenten Doumergue zu bitten, ihm möglichst bald Aufklärungen bezüglich der Putilow-Werke zu geben.

Großes Grubenunglück.

Dortmund, 30. Januar. Auf der Zeche Achenbach in der benachbarte Gemeinden Brambauer ereignete sich heute Nachmittags kurz vor Schichtwechsel auf der dritten Sohle ein größeres Unglück, dessen Umfang noch nicht genau bekannt ist. Bis jetzt sind sechs Todte und sieben Leichtverletzte geborgen worden. In der Grube befinden sich noch sechzig bis achtzig Mann, über deren Schicksal gegenwärtig nichts bekannt ist, doch befürchtet man das Schlimmste. Das Unglück entstand durch Explosion schlagender Wetter. Die technische Beamtenschaft ist in den Schacht eingefahren.

Dortmund, 30. Januar. (10 Uhr 30 Minuten Nachts.) Bisher sind aus der Czeche Achenbach sieben Todte und elf Schwerverletzte geborgen worden. Nach allerdings noch ungenauen Angaben befinden sich hundert Bergleute in dem von der Explosion betroffenen Revier. Es ist noch nicht gelungen, bis zur eigentlichen Unglücksstätte vorzudringen. Aus diesem Grunde läßt sich über das Schicksal der eingeschlossenen Bergleute noch nichts Sicheres sagen. Man kann jedoch annehmen, daß mit einer großen Anzahl von Todten und Schwerverletzten zu rechnen ist.

Schiffskatastrophen.

Norfolk, 30. Januar. Der Dampfer „Monroe" ist auf der Höhe von Hogs Island mit dem Dampfer „Nantucket" zusammengestoßen und gesunken. Der „Nantucket" rettete 85 Passagiere und Mannschaften von der „Monroe", 50 Personen dürften ums Leben gekommen sein.

Newyork, 30. Januar. Amtlich wird mitgetheilt, daß bei dem Untergang des Dampfers „Monroe" 23 Passagiere und 24 Mann der Besatzung ertrunken sind. Gerettet wurden 31 Passagiere und 55 Mann der Besatzung.

London, 30. Januar. „Daily Chronicle" meldet aus Queenslown (Neuseeland): Die Liverpooler Barke „Battle Abbey" ist auf der Fahrt von Newcastle (Neuseeland) nach Vancouver in Brand gerathen und durch das Feuer vernichtet worden. Der Kapitän, seine Frau, seine beiden Kinder und die 14 Köpfe starke Besatzung retteten sich in einem Boot und wurden, nachdem sie drei Tage und zwei Nächte lang auf hoher See in starkem Sturme umhergetrieben waren, von der Hamburger Barke „Eilbek" aufgenommen.

Die russische Eisenbahnanleihe.

Petersburg, 30. Januar. Der Finanzminister unterzeichnete die mit den Delegirten einer französischen Finanzgruppe geschlossene 4½perzentige unifizirte Anleihe der russischen Privateisenbahnen, welche durch die Regierung gewährleistet wird. Die Anleihe beträgt 665 Millionen Francs und ist innerhalb 31 Jahren amortisirbar. Der Emissionskurs ist noch nicht endgiltig festgesetzt, wird aber zwischen 90 und 91 schwanken und der jetzigen Lage des Geldmarktes entsprechend wahrscheinlich 90½ Perzent betragen. Die Subskription wird am 15. Februar beginnen. Der Erlös der Anleihe wird unter neun Eisenbahngesellschaften vertheilt werden.

Paris, 30. Januar. (Fondsbörse.) Bei ruhigem Geschäft eröffnete die Börse fest, doch belebte sich weiterhin auch die geschäftliche Thätigkeit, wobei besonders für die heimische Anleihe bei steigenden Kursen eine Nachfrage eintrat. Auch Minen, Diamantaktien und russische Werthe verzeichneten Besserungen. Sonst blieben die Kurse meist behauptet. Schluß fest.

London, 30. Januar. (Fondsbörse.) Trotz der anhaltenden Geldflüssigkeit ermattete die Tendenz unter Wochenschlußrealisirungen. Consols und heimische Bahnen vermochten ihren anfänglichen Stand nicht zu behaupten. Die letzteren auf enttäuschende Dividendenerklärungen einer leitenden Gesellschaft. Amerikaner verkehrten unsicher, wogegen süd- und mittelamerikanische Bahnen, sowie Canada Pacific zuversichtlich beurtheilt wurden, ebenso die von Paris abhängigen Werthe. Kautschuk- und Schifffahrtswerthe besserten sich. Minen waren rückgängig. Schluß stetig.

London, 30. Januar. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 65⅞ per Kasse, 66¼ per drei Monate; Zinn 181 per Kasse, 182¼ per drei Monate; Blei 20, Zink 21½.

Newyork, 30. Januar. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Bei lebhaftem Geschäft, an welchem sich auch das Ausland stärker betheiligte, verkehrte die Börse in zunehmend fester Haltung, da die Nachrichten aus den Eisenindustriemärkten, aus Mexiko und von den Anlagemärkten gute Anregung boten. Bevorzugt waren zeitweilig Union Pacific und westliche Bahnen, sowie Canada Pacific und Amalgamated-Copper-Aktien. Die Börse schloß bei

meist kräftig gesteigerten Kursen in stramm Haltung. Aktienumsatz 555,000 Stück.

Newyork, 30. Januar. (Fondsbörse.) [Kabel-Telegramm. — Schlußkurse.] Zeitgeld 1¾% (1⅞%), Taggeld 2% (1⅞%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¹⁵/₁₆ (94⅞), Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.18¹/₈ (5.18¹/₈), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.75), Cable Transfers 486.10 (486.20), Silber Bullion 57¹/₈ (57⅛), Nothern Pacific 3% bond 68 (68.—), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 98¹/₈ ex (98⅞), Baltimore & Ohio Com. 95¹/₄ ex (97⅞), Canada Pacific 218¾ (219), Chesapeake and Ohio 67 (66), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106¼ (104), Denver & Rio Grande Com. Shares 18¹/₈ 19, die Common Shares 31¹/₈ (30¹/₈), Illinois Central 114¼ (113⅞), Louisville & Nashville 139¼ (138⅛), Missouri Kansas and Texas Common 23⅞ (23), Missouri Pacific 28⅜ (27½), Newyork Central Railroad 86⅛ (84⅛), Newyork Ontario and Western 29⅛ (28.—), Norfolk and Western Common Shares 104¾ (104⅛), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 115¼ (114), Philadelphia and Reading Com. 170.— (168), Rockisland Company 15⅛ (13½), Southern Pacific 98⅜ (96⅞), Southern Railway Comm. 26⅞ (26), Union Pacific 163⅜ (160⅞), Wabash Preference 10½ (9.—), Amalgamated Copper Com. 76¾ (75), American Sugar Ref. Com. 108 (106⅛), Anaconda Mining Comp. 37⅜ (36⅜), United States Steel Corp. 66½ 64⅜), United States Steel Pref. 111⅞ (111⅝). Aktienumsatz 555,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Lieferungstages.

Newyork, 30. Januar.

		30. Januar. Cents	29 Januar. Cents	Differenz
Weizen	loko	101.50	101.50	—.—
„	Mai	100.13	100.25	— 0.12
„	Juli	97.13	97.50	0.37
„	September	—.—	—.—	—.—
Mais	Mai	69.50	70.—	— 0.50
„	Juli	—.—	—.—	—.—

Chicago, 30. Januar.

Weizen	März	—.—	—.—	—.—
„	Mai	93.25	93.50	— 0.25
„	Juli	88.75	89.13	— 0.38
Mais	März	62.50	63.—	— 0.50
„	Mai	65.50	66 88	— 0.38
„	Juli	—.—	—.—	—.—

Newyork, 30. Januar. Western Steam Schmalz 11.20, Schmalz Rohe & Brothers 11.60.

Chicago, 30. Januar. Schmalz per Januar 10.80, Schmalz per Mai 11.15; Spek Short Clear 11.—, Schweinefleisch per Mai 21.32.

Newyork, 30. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 30. Januar. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in Newyork loko 12.75, Baumwolle per Januar —.—, Baumwolle per März 12.05, Baumwolle in New-Orleans loko 12¹⁵/₁₆.

Newyork, 30. Januar. Zinn 39.67 bis 40.12; Kupfer 14.62 bis —.—.

Newyork, 30. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9½, Kaffee per Januar 9.16, Kaffee per März 9.23; Mehl Spring Wheat Clears 3.75; Zucker fair Refining Muscovade 3.48 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.10.

Newyork, 30. Januar. Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen loko 101¹/₂ Cents (= K. 9.38), Weizen per Mai 100¹/₈ Cents (= K. 9.26), Weizen per Juli 97¹/₈ Cents (= K. 8.97), Weizen per September —.— Cents (= K. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= K. —.72) Cents. Tendenz: willig. Mais per Mai 69¹/₂ Cents (= K. 6.38), Mais per Juli —.— Cents (= K. —.—).

Chicago, 30. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per März —.— Cents (= K. —.—), Weizen per Mai 93¼ Cents (= K. 8.59), Weizen per Juli 88⅜ Cents (= K. 8.17). — Mais. Tendenz: willig. Mais per März 62½ Cents (= K. 6.18), Mais per Mai 66½ Cents (= K. 6.58).

Antwerpen, 30. Januar. Weizen per März 19.47 (19.52), Weizen per Mai 19.52 (19.55), Weizen per Juli 19.60 (19.65). Tendenz: ruhig.

Buenos-Ayres, 30. Januar. [Schlußkurse.] Weizen ruhig, per Februar 8.45 (8.45), per März 8.65 (8.65), Mais stetig, per Mai 4.95 (5.—), Hafer per Februar 5.89 (5.89), Leinsamen stetig, per Februar 11.65 (11.55), per Mai 12.25 (12.10).

Rosario, 30. Januar. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Februar 8.30 (8.35), Mais stetig, per Mai 4.80 (4.85), Leinsamen stetig, per Februar 11.35 (11.35). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 30. Januar.

⁂ **(Die neue ungarische Anleihe.)** Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, steht der eintägige Aufenthalt des Generaldirektors der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Magnatenhausmitgliedes Adolf v. Ullmann in Berlin mit der neuen ungarischen Emission im Zusammenhange. Das Resultat der Konferenzen, welche Generaldirektor Ullmann mit der deutschen Gruppe führte, ist bisher nicht bekannt, doch wird in Berliner finanziellen Kreisen angenommen, daß das glänzende Resultat, welches die preußische Schatzscheinemission ergab und welches von der kolossalen Aufnahmsfähigkeit des deutschen Marktes Zeugniß ablegte, die Betheiligung des deutschen Kapitals an einer Rentenemission wahrscheinlich gemacht habe. In diesem Falle dürfte schon demnächst an die Emission von 250 Millionen wahrscheinlich 4½perzentiger Kronenrente geschritten werden, anderenfalls aber eine neue Emission von Staatskassenscheinen im Betrage von 150 Millionen erfolgen. Magnatenhausmitglied Ullmann ist aus Berlin bereits abgereist.

⁂ **(Pester Ungarische Kommerzialbank.)** Die Direktion der Pester Ungarischen Kommerzialbank hat in ihrer heute unter Vorsitz Sr. Exzellenz Geheimrathes Leo Lánczy abgehaltenen Sitzung die Schlußrechnungen für das abgelaufene Jahr festgestellt, welche in der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung zur Vorlage gelangen. Wie aus dieser Bilanz hervorgeht, erzielte die Kommerzialbank im Jahre 1913 einen Bruttogewinn von 20.511,780 Kronen 41 H. (gegen 19.707,863 K. 48 H. im Vorjahre); nach Abzug der Geschäftsunkosten und Lasten im Betrage von 4.367,871 K. 74 H. (im Vorjahre 3.947,951 K. 25 H.) ergibt sich ein Reingewinn von 16.143,908 K. 67 H. (im Vorjahre 15.759,912 K. 13 H.), daher um rund 384,000 K. mehr als im Jahre 1912. Nach Abrechnung des vorjährigen Gewinnvortrages von 1.112,695 K. 52 H. verbleibt daher als im Jahre 1913 erzielter Reingewinn der Bank 15.031,213 K. 15 H. (gegenüber 14.648,842 Kronen 42 H. im Vorjahre), so daß die Steigerung des Erträgnisses gegen das Vorjahr 382,370 K. 73 H. beträgt. Das 62½ Millionen Kronen betragende Aktienkapital der Pester Ungarischen Kommerzialbank hat sich daher mit 24.05 Perzent (gegenüber 23.41 Perzent des Vorjahres) verzinst. Die Festsetzung des Gewinnes erfolgte auf der traditionellen Basis, daß die Bank ihr Portefeuille an verschiedenen Anlagewerthen und an Titres eigener Emission, sowie ihren übrigen Effektenbesitz unter Beobachtung der strengsten Bilanzirungsprinzipien und entsprechend der im Vorjahre bestandenen außerordentlichen Lage des Effektenmarktes bewerthete. All diese Abschreibungen wurden ohne Inanspruchnahme der ordentlichen oder außerordentlichen Reserven aus dem laufenden Nutzen gedeckt und dabei noch sowohl die ausgewiesenen als auch die latenten Reserven im abgelaufenen Jahre erheblich verstärkt; aus diesem Nutzen wurden ferner die insbesondere durch Erhöhung der Beamtengehälter verursachte Steigerung der Geschäftsregie, sowie die Verluste gedeckt, welche in Folge der finanziellen Krisis bei einzelnen Forderungen, darunter bei dem Konkurse der Firma Jakob Greiner, über das normale Maß hinaus entstanden. Die Aufstellung der Bilanz auf dieser Grundlage wurde dadurch erleichtert, daß einerseits der Einlagestock der Bank bedeutend angewachsen ist, andererseits die im ganzen abgelaufenen Jahre bestandenen Zinsfußverhältnisse zur günstigen Gestaltung des Geschäftsergebnisses wesentlich beigetragen haben. Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in den Ergebnissen der Provision- und Devisenkonti, sowie in den Resultaten der Filialen und affiliirten Institute, während die Folgen der wirthschaftlichen Depression ihr Gegengewicht in den Gewinnen der abgewickelten größeren Finanztransaktionen fanden. Von diesen Finanzgeschäften wurden in der vorliegenden Bilanz verrechnet: der Restgewinn aus der Kapitalserhöhung der Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft, sowie aus der Placirung der Obligationen dieser Gesellschaft, die Gewinne aus der neuen Kapitalserhöhung der Banque Marmorosch Blank u. Co. A.-G. in Bukarest, der Liquidation der Bankkommandit Dall'Orso in Galatz, sowie aus der Ausschüttung der Reserven der Zuckerfabrik Chitila, ferner der Nutzen aus den abgewickelten Syndikaten für die kön. ung. Schatzscheine vom Jahre 1912 und 1913 und der Placirung von 85 Millionen Kronen Bons der Hauptstadt Budapest, der Gewinn aus dem bulgarischen Münzprägungsgeschäft, sowie der bei verschiedenen Syndikatsbetheiligungen erzielte Gewinn. Das Institut hat auch im Hypothekargeschäft dem Vorjahre gegenüber ein günstigeres Resultat erzielt. Die übrigen Daten der Bilanz geben Zeugniß davon, daß das laufende Geschäft der Bank trotz der wirthschaftlichen Depression des Vorjahres und trotz des ungenügenden Funktionirens des Anlagemarktes in ihrer stetigen Fortentwicklung nicht unterbunden worden ist. Die Direktion hat die Schlußrechnungen und die an die Generalversammlung zu unterbreitende Vorlage genehmigt und wird auf Grund derselben der Generalversammlung vorschlagen, zur Dotirung der Dividendenreserve 1.450,000 K. (gegen 1.420,000 K. im Vorjahre) zu verwenden und dem Amortisationsfonds des neuen Bankgebäudes 650,000 K. (gegenüber 450,000 K. im Vorjahre) zuzuweisen; demgemäß legt die Bank 2.100,000 K. in ihre offenen Reserven und überträgt 1.202,602 K. 45 H. zu Gunsten des Jahres 1914, wobei die Vertheilung einer Dividende von 17 Perzent, d. i. 170 K. pro Aktie, beantragt wird. Wie aus Vorliegendem ersichtlich, hat die Direktion von dem Vorschlage auf Erhöhung der Dividende abgesehen, weil sie zufolge der vorübergegangenen internationalen Depression des vergangenen Jahres im Interesse der weiteren Konsolidirung der Ertragsfähigkeit bestrebt war, die Bank durch innere Rücklagen gegen ungünstige wirthschaftliche Eventualitäten noch stärker zu wappnen und für die künftige Entwickelung der Anstalt eine noch festere und breitere Grundlage zu schaffen. Die Generalversammlung wurde für den 14. Februar einberufen.

⁂ **(Der Geldmarkt.)** Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Die belgische Nationalbank ermäßigte heute den Zinsfuß von 4¼ Perzent auf 4 Perzent. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Kurzfristiges Geld über den Ultimo hinaus bedang wie bisher 4¼ Perzent. Bei der Seehandlung blieb Geld auf 5 Tage für 4¼ Perzent erhältlich. Der Diskontmarkt war auf die Diskontherabsetzung der Bank von England und der Bank von Frankreich nicht beeinflußt. Der Privatdiskont stieg um ⅛ Perzent auf 3⅛ Perzent.

⁂ **(Die Frage der Einfuhrscheine)** bildete den Gegenstand einer vertraulichen Konferenz, welche in dem im Schoße des Ackerbauministeriums bestehenden Außenhandelssenat vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Ivan Ottlik stattgefunden hat. Zur Konferenz waren die führenden industriellen, kommerziellen und landwirthschaftlichen Vereinigungen geladen. Für das System der Einfuhrscheine sprachen sich der Vertreter der Börse Direktor Julius Klein, der Vertreter des hauptstädtischen Mühlenverbands Direktor Emil Bacher, der Vertreter der Handelskammer Franz v. Székely, der Vertreter der Zollcentrale Joseph Vágó aus, während, wie „Moln. L." meldet, im Namen des Landes-Agrikulturvereins Nikolaus Ostroluczky die Einführung energisch bekämpfte, Stephan Bernáth aber eine ziemlich konziliante Haltung einnahm.

⁂ **(Vom österreichischen Zuckermarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komité der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat heute zum Verkauf und zur Versteuerung per Februar laufenden Jahres 7 Perzent vom Raffinadekontingent und zum Verkauf und zur Versteuerung in den Monaten Februar bis September 1914 30 Perzent vom Krystall-, beziehungsweise Sandzuckerkontingent bei unverändertem Grundpreis von 74 K. Basis I., Raffinade-Großbrode brutto, beziehungsweise 77 K. franko Wien freigegeben. Obiger Grundpreis hat für den Bezug kompleter Waggonladungen Geltung.

Spareinlagen
werden mit **5%** verzinst.
„Mercur" Wechselstuben-Aktiengesellschaft
Budapest, V., Fürdő-utcza 3.
Aktienkapital 10,000.000 Kronen.
Aktienkapital und Reserven der Mutteranstalt 72 Millionen Kronen.
Filialen: Budapest, IV., Váczi-u 37, VIII., József-körut 31b. Pozsony, Szabadka.

meist kräftig gesteigerten Kursen in strammer Haltung. Aktienumsatz 555,000 Stück.

Newyork, 30. Januar. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 1½% (1⅞%), Taggeld 2% (1⅞%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¹⁵/₁₆ (94 ⁹/₁₆), Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.18¾ (5.18¾), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.75), Cable Transfers 486.10 (486.20), Silber Bullion 57¼ (57⅝), Nothern Pacific 3% bond 68 (68.—), Atchinson Topeka and Santa Fé Com 98½ ex (98⅞), Baltimore & Ohio Com. 85¼ ex (87⅜), Canada Pacific 218¾ (218), Chesapeake and Ohio 67 (66), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106¼ (104), Denver & Rio Grande Com. Shares 18½ 19, Erie Common Shares 31⅞ (30¼), Illinois Central 114¼ (113¾), Louisville & Nashville 139¼ (138¼), Missouri Kansas and Texas Common 23⅞ (23), Missouri Pacific 28⅜ (27½), Newyork Central Railroad 96⅛ (94⅝), Newyork Ontario and Western 29⅝ (29.—), Norfolk and Western Common Shares 104¾ (104½), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 115¼ (114), Philadelphia and Reading Com. 170.— (168), Rocksland Company 15⅛ (13½), Southern Pacific 98⅜ (96⅞), Southern Railway Comm. 26⅞ (26), Union Pacific 163⅜ (160⅝), Wabash Preference 10½ (9.—), Amalgamated Copper Com. 76¾ (75), American Sugar Ref. Com. 108 (106⅝), Anaconda Mining Comp. 37⅜ (36⅜), United States Steel Corp. 66½ 64⅜, United States Steel Pref. 111⅞ (111⅝). Aktienumsatz 555,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 30. Januar.

	30. Januar.	29 Januar.	Differenz
	Cents	Cents	
Weizen loko	101.50	101.50	—.—
„ Mai	100.13	100.25	— 0.12
„ Juli	97.13	97.50	0.37
„ September	—.—	—.—	—.—
Mais Mai	69.50	70.—	— 0.50
„ Juli	—.—	—.—	—.—

Chicago, 30. Januar.

Weizen März	—.—	—.—	—.—
„ Mai	93.25	93.50	— 0.25
„ Juli	88.75	89.13	— 0.38
Mais März	62.50	63.—	— 0.50
„ Mai	65.50	66.88	— 0.38
„ Juli	—.—	—.—	—.—

Newyork, 30. Januar. Western Steam Schmalz 11.20; Schmalz Rohe & Brothers 11.60.

Chicago, 30. Januar. Schmalz per Januar 10.80, Schmalz per Mai 11.15; Speck Short Clear 11.—, Schweinefleisch per Mai 21.92.

Newyork, 30. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 30. Januar. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in Newyork loko 12.75, Baumwolle per Januar —.—, Baumwolle per März 12.05, Baumwolle in New-Orleans loko 12¹⁵/₁₆.

Newyork, 30. Januar. Zinn 39.67 bis 40.12; Kupfer 14.62 bis —.—.

Newyork, 30. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9½, Kaffee per Januar 9.16, Kaffee per März 9.28; Mehl Spring Wheat Clears 3.75; Zucker fair Refining Muscovade 3.48 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.10.

Newyork, 30. Januar. Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen loko 101½ Cents (= K. 9.38), Weizen per Mai 100⅛ Cents (= K. 9.26), Weizen per Juli 97⅛ Cents (= K. 8.97), Weizen per September —.— Cents (= K. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 3 P. (= K. —.72) Cents. Tendenz: willig. Mais per Mai 69½ Cents (= K. 6.38), Mais per Juli —.— Cents (= K. —.—).

Chicago, 30. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per März —.— Cents (= K. —.—), Weizen per Mai 93¼ Cents (= K. 8.59), Weizen per Juli 88¾ Cents (= K. 8.17). — Mais. Tendenz: willig. Mais per März 62½ Cents (= K. 6.18), Mais per Mai 66½ Cents (= K. 6.38).

Antwerpen, 30. Januar. Weizen per März 19.47 (19.52), Weizen per Mai 19.52 (19.55), Weizen per Juli 19.60 (19.65). Tendenz: ruhig.

Buenos-Ayres, 30. Januar. [Schlußkurse.] Weizen ruhig, per Februar 8.45 (8.45), per März 8.65 (8.65), Mais stetig, per Mai 4.95 (5.—), Hafer per Februar 5.80 (5.89), Leinsamen stetig, per Februar 11.65 (11.55), per Mai 12.25 (12.10).

Rosario, 30. Januar. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Februar 8.30 (8.35), Mais stetig, per Mai 4.80 (4.85), Leinsamen stetig, per Februar 11.35 (11.35). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 30. Januar.

* **(Die neue ungarische Anleihe.)** Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, steht der eintägige Aufenthalt des Generaldirektors der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Magnatenhausmitgliedes Adolf v. Ullmann in Berlin mit der neuen ungarischen Emission im Zusammenhange. Das Resultat der Konferenzen, welche Generaldirektor Ullmann mit der deutschen Gruppe führte, ist bisher nicht bekannt, doch wird in Berliner finanziellen Kreisen angenommen, daß das glänzende Resultat, welches die preußische Schatzscheinemission ergab und welches von der kolossalen Aufnahmsfähigkeit des deutschen Marktes Zeugniß ablegte, die Betheiligung des deutschen Kapitals an einer Rentenemission wahrscheinlich gemacht habe. In diesem Falle dürfte schon demnächst an die Emission von 250 Millionen wahrscheinlich 4½perzentiger Kronenrente geschritten werden, anderenfalls aber eine neue Emission von Staatskassenscheinen im Betrage von 150 Millionen erfolgen. Magnatenhausmitglied Ullmann ist aus Berlin bereits abgereist.

* **(Pester Ungarische Kommerzialbank.)** Die Direktion der Pester Ungarischen Kommerzialbank hat in ihrer heute unter Vorsitz Sr. Exzellenz Geheimrathes Leo Lánczy abgehaltenen Sitzung die Schlußrechnungen für das abgelaufene Jahr festgestellt, welche in der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung zur Vorlage gelangen. Wie aus dieser Bilanz hervorgeht, erzielte die Kommerzialbank im Jahre 1913 einen Bruttogewinn von 20.511,780 Kronen 41 H. (gegen 19.707,863 K. 48 H. im Vorjahre); nach Abzug der Geschäftsunkosten und Lasten im Betrage von 4.367,871 K. 74 H. (im Vorjahre 3.947,951 K. 25 H.) ergibt sich ein Reingewinn von 16.143,908 K. 67 H. (im Vorjahre 15.759,912 K. 13 H.), daher um rund 384,000 K. mehr als im Jahre 1912. Nach Abrechnung des vorjährigen Gewinnvortrages von 1.112,695 K. 52 H. verbleibt daher als im Jahre 1913 erzielter Reingewinn der Bank 15.031,213 K. 15 H. (gegenüber 14.648,842 Kronen 42 H. im Vorjahre), so daß die Steigerung des Erträgnisses gegen das Vorjahr 382,370 K. 73 H. beträgt. Das 62½ Millionen Kronen betragende Aktienkapital der Pester Ungarischen Kommerzialbank hat sich daher mit 24.05 Perzent (gegenüber 23.41 Perzent des Vorjahres) verzinst. Die Festsetzung des Gewinnes erfolgte auf der traditionellen Basis, daß die Bank ihr Portefeuille an verschiedenen Anlagewerthen und an Titres eigener Emission, sowie ihren übrigen Effektenbesitz unter Beobachtung der strengsten Bilanzirungsprinzipien und entsprechend der im Vorjahre bestandenen außerordentlichen Lage des Effektenmarktes bewerthete. All diese Abschreibungen wurden ohne Inanspruchnahme der ordentlichen oder außerordentlichen Reserven aus dem laufenden Nutzen gedeckt und dabei noch sowohl die ausgewiesenen als auch die latenten Reserven im abgelaufenen Jahre erheblich verstärkt; aus diesem Nutzen wurden ferner die insbesondere durch Erhöhung der Beamtengehälter verursachte Steigerung der Geschäftsregie, sowie die Verluste gedeckt, welche in Folge der finanziellen Krisis bei einzelnen Forderungen, darunter bei dem Konkurse der Firma Jakob Greiner, über das normale Maß hinaus entstanden. Die Aufstellung der Bilanz auf dieser Grundlage wurde dadurch erleichtert, daß einerseits der Einlagestock der Bank bedeutend angewachsen ist, andererseits die im ganzen abgelaufenen Jahre bestandenen Zinsfußverhältnisse zur günstigen Gestaltung des Geschäftsergebnisses wesentlich beigetragen haben. Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in den Ergebnissen der Provision- und Devisenkonti, sowie in den Resultaten der Filialen und affiliirten Institute, während die Folgen der wirthschaftlichen Depression ihr Gegengewicht in den Gewinnen der abgewickelten größeren Finanztransaktionen fanden. Von diesen Finanzgeschäften wurden in der vorliegenden Bilanz verrechnet: der Restgewinn aus der Kapitalserhöhung der Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft, sowie aus der Placirung der Obligationen dieser Gesellschaft, die Gewinne aus der neuen Kapitalserhöhung der Banque Marmorosch Blank u. Co. A.-G. in Bukarest, der Liquidation der Bankkommandit Dall'Orso in Galatz, sowie aus der Ausschüttung der Reserven der Zuckerfabrik Chitila, ferner der Nutzen aus den abgewickelten Syndikaten für die kön. ung. Schatzscheine vom Jahre 1912 und 1913 und der Placirung von 85 Millionen Kronen Bons der Hauptstadt Budapest, der Gewinn aus dem bulgarischen Münzprägungsgeschäft, sowie der bei verschiedenen Syndikatsbetheiligungen erzielte Gewinn. Das Institut hat auch im Hypothekargeschäft dem Vorjahre gegenüber ein günstigeres Resultat erzielt. Die übrigen Daten der Bilanz geben Zeugniß davon, daß das laufende Geschäft der Bank trotz der wirthschaftlichen Depression des Vorjahres und trotz des ungenügenden Funktionirens des Anlagemarktes in ihrer stetigen Fortentwicklung nicht unterbunden worden ist. Die Direktion hat die Schlußrechnungen und die an die Generalversammlung zu unterbreitende Vorlage genehmigt und wird auf Grund derselben der Generalversammlung vorschlagen, zur Dotirung der Dividendenreserve 1.450,000 K. (gegen 1.420,000 K. im Vorjahre) zu verwenden und dem Amortisationsfonds des neuen Bankgebäudes 650,000 K. (gegenüber 450,000 K. im Vorjahre) zuzuweisen; demgemäß legt die Bank 2.100,000 K. in ihre offenen Reserven und überträgt 1.202,602 K. 45 H. zu Gunsten des Jahres 1914, wobei die Vertheilung einer Dividende von 17 Perzent, d. i. 170 K. pro Aktie, beantragt wird. Wie aus Vorliegendem ersichtlich, hat die Direktion von dem Vorschlage auf Erhöhung der Dividende abgesehen, weil sie zufolge der vorübergegangenen internationalen Depression des vergangenen Jahres im Interesse der weiteren Konsolidirung der Ertragsfähigkeit bestrebt war, die Bank durch innere Rücklagen gegen ungünstige wirthschaftliche Eventualitäten noch stärker zu wappnen und für die künftige Entwickelung der Anstalt eine noch festere und breitere Grundlage zu schaffen. Die Generalversammlung wurde für den 14. Februar einberufen.

* **(Der Geldmarkt.)** Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Die belgische Nationalbank ermäßigte heute den Zinsfuß von 4¼ Perzent auf 4 Perzent. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Kurzfristiges Geld über den Ultimo hinaus bedang wie bisher 4¼ Perzent. Bei der Seehandlung blieb Geld auf 5 Tage für 4¼ Perzent erhältlich. Der Diskontmarkt war auf die Diskontherabsetzung der Bank von England und der Bank von Frankreich nicht beeinflußt. Der Privatdiskont stieg um ⅛ Perzent auf 3⅛ Perzent.

* **(Die Frage der Einfuhrscheine)** bildete den Gegenstand einer vertraulichen Konferenz, welche in dem im Schoße des Ackerbauministeriums bestehenden Außenhandelssenat vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Ivan Ottlik stattgefunden hat. Zur Konferenz waren die führenden industriellen, kommerziellen und landwirthschaftlichen Vereinigungen geladen. Für das System der Einfuhrscheine sprachen sich der Vertreter der Börse Direktor Julius Klein, der Vertreter des hauptstädtischen Mühlenverbands Direktor Emil Bacher, der Vertreter der Handelskammer Franz v. Székely, der Vertreter der Zollcentrale Joseph Vágó aus, während, wie „Moln. L." meldet, im Namen des Landes-Agrikulturvereins Nikolaus Oßtroluczky die Einführung energisch bekämpfte, Stephan Bernáth aber eine ziemlich konziliante Haltung einnahm.

* **(Vom österreichischen Zuckermarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komité der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat heute zum Verkauf und zur Versteuerung per Februar laufenden Jahres 7 Perzent vom Raffinadekontingent und zum Verkauf und zur Versteuerung in den Monaten Februar bis September 1914 30 Perzent vom Krystall-, beziehungsweise Sandzuckerkontingent bei unverändertem Grundpreis von 74 K. Basis I., Raffinade-Großbrode brutto, beziehungsweise 77 K. franko Wien freigegeben. Obiger Grundpreis hat für den Bezug kompleter Waggonladungen Geltung.

Spareinlagen
werden mit **5%** verzinst.
„Mercur" Wechselstuben-Aktiengesellschaft
Budapest, V., Fürdö-utcza 3.
Aktienkapital 10,000.000 Kronen.
Aktienkapital und Reserven der Mutteranstalt 72 Millonen Kronen.
Filialen: Budapest, IV., Váczi-u 37, VIII., József-körut 31b. Pozsony, Szabadka.

⁂ **(Die Subskription auf die neue preußische Anleihe.)** Wie aus Berlin telegraphirt wird, übertrifft das Resultat der Zeichnung auf die neue preußische Anleihe die höchsten Erwartungen. Nach den bisherigen Feststellungen wurden auf die aufgelegten 400 Millionen Mark etwa 25 Milliarden gezeichnet, darunter rund 19 Milliarden mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung. Der aufgelegte Betrag wurde somit mehr als 60fach überzeichnet. Der ungewöhnlich große Betrag der Sperrzeichnungen läßt erkennen, daß die sechzigfache Ueberzeichnung in der Absicht seitens der einzelnen Zeichner erfolgt ist, bei dem allgemein starken Wettbewerb um den Anleihebetrag einen möglichst großen Antheil zur ernsten Kapitalsanlage für sich zu gewinnen.

⁂ **(Die Balkananleihen.)** Aus London wird telegraphirt: Die erste Hälfte der neuen griechischen Anleihe wird vermuthlich im Februar in London, Paris und Petersburg ausgegeben werden, der Rest erst später. Ob die serbische Anleihe vor der griechischen emittirt werden wird, ist noch ungewiß.

⁂ **(Vaterländische Bank-A.-G.)** Die Direktion der Bank hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung den Direktor-Stellvertretern Julius Bäcker, Eugen Kreutzer und Joseph Paulay den Direktortitel verliehen, dem Sekretär Hermann Molnár und dem Hauptkassier Alexander Gergye das Recht der Prokurazeichnung ertheilt.

⁂ **(Die Reform der Industrieförderung.)** Der Ausschuß des Landesverbandes der Ungarischen Fabriksindustriellen beschäftigte sich in einer heute unter Vorsitz Dr. Franz Chorin's abgehaltenen Sitzung mit der Reform des Industrieförderungsgesetzes.

Der Vorsitzende betonte in seiner Eröffnungsrede, daß der Handelsminister den Verband aufgefordert habe, seine Wünsche und Erfahrungen betreffend des im Jahre 1915 ablaufenden Industrieförderungsgesetzes vorzulegen. Der Umstand, daß die Förderung unserer Industrie in Folge des gemeinsamen Zollgebietes auf Schwierigkeiten stößt, bedeutet nicht, daß wir nicht trotzdem mit allen Mitteln die Entwicklung unserer Industrie anstreben sollen. Es sei sehr erfreulich, daß die gegenwärtige Regierung, in allererster Reihe der Handelsminister, in ernstlicher Weise die weitere Entwicklung der Industrieförderung anfzunehmen gewillt ist. Sekretär Dr. Max Fenyö unterbreitete das vom Verband gesammelte Material und entwickelte jene Gesichtspunkte, welche nach den bisherigen Erfahrungen bei der Reform der Industrieförderung in erster Reihe in Betracht zu ziehen sind. An diese Ausführungen knüpfte sich eine eingehende Diskussion. Dr. Stephan Szentpály ist ein Anhänger der staatlichen Industrieförderung und hält es für nothwendig, daß sich der Verband mit der Frage der Produktions- und Exportprämie beschäftige. Hofrath Aladár Kaßab tritt für eine Reorganisation des Industrierathes ein, welchem alle Industrieförderungsangelegenheiten unterbreitet werden sollen. Die materielle Unterstützung der Unternehmungen hält er nur für ein Ausnahmsmittel. Koloman Méhely tritt für eine Vertagung der Revision des Gesetzes bis nach Abschluß der Ausgleichs- und Zollvertragsverhandlungen ein. Bis dahin solle die Giltigkeit des gegenwärtigen Gesetzes verlängert werden. In ähnlichem Sinne sprachen noch Béla Surányi, Eugen Lukács und Franz Chorin jun. Dr. Paul v. Biró ist für eine eingehende Erörterung der Fragen und beantragt die Fortsetzung der heute begonnenen Diskussion. Der Vorsitzende resumirt sodann die zum Ausdruck gelangten Ansichten und tritt gleichfalls für die demnächst fortzusetzende Diskussion ein. Er wolle jedoch schon heute betonen, daß die ungarische Industrie gerne auf jedes Surrogat und jedes Industrieförderungsgesetz verzichte, wenn sie das selbstständige Zollgebiet hiefür erhält. Wenn aber das Zollgebiet gemeinsam bleibt, dann betrachtet es die Industrie für einen großen Schlag gegen Ungarn, wenn betont wird, daß die ungarische Industrie gegenüber der österreichischen keiner Unterstützung bedarf. Er sei entschieden gegen eine Aufschiebung der Stellungnahme. Der Ausschuß beschloß hierauf, die Diskussion demnächst fortzusetzen.

⁂ **(Der Budapester Giro- und Kassenverein)** hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Philipp Weiß seine ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß mit Jahresschluß das Effektenarrangement 137, das Waarenarrangement 171 Theilnehmer hatte. Der Gesammtverkehr im Jahre 1913 beziffert sich auf 2,766.009,275 K. Das größte Revirement eines Tages, am 5. Mai, belief sich auf 59.988,519 K. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium. Der Reingewinn des verflossenen Jahres beträgt 93,196 K. (+ 24,771 K.). Die Dividende wurde mit 100 K. oder 5 Perzent festgesetzt. Neugewählt wurden in die Direktion die Herren Dr. Ludwig Walko, Sektionsrath im königlichen Finanzministerium, und Direktor Dr. Leopold Horváth, Generaldirektor-Stellvertreter der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse-Aktiengesellschaft. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen konstituirenden Direktionssitzung wurde Baron Max Madarassy-Beck zum Präsidenten und die Herren Adolf v. Ullmann und Philipp Weiß zu Vizepräsidenten wiedergewählt.

⁂ **(Ungarische Eskompte- und Wechslerbank.)** Die Innerstädter Filiale der Ungarischen Eskompte- und Wechslerbank, welche vorübergehend im Hause IV., Károly-körut 8 untergebracht war, bezieht am 1. Februar l. J. ihre Lokalitäten im Hause des „Hotel Astoria" IV., Muzeum-körut 1, Ecke Kossuth Lajosgasse, an derselben Stelle, wo sie seit ihrer Gründung im Jahre 1890 thätig war.

⁂ **(Argentinischer Getreidebericht.)** Aus Buenos-Ayres wird uns telegraphirt: Die Qualität der Weizen- und Leinsaatankünfte in allen Häfen ist befriedigend. In den Maisgebieten von Santa Fé ist Regen gefallen. Die Maisernte dürfte in dieser Saison voraussichtlich besser ausfallen als in der letzten Zeit. Die sichtbaren Vorräthe betrugen: Weizen 30,000 gegen 40,000, Mais 30,000 gegen 30,000, Hafer 35,000 gegen 30,000, Leinsaat 40,000 gegen 35,000 Tonnen in der Vorwoche.

⁂ **(Zahlungseinstellung einer Zinkhütte.)** Aus Krakau wird uns telegraphirt: Wie der „Kurier Codzienny" meldet, ist in Szczakowa die Zinkhüttenfirma Kupfer u. Glaser bankerott geworden. Die Passiven betragen zwei Millionen Kronen.

⁂ **(Amerikanischer Saatenstandsbericht.)** Aus Chicago wird telegraphirt: Das Fachblatt „Cincinnati Price Courent" berichtet über die abgelaufene Woche: In den Winterweizengebieten wechselte Frost mit Thauwetter, doch ist der Frost nicht allzu tief in den Boden eingedrungen, so daß die Pflanzen im Allgemeinen nur wenig Schaden gelitten haben. Gegenwärtig haben die nur mit einer geringen Schneeschichte bedeckten Felder unter Kälte zu leiden, doch wird sich der Schaden an den jungen Pflanzen erst abschätzen lassen, wenn man den Grad der Kälte bemessen wird.

⁂ **(Konkurse.)** Gegen Juda Weingarten in Munkács. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ernst Joanovits, Masseverwalter Dr. Emanuel Saphir, Stellvertreter Dr. Otto Gerö. Anmeldungstermin 10. März, Liquidationsverhandlung 31. März. (Beregßäßer Gerichtshof.) — Gegen Moriz Schönfeld in Sárvár. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Edmund Peregi, Masseverwalter Dr. Géza Wolf, Stellvertreter Dr. Koloman Tóth. Anmeldungstermin 10. März, Liquidationsverhandlung 23. März. (Szombathelyer Gerichtshof.)

⁂ **(Konkursaufhebung.)** Der Gebrüder Hodossy Nachf. in Szombathely.

⁂ **(Die Nationalökonomie in den höheren Handelsschulen.)** Der Professor an der hauptstädtischen höheren Handelsschule Dr. Felix Révész hat eine bemerkenswerthe Studie unter dem Titel: „Der Unterricht volkswirthschaftlicher und juridischer Kenntnisse in den höheren Handelsschulen" geschrieben. Der Autor beweist nicht nur die Nothwendigkeit dieser beiden Lehrgegenstände für die Schüler solcher Lehranstalten, sondern zeigt auch, in welcher von der bisherigen ganz abweichenden Methode diese Gegenstände gelehrt werden müssen. (Verlag von Robert Lampel. Preis 1.20 K.)

⁂ **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen Moriz Klein, Galanteriewaarenhandlung in Makó; Georg Gerguroy, Kaufmann in Zombor; M. (Mathias) Martinek in Pilsen, Podebradstraße 55 Ferdinand Medek in Daruvár; Julie Schmeyer in Wien, X., Favoritenstraße 83; Rosa Kohn in Brüx; Emma Velinska, Modistin in Pardubitz; Alexa Kristiforovits, Kaufmann in Begaßenyör: Jankovic Sztoján, Schneider in Stara Pazova; Leopold Ledwinka in Wien, XIII., Hüttledorferstraße 166; Nesa Kazesowic in Vukovar.

Effektenbörsen.

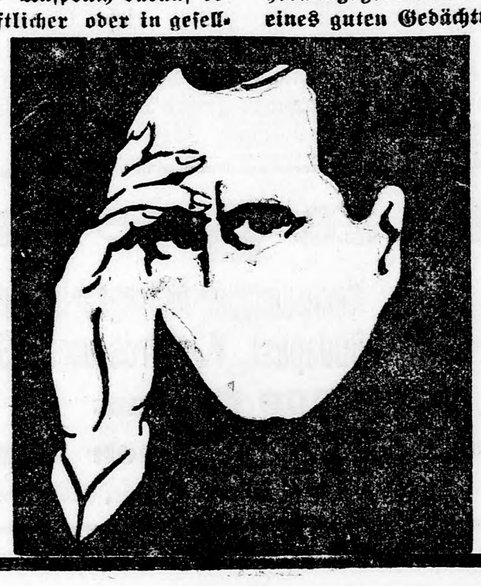
Budapester Effektenbörse. 30. Januar. Die Vorbörse war sehr lebhaft. Bei recht regen Umsätzen erfuhren alle in den Verkehr gelangten Werthe Aufbesserungen von einigen Kronen. Im weiteren Verlauf trat auf die durch Newyorker Nachrichten in Wien herrschende Verstimmung allgemeine Ermattung ein. Rima, Staatsbahn und Eßtergom-Säßvárer waren weiter erholt und schlossen zu den höchsten Kursen. An der Mittagsbörse war die Tendenz eine schleppende. Unmittelbar vor Schluß erfuhren Verkehr und Kurse auf Berliner Meldungen eine Erhöhung. Am meisten gefragt waren Ungarische Kredit, Kommerzialbank, Rima und Kohlenwerthe, besonders Eßtergom-Säßvárer, schwächer Ungarische Bank, Straßenbahn und Adria. Für Kronenrente zeigte sich gegen Schluß etwas Interesse.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 848 bis 846, Oesterreichische Kredit 637, vierperzentige Kronenrente 83.82½ bis 83.70, Agrarbank 514 bis 513.50, Hypothekenbank 441.50 bis 440, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 525 bis 523.50, Eskomtebank 523 bis 523.50, Kommerzialbank 3812 bis 3825, Merzur 272 bis 273, Innerstädtische Sparkasse 621, Rimamuránver 646 bis 647, Adria 589 bis 591.50, Straßenbahn 624.75 bis 622, Stadtbahn 331 bis 328, Staatsbahn 717 bis 715.50, Nordungarische Kohlen 385, Eßtergom-Säßvárer 427 bis 424.50, Allgemeine Kohlen 1060 bis 1055, Salgótarjáner Kohlen 762 bis 759, Ungarische Elektrizität 548.50 bis 547.

Ein gutes Gedächtniss

ist eine unbedingte Nothwendigkeit für Sie, wenn Sie Anspruch darauf erheben, im Leben vorwärts zu kommen, sei es in geschäftlicher oder in gesellschaftlicher Beziehung. Ein gutes Gedächtniß führt Ihnen in jeder Lage Ihre Vortheile klar vor Augen, es verleiht Ihnen den Blick fürs Praktische, es gibt Ihnen Selbstvertrauen und Sicherheit im Gebrauch Ihres Wissens, es erweckt und vergrößert Ihre Intelligenz und Arbeitsfähigkeit, kurz gesagt, es macht Sie zu dem Menschen, wie er heute im Leben gebraucht wird, dem Menschen, dem Erfolg im Leben beschieden sein muß. Rockefeller, der bekannte amerikanische Millionär, sagt: „Wer ein schlechtes Gedächtniß hat, wird nie in seinem Leben etwas erreichen". — Ein gutes Gedächtniß ist nun keineswegs angeboren. Jeder, der nur den Willen hat, sich ein gutes Gedächtniß anzueignen, kann zu diesem Ziel gelangen. Wir haben ein neues Werk

Hans Gloy:
Gedächtniss-Ausbildung



herausgegeben, in dem alle erprobten Regeln und Grundsätze zur Erlangung eines guten Gedächtnisses zu einem leicht verständlichen und sicher zum Ziele führenden Lehrgang zusammengefaßt sind. Der Lehrgang erfolgt auf Grund des Selbstunterrichts. Wenn Sie dieses Werk durchgearbeitet haben — hierzu genügen zwei bis drei Monate —, wissen Sie, wie Sie das Leben anzufassen haben, um zum Erfolg zu gelangen. Der Preis des Werkes beträgt nur 12 Mark. Es ist in jeder Buchhandlung vorräthig. Versäumen Sie die günstige Gelegenheit nicht, durch drei Monate leichten Studiums einen großen Schritt im Leben vorwärts zu kommen. Bestellen Sie das Werk sofort. Wenn Sie sich zunächst genau informiren wollen, so schreiben Sie, bitte, heute noch eine Postkarte an die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30 und verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Zeitung den ausführlichen Prospekt Gd. 8 über

Hans Gloy:
Gedächtniss-Ausbildung

Autotaxik éjjel (este 9 órától reggel 7 óráig)
MEGRENDELHETŐK: VI., Mozsár-utoza 9. a Tauril Pneumatik r.-t. telepén. Telefonszám **99-02.**

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbank 3835 bis 3822, Hauptstädtische Sparkasse 2340, Innerstädtische Sparkasse 621, Urikány-Zsilthaler 384.50 bis 385, Salgótarjáner Kohlenbergbau 760.50 bis 759, Ungarische Allgemeine Kohlen 1059, Walla Cementfabrik 640, Ungarische Elektrizität 546, Phöbus 75.50, Adria-Seeschifffahrt 582 bis 586, konvertirte Hypotheken-Lose 163.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 83.80 bis 83.95, Vaterländische Bank 289 bis 290, Ungarische Allgemeine Kreditbank 846 bis 848.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 524 bis 521.50, Ungarische Hypothekenbank 440.25 bis 442.50, Ungarische Eskomptebank 521 bis 524.50, Rimamuránver 647 bis 649.50, Budapester Straßenbahn 622 bis 623.50, Elektrische Stadtbahn 330 bis 331, Staatsbahn 716.25 bis 716.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit 639.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr sehr still. Es notirten: Ungarische Kredit 847.75 bis 848, ungarische Kronenrente 83.75 bis 83.80, Ungarische Bank 522. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kredit 848, ungarische Kronenrente 83.90.

Wiener Effektenbörse. 30. Januar. Der Markt stand an der heutigen Börse unter dem Eindrucke der günstigen Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse, die in den gestrigen Zinsfußermäßigungen in London und Paris, sowie in den voraussichtlich bevorstehenden weiteren Diskontherabsetzungen in Wien und Berlin ihren entschiedenen Ausdruck fand. Der Verkehr hat daher, wenn auch die wieder stärker hervortretende Unsicherheit über die Entwicklung der parlamentarischen Situation theilweise zur Reserve veranlaßte, unvermindert an der freundlichen Stimmung festgehalten. In den Vordergrund des Interesses waren hiebei abermals die Renten gestellt, für welche nebst der fortschreitenden Erleichterung des Geldstandes auch die andauernde Steigerung der auswärtigen Staatspapiere und der Erfolg der deutschen Schatzscheinemission lebhafte Kauflust erweckten und die bei großen Umsätzen in der Coulisse neuerliche Besserungen von 20 H. bis 30 H. erzielten. Gleichzeitig bildeten auch 3perzentige Südbahnprioritäten, für welche noch speziell die Erwartung ins Treffen geführt wurde, daß sich die Situation des Pariser Marktes mit Rücksicht auf die dort bevorstehenden großen Anleihebegebungen in kurzer Zeit bessern dürfte, den Gegenstand regerer Nachfrage. Der Aktienmarkt lag aber ruhiger. Immerhin überwogen auch auf diesem die Kurserhöhungen und in der Coulisse bewegten sich namentlich Staatsbanaktien und einzelne Bankpapiere, im Schranken die Aktien der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft, Dampfschiffaktien, Prager Eisenindustrieaktien und die Aktien der Berg- und Hüttenwerke, Brüxer Kohlenaktien und Siemens-Schuckert-Aktien auf erhöhtem Niveau. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. Ung. Goldrente	101.10	Oesterr. Kreditbank	638.—
Ung. Kronenrente	83.85	Anglo-österr. Bank	346.—
Theißlose	294.—	Unionbank	608.25
Grundent., ung.	—.—	Bankverein	529.50
Ung. Kreditbank	845.—	Oesterr. Länderbank	528.90
Ung. Prämienlose	—.—	Oesterr.-ung. Bank	2035.—
Eskomptebank, ung.	520.—	Oesterr.-ung. Staatsbahn	715.—
Kaschau-Oderberger Bahn	322.—	Südbahn	102.75
Ung. Kommerzialbank	3830.—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1264 50
Ung. Zuckerindustrie	2562.—	Alpine-Montanaktien	814.40
Ung. Hypothekenbank	440.50	Tabakaktien	435.75
4-2p. österr. Papierrente	83.60	20 Francs-Stücke	19.07
4-2p. öst. Silberrente	83.10—87.85	Münzdukaten	11.39
4p. österr. Goldrente	105.25	Londoner Wechsel	24.—
Oesterr. Kronenrente	84.25	Deutsche Wechsel	117.27
1860er Lose	—.—	Poldihütte	772.25
1864er Lose	—.—	Oesterreichischer Lloyd	621.—
Kreditlose	—.—	Türkenlose	228 25

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1860er Lose	1655.—	Donau-Dampfschiff.-Oblig.	112.—
Ferdinand-Nordbahn	3089.—	Krakauer Lose	—.—
Lemberg-Czernowitzer	510.—	Laibacher Lose	61.50
Elbethalbahn	—.—	Kreuzlose, österr.	51.50
Bodenkredit-Aktien	1190.—	Rudolfs-Lose	100.—
Eskomptebank, n.-österr.	783.—	Salm-Lose	—.—
Unionbank	—.—	Ung. Hypoth.-Präm 4p.	236.—
Pariser Wechsel	95.25	Oesterr. Boden-Oblig. 4p.	83.—
Donau-Reg.-Lose	278.—	" 3p. Lose 1880	285.50
Serbenlose	112.—	" " 1889	244.—
Wiener Kommunal-Lose	471.50	" Gewinnscheine	38.50
Clary	—.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 638.—, Ungarische Kreditaktien 845.50, Anglobankaktien 346.50, Bankverein 530.—, Unionbank 608.75, Länderbank 529.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 716.—, Lombarden 103.50, Tabakaktien 435.75, Salgókohlen 757.—, Rimamuránver 646.50, Alpine-Aktien 815.75, Skoda 761.25, Mairente 83.60 Ungarische Kronenrente 83.95, Russen —.—, Marknoten per Kasse 117.27, per Ultimo 117.37, Türkenlose 228.75, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19 07.

Ausländische Effektenbörse.

Berlin, 30. Januar. (Schluß.) 4·2perzentige Papierrente —.—, 4·2perzentige Silberrente 83.50, 4perzentige österreichische Goldrente 89.75, 4perzentige ungarische Goldrente 85.75, österreichische Kreditaktien 206.25, ungarische Kronenrente 84.25, Südbahn —.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.60, russ. Banknoten 215.90, Wiener Wechselkurs 85.17·5, vierperzentige neue russische Anleihe 92.—, italienische Rente 97.60, Diskonto-Kommandit 195.10, Allgemeine Elektric. Edison 244.90, Dynamit-Trust 182.50, Gelsenkirchener 195.—, Harpener 185.75, Laurahütte 162.40, unifizirte Türken 85.50. — Hausse.

Berlin, 30. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.25, Südbahn 22.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.75. — Fest.

Frankfurt, 30. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.60, Südbahn 22.25, Deutsche Bank 258.60, Diskonto Kommandit 195.—, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 196.25, Harpener 186.—, Phönix 243.40, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—. — Fest.

Hamburg, 30. Januar. (Schluß.) 4perzentige österreichische Silberrente 87.50, vierperzentige österreichische Goldrente 89.20, vierperzentige ungarische Goldrente 84.30, Oesterreichische Kreditaktien 206.75, Oesterreichische ungarische Staatsbahn 155.50, Südbahn 21.60, „Kosmos" deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 210.50, Hapag 137.50, Nordd. Lloyd 117.75, Wechsel auf Wien 85.30, Silber Geld —.—. — Fest.

Paris, 30. Januar. (Schluß.) 4perzentige österr. Goldrente 89.60, 4perzentige ung. Goldrente 85.90, 3perzent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 259.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1262.—, Oesterr. Länderbank 576.—, Ung. Hypothekenbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3perzentige franz. Rente 86.45, 3½perzentige ital. Rente 96.92, 3perzentige 1891er Russen 75.95, 5perzentige 1906er Russen 103.—, 4perzentige span. Exterieurs 89.90, 4perzent. unifizirte Türken 85.75, Türkenlose 204.—, Banque Ottomane 638.—, Türkische Tabakaktien 466.—, Banque de Paris 1670.—, Rio Tinto 1811.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 534.—, Hartmann-Maschinen 604.—, Tula 1032.—, Urikányer Kohlen —.—, Chartered 28.—, De Beers 481, East Rand 58.—, Spaßky Copper 75.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 19/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 7/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/32, Check auf London 25.18·5, Privatdiskont 3¼. — Fest.

London, 30. Januar. (Schluß.) Englische Consols 75⅞, 4perzentige ungarische Goldrente 84.—, 5perzent. Japanische Rente 99½, 5perzent. Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4½, Canada Pacific 221⅜, Union Pacific 166¼, Steels 66¾, Rio Tinto 72⅛, Silber 26⁷/₁₆, Platzdiskont 2¹/₁₆, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 106.—, East Rand 218.—, Goldfields 262.—, Randmines 637.—, De Beers 19. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. Januar. Effektivweizen. Bei geringem Angebot und mäßiger Kauflust war das Geschäft heute ruhiger. Der Umsatz beträgt 5000 Meterzentner zu unveränderten Preisen. Tageszufuhr in Weizen 7813 Meterzentner. — Roggen blieb unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 55 H. bis 8 K. 65 H. per Kasse. — Gerste tendirt bei mäßigem Angebot behauptet. Parität hier ist circa 6 K. 90 H. bis 7 K. 10 H. per Kasse machbar. Dumpfgerste erreicht 6 K. 50 H. bis 6 K. 85 H. — Hafer ist bei mäßigem Interesse unverändert. Feine Waare fehlt. Man bezahlt 7 K. 25 H. bis 8 K. ab Budapest. Dumpfige Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 25 H. ab hier. — Mais tendirt unverändert und notirt per prompt circa 6 K. 70 H. bis 6 K. 75 H. Bahnparität Budapest.

Auf dem Terminmarkte wiederholte sich die Situation, wonach die Tendenz bei Eröffnung fest, später aber flauer wurde. Das scharfe Frostwetter veranlaßte anfangs fortgesetzte Deckungs- und Meinungskäufe, da aber dieser Begehr, welcher hauptsächlich von der Coulisse ausging, mangels neuerlicher Käufer bald aufhörte, kam wieder eine mattere Auffassung zur Geltung, umsomehr, als auch das effektive Geschäft nur schleppend und die Kaufsfrage schwach blieb. Es cirkuliren auch Meldungen über Offerte russischen Weizens nach Oesterreich, und auch beim Maimais wirkten Nachrichten über rumänisches Offert verflauend ein. Die Stimmung war so gegen Schluß in allen Artikeln matt, doch weisen nur Mais und Hafer größere Einbußen auf.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß-: 400 Mztr. 78.5 zu 12. — Pester Boden: 100 Mtzr. 77.5 zu 11.95. — Bácskaer: 100 Mztr. 75.5 zu 11.40 (brandig), 100 Mztr. 77 zu 11.60 (Kornsprung), 140 Mztr. 77 zu 11.65 (Kornsprung). — Magazinswaare: 1500 Mztr. 77 zu 11.80, 1000 Mztr. 76.3 zu 11.82½, 1150 Mztr. 76.8 zu 11.82½. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.57½, 200 Mztr. zu 8.60, 100 Mztr. zu 8.67½, 300 Mztr. zu 8.60, 200 Mztr. zu 8.62½.

Futtergerste: 400 Mztr. zu 6.75 (fehlerhaft), 100 Mztr. zu 7.35 (fehlerhaft), 100 Mztr. zu 7.85, 100 Mztr. zu 7.25 (fehlerhaft).

Hafer: 600 Mztr. zu 7.35 (fehlerhaft), 100 Mztr. zu 7.85, 100 Mztr. zu 7.25 (fehlerhaft).

Mais: 100 Mztr. zu 6.70 (ab Budapest).

Sanatogen
von mehr als 19000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.88, 11.89, 11.86, 11.91, 11.84; Weizen per Mai zu 11.93, 11.87; Weizen per Oktober zu 10.96, 10.98, 10.90; Roggen per April zu 8.91, 8.89; Roggen per Oktober zu 8.58, 8.54; Hafer per April zu 7.84, 7.75; Hafer per Oktober zu 7.74, 7.77, 7.73; Mais per Mai zu 6.81, 6.82, 6.71; Mais per Juli zu 6.94, 6.95, 6.85, 6.87.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.83 Geld, 11.84 Waare; Weizen per Mai zu 11.87 Geld, 11.88 Waare; Weizen per Oktober zu 10.90 Geld, 10.91 Waare; Roggen per April zu 8.90 Geld, 8.91 Waare; Roggen per Oktober zu 8.52 Geld, 8.53 Waare; Hafer per April zu 7.74 Geld, 7.75 Waare; Hafer per Oktober zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Mais per Mai zu 6.71 Geld, 6.72 Waare; Mais per Juli zu 6.85 Geld, 6.86 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Weißenburger:		Pester Boden	
76 Kg. K.	23.——23.25	76 Kg. K.	23.10—23.35
77 „ „	23.20—23.45	77 „ „	23.30—23.55
78 „ „	23.30—23.65	78 „ „	23.35—23.70
79 „ „	23.55—23.80	79 „ „	23.55—23.90
80 „ „	23.75—23.90	80 „ „	23.75—24.—
Banater:		**Bácskaer:**	
76 Kg. K.	23.10—23.25	76 Kg. K.	23.10—23.35
77 „ „	23.30—23.55	77 „ „	23.30—23.55
78 „ „	23.35—23.70	78 „ „	23.35—23.70
79 „ „	23.55—23.80	79 „ „	23.55—23.80

Theiß:

77 Kg. K.	23.30—23.65
78 „ „	23.45—23.80
79 „ „	23.55—23.90

Roggen, Ia	K. 17.55—17.65
Roggen, mittel	K. 17.45—17.55
Gerste, Ia	K. 14.15—14.70
Gerste, Sekunda	K. 13.70—14.05
Hafer, prima	K. 15.70—16.40
Hafer, mittel	K. 15.10—15.40
Mais (ung.), neu	K. 13.50—13.70

Termine.

Weizen per April	K. 23.68—23.70
Weizen per Mai	K. 23.74—23.76
Weizen per Oktober	K. 21.82—21.84
Roggen per April	K. 17.80—17.82
Roggen per Oktober	K. 17.06—17.08
Mais per Mai	K. 13.42—13.44
Mais per Juli	K. 13.70—13.74
Hafer per April	K. 15.48—15.50
Hafer per Oktober	K. 15.46—15.48
Kohlreps per August	K. 31.30—31.50
Weizenkleie, prompte Lief., feine	K. 9.40—9.60
Weizenkleie, per Januar	K. 9.40—9.60
Weizenkleie per Januar-Mai	K. 9.50—9.70
Weizenkleie prompte Lief., grobe	K. 9.90—10.10
Weizenkleie, per Dezember	K. 9.90—10.10
Weizenkleie per Januar-Mai	K. 10.——10.20

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken,
effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20—4.30	4.70—4.30	5.50—5.60
Oberungarische	4.20—4.30	4.70—4.90	5.75—5.95
Nyirer	4.20—4.30	—	—
Pester	4.20—4.30	4.70—4.90	5.80—6.—

zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken,
effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.40—3.60	—	—
Oberungarische	3.50—3.70	—	—
Pester	3.40—3.60	—	—

Wiener Fruchtbörse vom 30. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz spricht sich heute eher ruhiger aus, zumal Budapest schwache Berichte sendet. Eigner sind zu kleinen Preiskonzessionen nicht abgeneigt. Das Geschäft ist jedoch belanglos. Die amtlichen Notirungen wurden nur für Hafer um 5 H. ermäßigt.

Berlin, 30. Januar. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 198.50 (= K. 11.67), per Juli M. 201.50 (= K. 11.84); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 160.50 (= K. 9.44), per Juli M. 163.— (= K. 9.59); Hafer per Tonne, per Mai M. 156.25 (= K. 9.19), per Juli M. 158.50 (= K. 9.32); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. —.— (= K. —.—), per Juli M. —.— (= K. —.—). — Weizen und Roggen matt, Uebriges ruhig.

Breslau, 30. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loko M. 18.10 (= K. 10.64), gelber Weizen loko M. —.— (= K. —.—), Roggen loko M. 15.10 (Kronen 8.84), Hafer loko M. 14.40 (= K. 8.47), Reps

loko M. 26.— (= K. 15.29), Mais M. —.— (= Kronen —.—), neuer Mais M. —.— (= K. —.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 117.60) vista.

Hamburg, 30. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 187.— bis M. 194.— (= K. 10.99 bis K. 11.40), Roggen, Mecklenburger M. 156.— bis M. 162.— (= K. 9.17 bis K. 9.35), russischer M. 115.50 bis M. —.— (= K. 6.79 bis K. —.—). — Alles stetig.

Paris, 30. Januar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.40 (= K. 12.60), per Februar Francs 26.60 (= K. 12.69), per März-Juni Francs 27.05 (= K. 12.90), per Mai-August Francs 26.85 (= K. 12.80), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.75 (= K. 8.94), per Februar Francs 18.75 (= K. 8.94), per März-Juni Francs 18.75 (= K. 8.94), per Mai-August Francs 18.75 (= K. 8.94), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.70 (= K. 16.54), per Februar Francs 34.85 (= K. 16.64), per März-Juni Francs 35.30 (= K. 16.84), per Mai-August Francs 35.35 (= K. 16.86). Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 30. Januar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig; Mais schwimmend: ruhig; Gerste schwimmend: ruhig; Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: feucht.

London, 30. Januar. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Hafer 3 P. billiger, ungarisches Mehl 37 Sh. 6 P., Rüböl 29 Sh. 9 P. Import: Weizen 40,000, Gerste 10,000, Hafer 10,000 Quarter. — Wetter: feucht.

Liverpool, 30. Januar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per März Sh. 7 P. 2½, per Mai Sh. 7 P. 2⅜; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 4 P. 8⅜, per Februar La Plata Sh. 4 P. 7½.

Liverpool, 30. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen fest, unverändert bis ½ P. höher. Mais stetig, unverändert bis ⅜ P. billiger. Mehl stetig, unverändert. — Wetter; bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. Januar Abends 6 Uhr, bis 29. Januar Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen				Versendet			
	Eisenbahn	Schiffe	Dampfer	Totale	Eisenbahn	Schiffe	Dampfer	Totale
	Budapest				Budapest			
	Meterzentner				Meterzentner			
Weizen	7873	—	—	7873	201	—	—	201
Roggen	1878	—	—	1878	105	—	—	105
Gerste	1577	—	—	1775	—	—	—	—
Hafer	1610	—	—	1610	—	—	—	—
Mais	712	—	—	712	102	—	—	102
Reps	—	—	—	—	467	—	—	467
Mehl	—	—	—	—	9453	—	—	9453
Kleie	—	—	—	—	2925	—	—	2925
Totale	13050	—	—	13250	13253	—	—	13253

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett K. 66.50 Geld, K. 67.— Waare, dreistückiger Speck K. 57.50 Geld, K. 58.— Waare, vierstückiger Speck K. 52.— Geld, K. 52.50 Waare. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1913er K. 120.— Geld, K. 170.— Waare, Rothklee, kleinkörniger 1913er K. 130.— Geld, K. 150.— Waare, mittelkörniger 1913er K. 140.— Geld, K. 160.— Waare, grobkörniger 1913er K. 150.— Geld, K. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stückige K. 59.— bis K. 60.—, bosnische 85stückige K. 48.— bis K. 49.—, bosnische 100stückige K. 40.— bis K. 41.—, bosnische 20stückige K. 34.— bis K. 35.—; serbische 75stückige K. 57.— bis K. 58.—, serbische 85stückige K. 45.— bis K. 46.—, serbische 100stückige K. 37.— bis K. 38.—, serbische 120stückige K. 31.— bis K. 32.—. — Pflaumenmus, bosnisches, K. 45.— bis K. 46.—, serbisches K. 43.— bis K. 44.—. — Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 133.— Geld, K. 134.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 115.— Geld, K. 116.— Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 104.— Geld K. 105.— Waare.

Eier. (Preisnotirungen der Budapester Eierbörse.) Theißthalwaare, original, 130 K. bis 136 K.; Korbwaare (10¼—10½ Stück 1 K.), umgerechnet 137 K. 14 H. bis 140 K. 48 H. — Tendenz: flau. Witterung: frostig. Bemerkungen: Ein Theil der Waare ist unverkauft geblieben. Berlin ruhig, Wien, London flau.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 30. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 30. Januar. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Nikotinfreie (Cigarren, Cigaretten u. Tabak allgemeine Regie u. Spezialitätenfabrikate) verkauft die **Deniko A.-G.** Budapest, V. Bez., Szent István-tér 2.

HA BÁLBA VAGY ESTÉLYRE MEGY VEGYEN KÖLCSÖN FRACKOT, SMOKINGOT BRAUN ÉS TÁRSA NÁL KÁROLY KÖRUT 13. I. em. HOL BÉRLET NÉLKÜL HÁZHOZSZÁLLÍTVA KAPJA

Berlin, 30. Januar. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 64.80 (= K. 38.10), per Oktober M. —.— (= K. —.—). — Spiritus, loko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. —.— (= K. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.60 vista. — Oel ruhig. — Wetter: trübe.

Köln, 30. Januar. Rüböl, loko (mit Faß) M. 70.— (= K. 41.16.)

Hamburg, 30. Januar. Rüböl, loko Mark 67.— (= K. 39.39), Spiritus per Januar Mark 29.50 (= K. 17.35), per Januar-Februar Mark 29.50 (= K. 17.35), per Februar-März Mark 29.50 (= K. 17.35). Umrechnungskurs: 100 Mark = K. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles stetig. — Wetter: Regen.

Paris, 30. Januar. Rüböl per laufenden Monat Francs 76.— (= K. 35.90), per Februar Francs 75.50 (= K. 35.66), per März-Juni Francs 73.25 (= K. 34.59), per Mai-August Francs 73.— (= K. 34.47), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 44.87 (= K. 23.73), per Februar Francs 45⅛ (= K. 23.87), per Mai-August Francs 46.50 (= K. 24.60), per September-Dezember Francs 44.25 (= K. 23.41). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich ¼% Eskompte. — Alles ruhig. — Wetter: Nebel.

Zucker und Kaffee.

Wien, 30. Januar. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aussig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.80 G., 21.90 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 80.50 G., 81.— W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 30. Januar. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aussig schwach, prompt 21 K. 10 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 80 H. bis — K. — H. Wetter: milde.

Triest, 30. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, ruhig, prompt K. 26.75 bis K. 27.50, per April-August K. 27⅝ bis K. 28⅜.

Magdeburg, 30. Januar. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusiv 88gradig, ruhig, M. 8.90 bis 9.—, 75gradig M. 7.— bis 7.10. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.87 bis M. 19.12, Gemahlene Melis Prima M. 18.37 bis M. 18.62. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. V. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Januar M. 9.30, per März M. 9.27, per Mai M. 9.35, per August M. 9.52, per Oktober M. 9.75, per Dezember M. 9.62.

Hamburg, 30. Januar. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Januar M. 9.27½ per Februar M. 9.27, per März M. 9.35, per April M. 9.42, per Mai M. 9.52, per Juni M. 9.57, per Juli M. 9.65, per August M. 9.75, per September M. 9.75, per Oktober M. 9.62, per November M. 9.62, per Dezember M. 9.70. — Wetter: Regen.

Paris, 30. Januar. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.— bis 28.25 (= K. 13.33 bis K. 13.45). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31.75 (= K. 15.10), per Februar Francs 31.75 (= K. 15.10), per März-Juni Francs 32⅜ (= K. 15.40), per Mai-August Francs 32.75 (= K. 15.58), Raffinade Francs 64.— bis 64.50 (= K. 30.43 bis 30.67), per 100 Kilogramm abzüglich ¼ Perzent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.40). — Zucker ruhig.

London, 20. Januar. Zuckermarkt. Rübenzucker. Sh. 9⅜, Javazucker Sh. 9 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 11 P. 6, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 10½. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. Januar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 51.—, per Mai M. 51.50, per September M. 52.50, per Dezember M. 53.25. — Tendenz: ruhig.

Havre, 30. Januar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 62.75, per Mai Francs 63.—, per September Francs 64.—, per Dezember Francs 64.75.

Petroleum.

Antwerpen, 30. Januar. Raff. Petroleum per loko Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 30. Januar. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kasse 50 Sh. 9½ P., per drei Monate 51 Sh. — P. — Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 30. Januar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 353 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 117 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 2654 Stück Schweine, 45 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel, zusammen 3124 Stück Schweine, 45 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2210 Stück Schweine, 45 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 914 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 27 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., Ausschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 34 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 30 H. bis 1 K. 42 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 34 H. bis 1 K. 44 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische, von 1 K. 36 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 36 H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — In Folge größeren Auftriebs war der Markt schleppend und die Preise fielen etwas zurück.

Köbánya, 30. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Köbánya. Vorrath am 28. Januar 18,818 Stück. Am 29. wurden aufgetrieben 35 Stück, abgetrieben 161 Stück, demnach verblieb am 30. Januar ein Stand von 18,692 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 31 H. (4% Abzug), mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., mittlere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H. mittlere von 1 K. 34 H. bis 1 K. 36 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: angenehm.

Wiener Kontumazmarkt für Schlachtvieh vom 30. Januar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 569 Stück Ochsen, 81 Stück Stiere, 162 Stück Kühe, 6 Stück Büffel, zusammen 818 Stück Schlachtvieh, worunter sich 646 Stück Mastvieh und 172 Stück Beinlvieh befanden. Der Markt war um circa 300 Stück stärker beschickt als in der Vorwoche. Der Auftrieb war für den schwachen Ultimobedarf viel zu groß, die Tendenz in Folge dessen sehr flau. Selbst Primawaare mußte um 1 K. bis 2 K. per 100 Kilogr. billiger verkauft werden. Mittlere und mindere Ochsen waren ohne Nachfrage und nahezu geschäftslos. Stiere und Beinlvieh notirten bei recht lebhaftem Verkehr unverändert. Es notirten: Farbige Mastochsen 84 K. bis 108 K., prima 110 bis 114 K., hochprima 116 K. bis 120 K., Stiere 76 K. bis 92 K., Kühe 72 K. bis 88 K., Büffel 52 K., Beinlvieh 44 K. bis 62 K. Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wasserstand.

30. Januar.

	Centimeter	C°		Centimeter	C°
Inn			**Theiß**		
Schärding	+ 60 >	2 — 8	M.-Sziget	— 7* >	3 — 7
Donau			Tokaj	140*	— 13
Passau	+ 154 >	8 — 7	Tokaj	— 7* >	3 — 7
Linz	— 112* >	2 — 6	Teteháza	+ 7* >	12 — 11
Wien	— 92* >	1 — 9	Tisza-Ujlak	— 22* >	10 — 12
Pozsony	+ 45* >	4 — 10	B.-Ramény	— 22* >	12 — 13
Komárom	+ 204* <	4 — 11	Csap (Záhony)	— 9** >	12 — 13
Esztergom			Tokaj	140*	— 13
Budapest	+ 334* <	6 — 15	Tisza-Füred	+ 142* >	8 — 11
Vács	+ 270* >	8 — 16	Szolnok	+ 112* >	14 — 15
Baja	+ 361* >	11 — 10	Csongrád	+ 95* >	18 — 15
Mohács	+ 339* >	16 — 19	Szeged	+ 170* >	10 — 14
Gombos	+ 319* >	13 — 7	Körös-Becse	+ 112* >	4 — 9
Ujvidék	+ 168* >	8 — 8	Titel	+ 204*	— 9
Zimony	+ 228* <	24 — 10	**Szamos**		
Pancsova	+ 242* <	26 — 9	Aranyida		
Bázias	+ 332* >	20 — 10	Dees	— 39* >	1 — 17
Drenkova	+ 54* >	4 — 8	Szatmár	+ 10*	— 15
Orsova	+ 116* >	16 — 2	**Körös**		
Waag			Schnelle:		
Izolna			Nagyvárad	— 30*	— 11
Trencsén	+ 27* <	2 — 11	Schwarze:		
Szered	+ 148* <	8 — 10	Tenke	— 6* <	2 — 12
Raab			Weiße:		
Sárvár	— 5	— 10	Borosjenö	— 30*	— 13
Györ	+ 181* <	1 — 10	Doppelte:		
Dran			Bétés	+ 42* >	6 — 10
Varasd	+ 125	— 8	Vereinigte:		
Zákány	— 82* <	12 — 8	Gyoma	+ 16* >	4 — 16
Bares	+ 52* <	7 — 9	**Maros**		
Esseg			Branyicska		
Save			Arad	+ 66* >	2 — 8
Agram	— 80	*	Makó	+ 56* >	8 — 12
Sziszek	— 108* <	106 — 3	**Temes**		
Alt-Gradiska			Lugos	+ 60*	— 15
Brood	+ 191* >	1 — 5	Kis-Kozlély	+ 22* <	8 — 18
Mitrovicza	+ 218* <	12 — 8	**Vega**		
			Kiszető	+ 98*	— 16
			Temesvár	— 50* <	4 — 10
			N.-Becskerek	+ 46* <	4 — 8

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigenthümer:
„Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's
Igmándi
Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.
Achtung! Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleiche zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Stück Schweine,
erkel, zusammen
linge, 5 Stück
ick Schweine, 45
nverkauft zurück-
tück Frischlinge,
ettschweine, alte,
24 H. bis 1 K.
1 K. 20 H. bis
bis — K. — H.,
1 K. 26 H. bis
klogr. von 1 K.
Kilogramm von
von — K. — H.
00 Kilogr. schwere
hte von 140 bis
— H., Frischlinge,
— H., ausländ-
H., Spanferkel
per Kilogramm
uftriebs war der
twas zurück.
nal-Telegramm.)
bánya. Vorrath
29. wurden
Stück, demnach
n 18,692 Stück.
he Prima: Alte
ittlere von — K.
von 1 K. 30 H.
bis 1 K. 32 H.,
H. Ungarische
bis — K. — H.
H., leichte von
ts: angenehm.
hlachtvieh vom
er heutige Auf-
81 Stück Stiere,
nmen 818 Stück
Mastvieh und
kt war um circa
woche. Der Auf-
f viel zu groß,
Selbst Prima-
0 Kilogr. billiger
e Ochsen waren
los. Stiere und
erkehr unverän-
4 K. bis 108 K.,
K. bis 120 K.,
is 88 K., Büffel
per Meterzent-
gsteuer.

Centimeter	
7* >	3 — 7
7* >	12 — 11
22* >	10 — 12
22* >	12 — 13
9* >	12 — 13
140*	— 13
142* >	8 — 11
112* >	14 — 15
95* >	18 — 15
170* >	10 — 14
112* >	4 — 9
204*	— 9
39* >	1 — 17
10*	— 15
30*	— 11
6* <	2 — 12
30*	— 13
42* >	6 — 10
16* >	4 — 16
66* >	2 — 8
56* >	8 — 12
60*	— 15
22* <	8 — 18
98*	— 16
50* <	4 — 10
46* <	4 — 8

> gefallen um;
< unbestimmt.

Sigmund Bródy.
dwig Bródy.
Verlagsgeschäft.

chmidthauer's
di
verdorbenen
eses Wassers
osis im Ver-
Bitterwasser.

Gulliver

prima Kautschuk-Schuhabsatz

Der König der KAUTSCHUK-ABSÄTZE!

Enorm billig, da aus Kautschuk erzeugt!!

Frack-Anzug K 80.—

Frack-Anzug Seidenfutter K 96.—

Smoking-Anzug K 76.—

Smoking-Anzug Seidenfutter K 92.—

Invernes (Theatermantel) Seidenfutter K 76.—

Jaquet u. Gilet K 60.—

NEUMANN M. k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Herren-, Knaben- und Mädchen-Kleiderhaus

Budapest, IV., Muzeum-körut Nr. 1/B.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt !! unübertroffen !!

W. Maagers echter gereinigter

LEBERTHRAN

(in ges. geschützter Adjustirung)
gelb . . . per Flasche K 2.—
weiss . . . per Flasche K 3.—
von

WILHELM MAAGER in WIEN.

Seit 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten seiner Güte und Wirksamkeit wegen mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien.

Generaldepot und Hauptversand für die österr.-ungar. Monarchie bei:

W. MAAGER, WIEN
III./3., HEUMARKT 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt!

Mit wenig Geld ist viel

zu gewinnen, wenn Sie kaufen **Pester I. Vaterländische Sparkasselose**

1	Stück	in 40	Monatsraten	á	4	Kronen
2	„	„ 40	„	á	8	„
5	„	„ 40	„	á	19	„
10	„	„ 40	„	á	37	„

Die nächste Ziehung der Vaterländischen Lose mit dem Haupttreffer von

200.000 Kronen

findet schon am **5. Februar statt.** Summe der Haupttreffer jährlich

1 MILLION

KRONEN.

Wenn Sie die erste Rate erlegen oder mittels Postanweisung einsenden, lassen wir sofort den das **sofortige Spielrecht** geniessenden Nummern enthaltenden Ratenbrief zugehen, auf Grund dessen sämmtliche Treffer **ausschliesslich** dem Gewinner gehören. Mit Beendigung der Theilzahlung erhält der Käufer die Originallose zu Händen ausgefolgt, mit welchen er sodann nach Belieben verfügen kann. Nöthigenfalls kann er seine Lose **belehnen lassen** oder kaufen wir dieselben wann immer zum Tageskurse zurück. Behalten Sie die Lose, so spielen Sie mit denselben 62 Jahre, während welcher Zeit Ihre Lose **unbedingt gezogen werden.** Nach jeder Ziehung erhalten Sie den „Magyar Nemzeti Mercur". Bei Einsendung der beiden ersten Raten auf einmal erhalten Sie die dritte Quittung **gratis.**

Jährlich 3 Ziehungen: 5. Februar, 5. Juni u. 5. Oktober.
Haupttreffer: 400.000, 200.000, 200.000 Kronen und zahlreiche Nebentreffer.

Nationale Sparkasse und Bank A.-G.
Budapest, IV., Károly-körut 20. Aktienkapital 10 Millionen Kr.

✚ DAMEN! ✚

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalerfinder.** Nr. I. **M. 4.50.** Nr. II. **M. 6.50.** Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung. **Verfertigt** das **allein echte** Greenford Laboratorium, Paris. Versand ausschliesslich: **A. GRUNWALD, Berlin 12, N. 9. 55. Winsstrasse 69.** Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

Hühneraugen, Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Cannabin" 1 Flasche 1 Krone, mit Postversen 1 K. 40. 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapester-Depot: **Apotheke Török, Király-utcza 12** und beim Erzeuger: **Dr. Flesch E., „Kronen-Apotheke", Ghör 44.**

Bienen-Honig

geschleudert, garantirt naturecht

Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen á 5 Kilogramm gegen Nachnahme von

K 8.50

Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

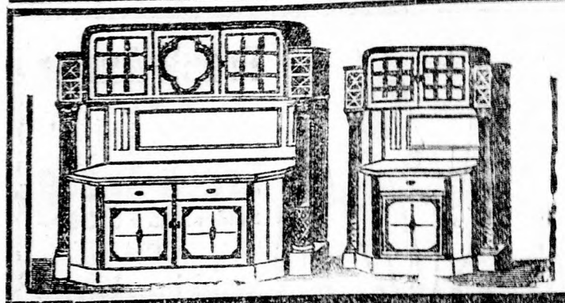
Erster Ungarischer Bienenhonig-Export, Balatonfökajár
Ungarn.

ÁLLANDÓ
NAGY BUTORVÁSÁR
az IPARCSARNOKBAN, VÁROSLIGET

mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesittetett, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legujabb és legszolidabb :-: kivitelü berendezéseket jutányos árakon beszerezni. :-:

Minden butorért jótállást vállal a vezetőség.

Egész nap nyitva! TELEFON 60—50.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar,** es werden blos **6%** ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind ¼jährlich stets nur nach der **rückständigen allmählich** abnehme nden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen **monatlich 3 Kronen** oder nach je 100 K ¼jährlich 9 Kronen

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váczi-körut 43 (eigenes Haus)

Ziehung 5. Februar

2 Millionen

Kr. Gewinnste stehen Ihnen jährlich in Aussicht, wenn Sie bei uns unten angeführte 5 Lose zu 50 monatl. 5 Kr. 50 H. Raten bestellen.

Kaufen Sie:
1 St. Vaterländisches Sparkassa-Los
1 St. Basilika-Los
1 St. Gutes Herz-Los
2 St. Elisabeth-Lose
Für alle 5 Lose zahlen Sie insgesammt monatl.
5 Kr. 50 Hell.
50 Monate hindurch.

Jährliche Treffer
200.000
400.000
200.000
Kr. u. viele grosse Nebentreffer.
Mit auf Raten gekauften Vaterländ. Spark.-Losen wurden bei uns wiederholt grössere Treffer gewonnen, u. a. auch Kr. 300.000 u. 50.000.

600
Gewinnste jährlich.
Ziehungen: 5. Februar. 1. März, (2 Ziehungen) 15. Mai, 5. Juni, 1. Juli, 1. September, 5. Oktober, 15. November.
Letzte Ziehung im Jahre 1976, während welcher Zeit 26 Millionen verlost werden.

Jedes Vaterländische Sparkasse-Los nimmt 62 Jahre hindurch an allen Ziehungen theil; ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen.
Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.

Senden Sie als erste Rate 5 Kronen 50 Heller per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigenthum. Nach Bezahlung der letzte Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder versetzt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der **ersten zwei Raten** quittiren wir die dritte gratis. Jeder Besteller erhält detaillirten Spielplan und nach jeder Ziehung Verlosungslisten.

Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft
Budapest, V., Szabadság-tér 3.

Grössere Gruppe: zu 48 Monatsraten á K. 11.50 (Elf K. 50)

1 Stk. Konvertirtes Hypotheken-Los . || 1 Stk. Vaterländisches Sparkasse-Los
1 Stk. Italienisches Kreuz-Los . . . || 1 Stk. Basilika-Los . . . . . .
1 Stk. Jószív- (Gutes Herz) Los . . . || 1 Stk. Königin Elisabeth-Los . . . .

Für alle 6 Lose zahlen Sie insgesammt 11 Kr. 50 H. während 48 Monaten. Jährlich 19 Ziehungen.
Gesammttreffer: 4 Millionen Kronen. Haupttreffer: 1 Million Kronen.

FARSANGI CZIKKEK!

Álarczok, dominó-álarczok, papirsapkák s öltönyök, tánczruhák, tánczrendek, kotillonok, tréfás tüzijátékok, ruhadiszek, kosztümkellékek, állatfejek

EMMERLING ADOLF
Budapest, V., Gróf Károlyi-utcza 26.
Árjegyzék ingyen.

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen, Lustern

An jedem Teppich, Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billige, fixe Notirungen anzusehen. Auskunft wird ohne Kaufzwang bereitwilligst ertheilt. NAGY ZSIGMOND

VI., **Lázár-utcza 3.**

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

„AUSTRO-AMERICANA"-
37 oceangözös. **TRIEST.** 37 oceangözös.

Rendszeres személy- és árujáratok az északamerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Eszakafrika és Spanyolország érintésével.

Triesztből Newyorkba és Kanadába,
a „KAISER FRANZ JOSEPH I." és a „MARTHA WASHINGTON" stb. pompás kettőscsavaru gőzösökkel.

Az átkelés az Oceánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7—8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörü tájékán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többe, mint az egyszerü oceánátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren.

Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai onalakra. Argentina—Brazilia.

Felvilágositásokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA" irodája
Budapest, VII., Thököly-ut 2g.
A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose und Werthpapiere bis zur äussersten Höhe.

Elisab. Sanat.-Lose 7.—	Italien. rothe † Lose 35.—
Jószív-Lose . . . . 10.—	Oesterr. „ † „ 40.—
Basilika-Lose . . . 20.—	Vaterl. Spark. „ 95.—
Ungar. rothe † Lose 22.—	Kong. Hypoth. „ 140.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestätigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekaufte, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einsendung des Ratenbriefes. — Mässige Zinsen und sofortige Erledigung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körut 1 — Gegründet 1874. —

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT
ÜBER
GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT

!! JEDEN !!

PREISCOURANT UNTER COUVERT
SENDET SOFORT FRANKO

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.
GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Mannesschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quanie, Pollutionen und Nervenkrankheiten ohne Aenderung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufsstörung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mässig.

Entwürfe kostenlos. Kompl. Bureaueinrichtungen

Verlangen Sie Preiskurant. Telephon 71-90.

Arbor

5052

Fabriks-Niederlage amerik. Bureaumöbel
Budapest, V., Nádor-utcza 35.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti Szinház.

Évi bérlet 117. sz.

Macbeth.

Szomorujáték 5 felvonásban. Irta Shakespeare. Forditotta Szász Károly.

Duncan	Molnár
Malcolm	Beregi
Donalbain	Ónodi
Macbeth, hadvezér	Iványi
Banquo, „	Gál
Siward	Mészáros
Ifju Siward	Garamszeghy
Seyton	Bartos
Orvos	Pataki
Egy százados	Pethes
Lady Macbeth	P. Márkus
Komornája	Kálmán
Lady Macduff	Török
Hekate	Paulay
1-sö boszorkány	S. Fái
2-ik „	Nagy
3-ik „	Demjén

Kezdete fél 8 órakor.

Uránia Szinház.

Az országos sziniakadémia előadása.

Kezdete fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 111. sz.

Burian Károly szász és württembergi kir. kamaraénekes fellépésével

FAUST.

Nagy opera 5 felvonásban. Zenéjét szerzette: Gounod K.

Faust	Burian
Mefistofeles	Parvis
Valentin	Pogány
Wagner	Ney B.
Margit	Marschalkó
Siebel	Havas
Mártha	Pongrácz

Kezdete 8 órakor.

JARDIN d'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.

Jeden Abend von 9½ bis 1 Uhr

grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.

Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett. Tangokonkurrenz!

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Nur noch einige Tage!

Rita Sacchetto. Trombettas. Honeysuckles etc.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Pavillon Mascotte

Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utcza 17.

das reichhaltigste Programm. Sämmtliche modernen Tänze am Parkett. Anfang 11 Uhr. Nachm. 1 Uhr Mitternacht freies Entrée. Ende 5 Uhr Früh.

Mozgókép Otthon

VI. Teréz körut 28 Telefon 144-98

Heute, Samstag:

Die Moziprimadonna. Drama, 4 Akte, in der Hauptrolle Asta Nielsen. **Willi als Sherlock Holmes.** Lustspiel, 2 Akte. **Ein Jahr im Urwalde.** Dschungel-Geschichte, 3 Akte. **Jugendzeit.** Lustiges Lebensbild, 3 Akte. **Katzen und Löwen.** Humoreske. **Nene sprechende Bilder.**

Vorstellungen fortsetzungsweise. **Alle Plätze numerirt.** Beginn der Vorstellungen ½5, ½8 u. 10 Uhr. Karten im Vorverkauf an der Tageskassa von 11—1 und Nachm. 3 Uhr an.

Jardin d'Hiver

NAGYMEZŐ-U. 22-24. TELEFON: 167-25.

Jeden Abend von 9½ bis 1 Uhr

grosse Cabaret- und Tanzvorstellung.

Die letzte Woche des grossartigen Januar-Programms!

Lucie König, Henry de Vry, Dolnay und Wilson, Mareine, Tony and Chica, Topsy, Böske Oláh, Géza Sajó, Elise Rozsnyai und noch 20 vorzügliche Attraktionen. Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett bis 5 Uhr Früh. Tango-Konkurrenz!

Am 1. Februar vollständig neues Programm!

Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35.

Telephon 120—77. Telephon 120—77.

Kezdete este 10 órakor.

Teljesen uj, szenzácziós müsor!

LES TALEZA az „Ópiumbarlangban" ezimü csodás jelenetben.

FELHŐ RÓZSI a legjobb kabaré-énekesnő

FERENCZY KÁROLY, SIMAY ISTVÁN

uj kuplékkal s ezenkivül 20 attrakczió fellépte.

Helyárak 3 és 2 korona.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef 93-16

VI. Andrássy-ut 69. szám.

A februári müsor bemutatása: **Molnár Ferencz:** A kaţona; **Gábor Andor, Vincze Zsigmond:** A zálogházban; **Kövári Gyula, Nádor Mihály:** Farsangi álom; **Márkus László** politikája; Pufi és a világnézet; A hadsereg szoknyája; Nemtüdömke; Medgyaszay Vilma uj dalokkal.

Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodákban és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.

Minden vasárnapon délután fehér kabaret.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.

Direktion: Gebrüder Keleti. Telephon: 14—22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um ½9 Uhr.

½10 Uhr! ½10 Uhr!

A legszebb sport.

Irta (Satyr). Rendező Rott Sándor.

11 Uhr! 11 Uhr!

Die heirathsfähige Tochter.

Posse von Josef Armin. Regie Armin Springer.

Karten im Vorverkauf: Im **Winter-Etablissement** des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, **Hirsch**, Trafik, Andrássy-ut 19, **Sopronyi**, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „**Az Est**" und bei **Breuer Nővérek**, Trafik, Teréz-körut 54.

Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris" Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYAL ORFEUM

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110—22.

Heute, Samstag, den 31. Januar persönliches Auftreten von

Waldemar Psilander

mit seinem Ensemble im Original-Kinosketch

„Die Wette des Barons Dalborg".

1. Bild: **Das Testament der Erbtante.** (Film.) — 2. Bild: **Der geheimnissvolle Reiter.** (Bühne.) — 3. Bild: **Ein gefährlicher Ausflug.** (Film.) — 4. Bild: **Der Kammerdiener ist ein Patentkerl!...** (Bühne.) — 5. Bild: **Rasch mein Frack!** (Film.) — 6. Bild: **Wie man eine Braut gewinnt.** (Bühne.)

Karten sind zu sämmtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

Sonntag, den 1. Februar, und Montag, den 2. Februar, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit Auftreten von **Waldemar Psilander** und sämmtlichen neuen Attraktionen.

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61

Kezdete ½9 órakor.

9 órakor **Apuka.** Ujdonság

Vigjáték 1 felvonásban. Irták: **Glinger és Tauszig.** Ford. **Gergely Lajos.**

11 órakor **Ozsonna Stréberekнél.** Bohózat.

Vasárnap délutáni előadás kezdete ½4 órakor.

Jegyek: 10-től 1-ig és 3-tól 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdében, Andrássy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

TROCADERO

Tel. 15-10. **VII., Király-u. 77.** Tel. 15-10.

Allabendlich stürmischer Lach-Erfolg!

Der Mord im Gebirge

Posse mit Gesang.

Der grösste Schlager der Saison!

Und das glänzende Monstre Sensations-Programm

Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabille bei freiem Entrée.

Anfang 9 Uhr. **Kassaeröffnung 5 Uhr.**

MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telephon 10676.

Anfang präzise 8 Uhr. Sensationelles Novitätenprogramm.

Pick, Herz & Cie. Posse von Ludw. Hirschfeld. — **Aber Anna!** Orig.-Sketch von K. v. Zeska mit **Ferdinand Grünecker.** — **Die Stellvertreterin.** Schwank von Ludw. Hirschfeld und Felix Greher. — **Josef Fleischmann** mit neuem Schlager-Programm. — Jeden Sonn- u. Feiertag 3 Uhr: **Grosse Familienvorstellung.** — Bedeutend ermässigte Preise.

Klaviere, Pianinos, Harmoniums

neu und gebraucht, gesuchte Fabrikate bei

Gábor Deutsch,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.

Auch auf Raten. Billige Miethe

Gegründet 1875.

OMNIA

mozgókép-palota. Bejárat: **József-körut 31** és **Kölcsey-utca 2. — Telefon 1—25.**

Kizárólagos joggal!

Saramos

Regényes szinmü 4 felv. A saison ezen leglátványosabb fetvételének szenzácziói:

égő Oczeánhajó

és utasainak izgalmas menekülése.

Oroszlán, tigris és párducz vadászatok Indiában.

A nagyszabásu kisérő müsor:

NE JÁTSZÁL A SZOBALÁNYNYAL.

Vigjáték 2 felvonásban Max Linderrel.

NICK WINTER LEGUJABB TRÜCKJE.

Detektiv-paródia 2 felvonásban.

Heti világesemények stb.

Folytatólagos előadások kezdete d. u. fél 5 órakor.

Das Meer erglänzte weit hinaus...

aber der scharfe salzhaltige Seewind pfiff unaufhörlich und machte die Haut roth, brennend und spröde . . . Da that

Dr. Dralles Malattine

(fettfreie Hautcréme) gute Dienste. — — Sie schützt die Haut gegen die Witterungseinflüsse und macht sie widerstandsfähig, geschmeidig und sammetweich. — — Malattine schmiert nicht und klebt nicht, hinterläßt keinen Glanz und kann zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit angewendet werden.

Tube K. —.70 und 1.20 in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifen- und besseren Friseurgeschäften.

Georg Dralle, Hamburg-Bodenbach a. E.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vigszinház.

Délután 3 órakor:

Az Országos Színészegyesület színésziskolájának nyilvános gyakorlati előadása:

A dolovai nábob leánya

Szinmü 5 felvonásban.

Este fél 8 órakor:

Pygmalion.

Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Shaw Bernhard. Ford.: Hevesi Sándor.

Higginsné	Haraszthy
Henry Higgins	Hegedüs
Doolittle	Tapolczay
Elize	Varsányi
Eynsford Hillné	Rónaszéky
Klára, a leánya	Hegedüsné
Freddy, a fia	Tanay
Pickering ezredes	Fenyvesi
Pearcené	Kende
Egy ácsorgó	Sarkadi
Egy gunyos ur	Bárdi
Szobaleány	J. Kürthi

Magyar Szinház.

Az ezredes.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.

A Konzerv-Huston	Körmendy
Kathe, leánya	Nagy T.
Huszti Sándor	Sebestyén
Stefi, leánya	Báthory
Palma „	Vándori
A csavargó	Csortos
John	Z. Molnár

Kezdete 8 órakor.

Király Szinház.

Nemtudomka.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét Harsányi Zsolt verseire szerzette: Huszka Jenő.

Kemenes	Németh
Kemenesné	Bethlen
Gábor	Király
Miczi	Fedák
Veronka	Lábas
Lencsés	Rátkai
Galambosné	Erdei
Regenbogen	Csiszér
Pints	Boross
Tutsné	Gerő
Stefi néni	Becskiné

Kezdete 8 órakor.

Népopera.

A kis király.

Operett 3 felvonásban. Irták: Bakonyi Károly és Martos Ferencz. Zenéjét szerzette: Kálmán Imre.

A király	Gózon
Lincoln	Bihar
Montbrison	Pajor
Ezredes	Mátrai
Testőrkapitány	Fehér
Rendőrfőnök	Horthy
Montarini	Szoyer
Cascara	Körmendi
Huck	Sziklai K.
Zozó, táncosnő	Berki
Lancolet	Huszár
Altiszt	Csolnakosi

Este fél 8 órakor

Royal-Orfeum.

VII. Erzsébet-körut 31. sz.

Heute, Samstag, den 31. Januar, persönliches Auftreten von

Waldemar Psilander

mit seinem Ensemble im Original-Kinosketch

Die Wette des Barons Dalborg.

Karten sind zu sämmtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körut 26.

Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

CARMEN.

Oper in 3 Akten mit Originalmusik von Bizet. In der Titelrolle Mlle. LEPARTO.

Die schwarze Bande.

Kriminalgeschichte in 3 Theilen.

Das eifersüchtige Stubenmädchen.

Orig. franz. Posse in 2 Akten mit MAX LINDER.

Ferner gelangen mehrere orig. Lustspiele u. feinste Naturaufnahmen zur Aufführung.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 1. Februar, Nachm. „A faun", Abends „Macbeth". (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Sonntag, 1. Februar, Nachm. „Bohémélet", Abends „Oberon". (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 1. Februar, Nachm. „A zöld frakk", Abends „A szerkesztő ur".

Repertoire der Volksoper. Sonntag, 1. Februar, Nachm. „Katonadolog", Abends „A kis király".

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 1. Februar, Nachm. „Az uj földesur", Abends „Az ezredes".

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 1. Februar, Nachm. „A mozikirály", Abends „Nemtudomka".

5 bis 10 Kronen Erwerb täglich

für Jedermann, wer sich mit meinem Pemete-Zuckerl-Verkaufe befassen will.

Markert, Budapest, Aréna-ut II. szám.

ZAHN- und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes u. der Zunge, sofortigen Beseitigung auch der quälendsten Zahnschmerzen

ZAHN- Plomben aus Gold, Platina, Gold- und Silber-Amalgamen oder aus einer genau mit der Farbe der Zähne übereinstimmenden Porzellanmasse.

ZAHN- Gebisse, zum Kauen geeignet ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, hergestellt nach der an der Berliner Zahnärztlichen Poliklinik erworbenen allerneuesten Methoden in künstlerischen Ausführung;

Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alte fehlerhafte Gebisse werden reparirt und umgearbeitet in

Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahnspezialist

zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen.

Telephon 164—44. **IV., Kossuth Lajos-utcza Nr. 11 (elf).** Telephon 164—44.

Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden. Schriftliche Garantie

Versatzzettel

Schwartz, Erzsébet-tér 7,

alte Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zum :: vollen Werthe. ::

Bécsi-utcza sarok.

PRIVATDETEKTIV FÜR BUDAPEST-UNGARN

übernimmt allerlei Recherchen, Beobachtungen etc., gewissenhafteste, diskreteste Ausführung.

A. SARKADI

k. ung. Staatspolizei-Detektiv in P.

Budapest, VIII., Kisfaludy-utcza 28/a szám.

Telephon József 33—31.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Voranzeige!

Sonntag, den 1. Februar d. J. debutirt die durch ihre Beziehungen zu den allerhöchsten Kreisen bekannte und durch ihre Kuren kranker Halsperlen berühmt gewordene, artistisch ausgezeichnete Tänzerin :: und Frauenschönheit ::

◆ Tortola Valencia ◆

Keine Preiserhöhungen! Keine Vormerkgebühr!

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4½ Liter Behälter . . . . . Kronen **12.20**

Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K **9.34**

Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K **7.84** in Salzwasser . . . . K **6.84**

Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K **9.84**. — Alles franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.

FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,

FELKA (Komitat Szepes).

LUHI-ERZSÉBET

(Bereg-megye.) **gyógyforrás.**

Kitünő izü, igen üditő ásványviz, bor, cognac vagy czitromsavval vegyitve.

Orvosi szaktekintélyektől legmelegebben ajánlva gyomorbántalmak, étvágytalanság, gyomorégés, köhögés, vérszegénység, tüdőbaj és vérköpések eseteiben.

Megrendelhető SCHÖNBORN BUCHHEIM gróf uradalmi ásványvizeinek bérlőségénél, Szolyva.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körut 51

Telefon 4—81. Telefon 4—81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: **Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss** etc. zu original Fabrikspreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzirende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikspreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.

Wien—Budapest—Tirol

Riviera Express.

A mult év február, márczius és április hónapokban Budapest—Cannes között hetenkint kétszer közlekedett közvetlen hálókocsi a folyó 1914. évi február, márczius és április hónapokban ugyanazon utirányon, nevezetesen Budapest—Pragerhof Franzensfeste—Ala—Milanon át hetenkint háromszor fog közlekedni.

E közvetlen hálókocsi Budapest keleti pályaudvarról hétfőn, csütörtökön és szombaton este 7 óra 40 perczkor fog indulni és Cannesbe szerdán, szombaton és hétfőn délelőtt 9 óra 8 perczkor fog érkezni.

Ellenirányban Cannesből ugyancsak hétfőn, csütörtökön és szombaton este 8 óra 30 perczkor fog indulni és Budapestre szerdán, szombaton és hétfőn délelőtt 10 óra 45 perczkor fog érkezni.

Első inditás Budapest keleti pályaudvarról 1914. évi február 2-án (hétfőn), utolsó inditás Budapest keleti pályaudvarról április 25-én (szombaton).

Első inditás Cannesből február 5-én (csütörtökön), utolsó inditás Cannesből április 27-én (hétfőn).

A szóban forgó hálókocsit használó utasok részére Budapest keleti pályaudvar állomásról Cannes, Milano, Montecarlo, Nizza és San Remo állomásokra közvetlen menetjegyek és viteldijak állanak fenn.

Az igazgatóság.

Az

Első Magyar Részvény Serfőzöde

TAVASZI SÖRÉT

mely a külföldi Salvator sört van hivatva pótolni

1914. február hó 1-én hozza forgalomba.

A már évek óta közkedveltségnek örvendő idény sör a következő vendéglőkben kerül csap alá:

I. kerület:

Endrényi Ferenczné, Disz-tér 16.
Fiedler Gusztáv, Gellért-tér 3.
Horváth József, Hadnagy-utcza 9.
Jurák Mihály, Mészáros-utcza 20.
Nagy Anna, Krisztina-körut 69.
Ifj. Rábel Ferencz, Pauler-utcza 3.
Rettinger Márton, Fehérvári-ut 14.
Schuszter Károly, Tárnok-utcza „Balta" vendéglő.
Stölzl Nándor, Alkotás-utcza 29.
Wéber M., Fehérvári-ut 46, Döbrentei-tér 5.
Pészneker József, Hidegkuti-ut 20, „Veronika" vendéglő.

II. kerület.

Avar István, Fő-utcza 79.
Mayer Pál, Pálffy-tér (Kath. Kör).
Özv. Ulm Alajosné, Margit-körut 54.

III. kerület:

Özv. Szőke Imréné, Lajos-utcza 38.

IV. kerület:

Baldauf Mátyás, Eskü-tér (Mátyás-pincze).
Bärtl Dezső, Váczi-utcza 78.
Fludorovits Iván, Irányi-utcza (Sas-Kör).
Grőger Flórián, Városház-utcza (Főposta kantin).
Mike Kálmán, Váczi-utcza 71.
Petrákovits József, I., Fővám-tér 1.
Schwetz István, Kuria-utcza (Scholtz sörcs.).

V. kerület:

Klein János, Erzsébet-tér 1.
Kopfensteiner József, Nádor-utcza 26.
Lukács Gyula, Hajnal-utcza 8.
Szintay Bálint, Hold-utcza 15.
Timár-féle „Székely-Otthon", Alkotmány-utcza 21.
Weissel Vilmos, Kálmán-utcza 20.
Takács László, Váczi-ut 74.

VI. kerület:

Drábik János, Csengery-utcza 45.
Gráf János, Andrássy-ut 80.
Gundel Károly, Városliget (Vampetics vendéglő).
Koncser Ferencz, Szondy- és Izabella-utcza sarok.
„Párisi nagy áruház", Andrássy-ut 39.

VII. kerület:

Braun Sebestyén, Nefelejts-utcza 53.
Berger Bertalan, Garai-utcza 20.
Bárdos Gáspár, Sajó-utcza 12.
Cetthoffer Endre, Dob-utcza 112 (Makk hetes).
Ehm János, Aréna-ut 68.
Hetlinger János, Rákóczi-ut 30.
Kormány Ferencz, Kerepesi-ut 24.
Maloschik Róbert, Dob-utcza 78.
Oláh Gyárfás Mihály, Erzsébet-körut (Gambrin.)
Özv. Schárhánn Jánosné, Akáczfa-utcza 12.
Schönberger Nándor, Garai-tér 5.
Schmiedt Konrád, Thököly-ut 44.
Schiff Mátyás, Aréna-ut 54.
Stojanov Antal, Thököly-ut 32.
Trautmann Henrik, István-ut 10.
Wurm Ferencz, Bosnyák-utcza 3.

VIII kerület:

Bálint János, Baross-utcza 127.
Bánovszky János, Reviczky-utcza 8.
Friedmann Rezső, Teleki-tér 8.
Maloschik Ferencz, Népszinház-utcza 15.
Putnoki István, József-utcza 26.
Steinbeisz József, Kisstáczió-utcza 7.
Tőkés Lajos, Főherczeg Sándor-utcza (Kis pipa).
Werner János, Práter-utcza 57.

IX. kerület:

Gyuth Nándor, Üllői-ut 115.
Klivényi Ferencz, Vámház-körut (központi vásárcsarnok).
Pukler István, Mihalkovics-utcza 12.
Lindmayer Mihály, Mester-utcza 8.
Schmiedt János, Mária Terézia lakt. kantin.
Özv. Tancsics Antalné, Ferencz-körut 45.

X. kerület:

Jajczay Mihály, Kerepesi-ut 1.
Kelló Vilmos, MÁV. gépgyár kantin.
Spalt Mátyás, Kerepesi-ut 7/9 (Tattersall).
Leirer János, Belső Jászberényi-ut 10.

Ujpest:

Duni Gusztáv, Váczi-ut 52.
özv. Fürst Tivadarné, István-tér 7.
Horváth Imre, Vasut-utcza 85.
Kirschner Lipót, Árpád-ut 80b.
Lőrincz János, Nyár-utcza 28.
Ujpesti Munkás-Otthon, Gyár-utcza 41.

Pest-Szt.-Lőrincz:

Schuller Ferencz, Üllői-ut 52.

Erzsébetfalva:

Olasz Béla, Soroksári-ut 19.
Szedlák István, Kossuth Lajos-utcza 30.

Kispest:

Steffány Ede, Üllői-ut 154.

Tavaczi palaczksör kapható Budapesten minden elsőrangu füszer-, csemege- kereskedésben és minden nagyobb kávéházban.

Kimérés csak addig, mig a készlet tart.

Palaczkokba lefejtve, megrendelhető a palaczksör-osztályunknál. Telefon: 56—58.

Schwächlinge trotz guter Kost!

Schlechte Blutzusammensetzung behindert bei vielen Menschen den **gesammten Stoffwechsel.** Die körperliche Widerstandskraft, die Arbeitskraft, ebenso die **gesunde Gesichtsfarbe**, sowie das **frische Aussehen schwindet,** der Mensch kränkelt und fühlt sich **arbeitsunfähig, matt** und **elend. Medikamente** sind dann **zwecklos,** ebenso theure Kuren. Selbst **kräftige Nahrungsmittel, reichlich genossen, versagen,** denn sie müssten, um die nöthigen Stoffe dem Körper zuzuführen, in derartig grossen Mengen genommen werden, wie sie der Magen, welcher meist übersättigt ist, nicht vertragen kann. — Hier müssen andere **kräftigende und stärkende** Stoffe eingreifen, welche, **ohne den Magen zu belasten,** diejenigen konzertrirten Nährsalze enthalten, welche dem gesammten Organismus fehlen. Alle, die derartig leiden u. die bisher nicht die gewünschte Kräftigung gefunden haben, erhalten **vollständig kostenlos** die Brochüre: **„Der rechte Weg“,** dazu eine Kostprobe unseres ärztlich anerkannten Kräftigungsmittels Maradera. Beides **umsonst** u. **portofrei.** — Man schreibe nur eine Postkartean **R. H. Schultze & Co. Berlin O. 405, Scharnweberstr. 55.**

Nächste Ziehung schon Donnerstag!

3 Millionen 920,000

Kronen Haupttreffer können Sie schon während der Dauer der Ratenzahlungen **gewinnen,** wenn Sie bei uns

1 Vaterländische Losgruppe

kaufen, welche aus folgenden 4 erstklassigen Prämienlosen besteht:

1 **Pester Vaterländisches Sparkassa-Los**	1 **Ungarisches Rotes Kreuz-Los**
1 **Elisabeth Sanatorium-Los**	1 **Budapester Basilika-Los.**

Für alle 4 Lose zusammen zahlen Sie monatlich nur **K 6.**— während 50 Monate und erhalten sodann die Originallose ausgefolgt. Die Gewinnste sind bei pünktlicher Ratenzahlung Ihr alleiniges Eigenthum.

Senden Sie uns sofort mittels Postanweisung die 1. Monatsrate **K 6.**— und Sie erhalten die laut Gesetzartikel XXXI v. J. 1883 ausgestellten Ratenbriefe mit den Serien und Nummern der **4 Lose,** auf welche Sie

das alleinige Gewinn- und Eigentumsrecht

schon zu folgenden 4 Ziehungen haben:

		Haupttreffer Kronen
5. Februar	**Vaterländische Sparkassa-Lose . . .**	**200.000**
1. März	**Ungarische Rote-Kreuz-Lose . . .**	**30.000**
1. „	**Budapester Basilika-Lose . . . .**	**30.000**
1. „	**Elisabeth Sanatorium-Lose . . . . .**	**25.000**

4 Haupttreffer binnen 4 Wochen

Wenn Sie die ersten 2 Raten, zusammen K **12.**—, auf einmal einsenden, so bestätigen wir **3 Raten,** demnach die **3. Rate gratis.**
Ziehungsliste senden wir unaufgefordert nach jeder Ziehung.

HAUPTSTÄDTISCHE WECHSELSTUBEN-GESELLSCHAFT
ADLER & CIE., Budapest, V., Sas-utcza 25.
Gegründet im Jahs 4e 17r.

Jedes Los kann auch mehrmals gewinnen. **Mit Kronen 6.— sind 285,000 Kronen zu gewinnen.**

Jedes dieser Lose muss gezogen werden.

MÖBEL

ausschliessliche Erzeugnisse einheimischer Tischlermeister für jede Gesellschaftsklasse, UNGARISCHE SMYRNA-

Teppiche

den orient. Teppichen vollkommen gleichwerthig, in schönen orientalischen Dessins, ferner

Kunst-Vasen

kunstgewerbliche Gegenstände von Sovánka, Modelle von Galle, für Geschenke sehr geeignet, an kreditfähige Personen auch gegen Ratenzahlungen. Zu beziehen von der

Abteilung für Wohnungseinrichtungen

Budapest, Váczi-körut 26, Ecke Arany János-utcza.

EINLADUNG

zur

72. ordentlichen Generalversammlung

der

Pester Ungarischen Commercial-Bank

welche **am 14. Februar 1914, Nachmittags 6 Uhr,** im Sitzungssaale der Bank (Budapest, V., Fürdö-utcza 2) stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutoriums.
3. Direktionswahlen.
4. Wahl des Aufsichtsrathes.

Im Sinne der §§. 18, 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Tage vor der Generalversammlung bei einer der in dieser Einladung namhaft gemachten Depotstellen erlegt wurden, berechtigt der Generalversammlung beizuwohnen, während Stimmberechtigung nur jene Aktien geben, welche drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf den Namen des Hinterlegers eingetragen sind.

Jeder stimmberechtigte Aktionär kann sich durch einen ebenfalls stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen. Die Aktien sind daher sammt Coupons laut §. 18 der Statuten **bis 11. Februar a. c.** an folgenden Depotstellen zu hinterlegen:

in **Budapest:**	bei der	Effektenkasse der Bank,
„ **Brassó:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Debreczen:**	„ „	Alföldi takarékpénztár,
„ **Eszék:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Kassa:**	„ „	Kassai jelzálogbank r.-t.,
„ **Kolozsvár:**	„ „	Siebenbenbürgischen Bank und Sparkasse A.-G.,
„ **Lugos:**	„ „	Kereskedelmi Bank r.-t.,
„ **Marosvásárhely:**	„ „	Marosvásárhelyer Bank und Sparkasse A.-G.,
„ **Miskolcz:**	„ „	Borsod-Miskolczi hitelbank,
„ **Nagykanizsa:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Nagyszeben:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Pozsony:**	„ „	Pressburger Allgemeinen Sparkasse A.-G.,
„ **Sopron:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Szeged:**	„ „	Firma Max R. May,
„ **Temesvár:**	„ „	Südungarischen Commercial- und landwirthschaftlichen Bank A.-G.,
„ **Ujpest:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Ujvidék:**	„ „	Filiale der Bank,
„ **Wien:**	„ „	K. k. priv. Allg. Oest. Boden-Kredit Anstalt,
„ „	„ „	K. k. priv. Oest. Länderbank.

allwo laut G.-A. XXXVII: 1875 §. 198 und laut §. 45 der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Bericht des Aufsichstrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Uebernahme bereit liegt.

Budapest, im Februar 1914.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) **Die Direktion.**

Österreichische Grossbrauerei

sucht

tüchtigen Biervertreter

für Budapest u. Umgebung

zur Errichtung eines Bierdepots. Offerte unter „ERSTKLASSIGES BIER 5119“ an die Annoncen-Expedition RUDOLF MOSSE, WIEN I.

Nebenverdienst

für Herren, auch Damen, Beamte, Kaufleute, Handwerker.

Wir errichten in Budapest und Umgegend Vertriebsstellen, welche bei täglich kurzer Tätigkeit einen Verdienst **bis 300 K monatlich** abwerfen. **Zur Leitung,** resp. Uebernahme suchen **wir zuverlässige Herren, auch Damen,** die **eigene feste Wohnung und 3—400 K Kapital besitzen.** Das Geschäft ist **streng reell** und bietet eine **verzügliche Erwerbsquelle.** Näheres **zu erfahren** durch: Berliner Export-Import G. m. b. H. **Berlin S. W. 68.** Friedrichstr. 210.

Achtung! Achtung!

Von Samstag Früh bis Dienstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr kaufe alte **künstliche Zähne** und

ganze Gebisse.
Zahn bis 2 Kron.

sowie auch **altes Gold.** Hotel **„Hunnia“, Rákóczi-ut 15, Zimmer Nr. 5.**

Autom. Massenfänger

für Ratten **Kr. 4.—,** für Mäuse **Kr. 2.40,** fangen **ohne Beaufsichtigung** bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle **„Eclipse“,** tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, á **Kr. 2.40.** Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. **J. Schüller,** Wien, III., Kriegergasse 6|C. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben.

Pensionat Maybaum.

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentl. Mädchengymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande

Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48.

Echte Perser- und Smyrnateppiche

werden im Monate Januar, vor der Inventur, zu bedeutend reduzirten Preisen abgegeben bei N. & G. Zacchiris Nfg.

(Ältere Stücke werden zu Occasionspreisen in der Souterrain-Lokalität verkauft) IV., Régi posta-utcza 8.

Die Affairen der Baronin de Pallandt.

London, 26 Januar.

Prozesse, in deren Verlauf der gestrenge Vorsitzende in Robe und Perrücke öfter als einmal gezwungen ist, die Oeffentlichkeit aus dem Verhandlungssaale entfernen zu lassen, sind gegenwärtig in London an der Tagesordnung. Aber neugierig, wie die Londoner nun einmal sind, kann sie auch die Möglichkeit eines „Ausschlusses“ nicht hindern, in hellen Schaaren nach dem Strand, wo sich bekanntlich das Justizpalais befindet, zu pilgern, um sich einen Platz in dem Saale zu sichern. Das gilt besonders, wenn es schöne und interessante Frauen vom Schlage der Baronin May de Pallandt zu sehen gibt. Diese stattliche Dame hatte gestern in einer sehr chicken Toilette auf der Anklagebank Platz genommen und erzählte höchst unbefangen die Geschichte ihrer diversen Abenteuer.

Vor ungefähr zehn Jahren hatte sie im Schnellzug zwischen Chicago und Newyork einen Herrn kennen gelernt, der auf sie einen tiefen Eindruck gemacht hatte. Er war ganz in Schwarz gekleidet und erzählte der Baronin mit thränenerstickter Stimme, daß er erst kürzlich seine Frau verloren hätte und die Einsamkeit nur schwer ertragen könne. Gleichzeitig stellte er sich ihr als Dr. Appleby, Professor der Augenheilkunde an der Universität Minnesota, vor. Die Baronin, die keinen Grund hatte, an dieser Angabe zu zweifeln, erschloß dem fremden, hübschen Mann ebenfalls ihr Herz und erzählte, daß sie von ihrem Gatten, einem holländischen Adeligen, geschieden sei und in Newyork von ihren Renten lebe, die sehr beträchtlich seien. Bald verstand sich das Pärchen noch besser als zuvor, und als beide in Newyork ankamen, waren sie bereits ein Herz und eine Seele. Sie hatten nicht die Unwahrheit gesprochen, die Baronin spielte wirklich in der Gesellschaft Newyorks eine große Rolle und Dr. Appleby hätte die schöne, geschiedene Frau auch sicherlich gern geheirathet, wenn sich diesem edlen Plan nicht ein schwerwiegendes Hinderniß in den Weg gestellt hätte: Die verstorbene Gattin des Gelehrten hatte ihm nämlich eine Rente von circa vierzigtausend Kronen im Jahre testamentarisch vermacht, aber nur unter der Bedingung, daß er sich nicht wieder verheirathe. In Folge dessen blieb Dr. Appleby nichts Anderes übrig, als darauf zu verzichten, die Baronin zu seiner rechtmäßig angetrauten Gattin zu machen, was ihn jedoch nicht hinderte, mit ihr die schönsten Reisen zu machen und schließlich die Neue Welt zu verlassen und dauernd nach Europa zu übersiedeln.

In allen Hauptstädten Europas war das Paar bald ebenso zuhause, wie in den fashionablen Seebädern der Riviera, wo sie überall sehr beliebt waren und für ein Ehepaar galten. Natürlich hielten sie sich auch alljährlich in Monte Carlo auf, wo Dr. Appleby nach einem „System“ spielte, das ihm angeblich in jeder Saison die Summe von 200,000 Kronen einbrachte. Schließlich begann aber auch das unfehlbare System zu versagen und Dr. Appleby verlor und verlor, trotzdem er eigentlich gar keine Berechtigung dazu hatte, „Pech im Spiel“ zu haben, wenn das Sprichwort wahr ist, denn Baronin de Pallandt nahm es mit der Treue nicht ganz ernst und interessirte sich nicht nur sehr für einen jungen Chinesen, der ebenfalls in Monte weilte, sondern auch für einen jungen Amerikaner und noch einige andere Vertreter des starken Geschlechts. Man kann sich vorstellen, daß dies im Verein mit den ungünstigen Resultaten am grünen Tisch den Augenspezialisten nicht gerade vergnügt stimmte, umso mehr, als die Baronin auch etwas Anderes that, was keineswegs nett war. Sie kaufte nämlich bei einem der ersten Juweliere von Monte Carlo einen Schmuck im Werthe von 120,000 Kronen. 50,000 Kronen erlegte sie sofort in Baarem, während sie die restliche Summe von 70,000 Kronen mit zwei Wechseln beglich, auf denen sie die Unterschrift Dr. Appleby's ziemlich täuschend nachgeahmt hatte. Als diesem die beiden Wechsel präsentirt wurden, gerieth er in berechtigte Aufregung und erstattete den Strafantrag gegen die Baronin, gegen die nun gestern die Verhandlung stattfand.

Wie der Advokat des Augenarztes im Laufe der Verhandlung zum sichtlichen Mißvergnügen der Baronin erzählte, war diese vor mehreren Jahren noch eine ziemlich zweifelhafte Dame in einem östlichen Lande, bis sie Baron de Pallandt heirathete. Auch soll sie schon oft ähnliche Betrügereien verübt haben wie an Dr. Appleby. In Folge dieser Behauptung bekam die Baronin einen hysterischen Anfall und die Verhandlung mußte vertagt werden. Sicher ist aber, daß die Anschuldigungen des Rechtsanwalts nicht aus der Luft geholt sind, wenn es auch von Dr. Appleby wenig zartfühlend ist, seine langjährige Freundin öffentlich so bloßstellen zu lassen.

Allerlei.

(Ein König als Flieger.) Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß unter der Zahl der Flieger sich auch ein König befindet. Dieser Herrscher ist der König von Belgien. Vor einiger Zeit wurde er von dem belgischen Flieger Maurice de Laminne in der Kunst des Fliegens unterrichtet. Die Ausbildung des Königs erfolgte auf einem Flugapparat vom Typ „Aviator“, der dem „Farman“-Flugapparat sehr ähnlich ist. Zuerst lernte der König die genauen Einzelheiten der Konstruktion eines Flugapparates kennen. Dann wurde ihm der Motor und seine Bedienung erklärt. Für die Flugübungen verwendete man anfangs einen Lehrapparat, der die Handhabung aller zur Ausführung eines Fluges nothwendigen Handgriffe gestattete, ohne daß der Apparat selbst sich in die Lüfte erhob. Dieser Lehrapparat war im Grunde genommen nur ein einem Flugzeug ähnliches Instrument, das auf einem Sockel aufgebaut war, jedoch alle Vorrichtungen eines wirklichen Flugapparates aufwies. Das Flugfeld, auf dem der König seine Flüge machte, hat eine Länge von 3200 Metern, eine Breite von 600 Metern. Es ist das nämliche Flugfeld, auf dem auch die belgischen Offiziere ihre Ausbildung im Fliegen erhalten. Der König hat mehrfach eigene Flüge ausgeführt, auch hat er sich als Passagier an den Flügen seines Lehrers de Laminne betheiligt. Das Interesse des Königs für das Flugwesen seines Landes hat der belgischen Aviatik einen regen Aufschwung gebracht.

(Die Schneiderrechnungen der Königinen.) In einem amerikanischen Blatte wird den Königinnen in Europa nachgerechnet, wieviel sie jährlich für ihre Toiletten ausgeben, und es wird zum Schluß festgestellt, daß die Frauen der amerikanischen Nabobs bedeutend größere Ausgaben für ihre Garderoben haben. An der Spitze der europäischen Herscherinen steht die Czarin, die rund 100,000 Mark jährlich für Schneiderrechnungen ausgibt. Ihr nahe steht die Königin von Holland, die Pariser Modebazars sehr stark bevorzugt und niemals ein Festkleid mehr als einmal trägt, was bei anderen Höfen doch geschieht, obwohl man es im Allgemeinen nicht wahr haben will. Meist werden die Roben kleineren Aenderungen unterzogen. Ihre jährliche Kleiderrechnung soll mehr als 80,000 Mark betragen. Bedeutend weniger braucht die italienische Königin, die jährlich etwa mit 65,000 Mark auskommt. Sie hat eine besondere Vorliebe für kostbare Spitzen und Stickereien, wie überhaupt für Besatz. Uebrigens weiß sie selbst mit der Nadel umzugehen, eine Fertigkeit, die sie als Prinzessin von Montenegro erworben und geübt hat. Die Herscherinen der übrigen europäischen Staaten haben annähernd gleich hohe Schneiderrechnungen. Die deutsche Kaiserin wird auf 60,000 Mark Garderoberechnungen jährlich eingeschätzt. Ihre Bezugsquellen sind deutsche, österreichische und englische Firmen, die in den Hauptstädten der genannten Länder ansässig sind, während sie nichts aus Paris bezieht. Ueber die Höhe der Schneiderrechnungen der Königin Mary von England läßt sich im Durchschnitt allgemein Giltiges noch nicht angeben. Für das vergangene Jahr hat die Königin etwa 40,000 Mark für Schneiderrechnungen bezahlt und die Königin Alexandra etwa ebensoviel im Jahre. Während Königin Mary die meisten Bestandtheile ihrer Kleidung in England kauft, und nur sehr wenig aus Paris kommen läßt, bezog die Königin Alexandra früher alljährlich aus Paris wenigstens acht oder zehn Hüte. Die meisten übrigen Kleiddungsstücke kaufte jedoch auch sie (und kauft sie noch) bei englischen Firmen.

(Eine Ehescheidung in der amerikanischen Gesellschaft.) Peinliches Aufsehen erregt im Kreise der „obersten Vierhundert“ von Newyork die Thatsache, daß die Gemahlin des Mr. Robert W. Goelet gegen ihn eine Klage auf Ehescheidung eingereicht hat und als Grund ihres Verlangens „unerhörte Grausamkeiten und Mißhandlungen“ angibt, denen sie durch ihn ausgesetzt sei. Die Familie Goelet gehört, wie man weiß, zu den allerreichsten der Vereinigten Staaten. Ihr Vermögen zählt nach Hunderten von Millionen. Mr. Robert Goelet, der erst 33 Jahre zählt, sitzt zwar in der Verwaltung und im Aufsichtsrath der größten Trustgesellschaften und ist zum Beispiel auch einer der Präsidenten des Astor-

---

27]

Der Enterbte.

Roman von **E. Miller.** — Autorisirte Bearbeitung.

— Kann ich mehr thun, als Dich um Verzeihung bitten? sprach er sanft. Du bist nervös und ich bin es auch. Wir haben uns heute Beide nicht von unserer besten Seite gezeigt. Weshalb sollte ich einen Stein nach Dir werfen? Geh' zur Ruhe und quäle Dich nicht weiter; ich werde gleich in irgend einer Vorstadtkirche für das Aufgebot Sorge tragen, so daß Niemand aus der Gesellschaft etwas davon erfährt.

18.

Gräfin Trevarrack's Zofe brachte ihr am Morgen das Servirbrett mit dem Thee und fand, daß ihre Herrin bleich und angegriffen aussehe. Dolly hatte auch in der That eine fürchterliche Nacht durchgemacht. Vor Angst und Zorn hatte sie geweint, bis sie Kopfweh bekam und ihre Augen sie schmerzten. Trotz der beruhigenden Versicherungen, die Franz ihr gegeben, fühlte sie sich von qualvoller Angst gepeinigt. Der Verlust seiner Liebe war ihr zwar gleichgiltig, aber wer bürgte ihr dafür, daß seine großmüthige Stimmung andauern und er sie nun in aller Form heirathen werde? Wer gab ihr Gewißheit, daß er sich nicht doch noch von ihr losfage? Sie beurtheilte andere Naturen nach sich, und glaubte, daß alle gleich ihr nur an ihr eigenes liebes Ich dachten. Wenn Franz sie noch geliebt hätte, wäre die Situation eine wesentlich leichtere gewesen. So aber dachte sie mit Schaudern daran, daß er gesetzlich in keiner Weise an sie gebunden sei. Dann entsann sie sich auch des Rathes, den ihr die Mutter ertheilt, daß sie darnach streben sollte, stets Einfluß über den Gatten zu behalten, weil es sich der Mühe verlohne. Vertrauensselig hatte sie darauf erwidert, daß es gewiß der Fall sein werde, und trotzdem hatte sie kläglich Schiffbruch gelitten, ohne daß sie eigentlich gewußt, wie dies nach und nach so gekommen war. Sie standen einander jetzt so kalt gegenüber, als ob sie neun Jahre und nicht neun Monate verheiratet gewesen wären. Gleich von allem Anfang an hatte es am richtigen Verständniß zwischen ihnen gefehlt. Franz war meist in sich gekehrt, traurig und verstimmt, und das hatte sie verdrossen, wie sie meinte, mit vollem Recht.

Wenn sie sich aber mehr Mühe gegeben haben würde, so würde sie sich seine Liebe sicherlich erhalten können, aber sie war ungeduldig geworden, hatte immer nur Vergnügungen mitmachen wollen, und unablässig gesagt, daß sie geheirathet habe, um angenehm zu leben und nicht stets an Dinge zurückerinnert werden wollte, die sie gerne vergaß.

— Wo ist die eingelaufene Post, Annette? forschte sie jetzt ungeduldig. Das Mädchen brachte ihr dieselbe und schob die Fenstervorhänge zurück.

— Ich brauche kein so grelles Licht; ein Vorhang genügt.

Unruhig griff sie nach den Briefen, hielt sie dann aber uneröffnet in der Hand. Seinerzeit hatte sie sich darüber gefreut, daß sie über Franz den Sieg davongetragen und er sich ihrem Willen beuge. Jetzt kam die Reihe des Triumphirens an ihn. Sie war nicht sein Weib, er hatte ihr gegenüber nur eine moralische Verpflichtung, und sie selbst war es gewesen, die ihn wegen seiner großen Gewissenhaftigkeit höhnte. Was dann, wenn er ihren Lehren folgte und seine Gewissenhaftigkeit an den Nagel hängte? Er liebte sie entschieden nicht mehr, und wenn er sich roh gegen sie benehmen wollte, brauchte ihn eigentlich nichts daran zu hindern.

Sie öffnete den Spitzenkragen an ihrem Halse, weil es ihr war, als müsse sie ersticken. Die Briefe lagen noch immer in ihren zitternden Händen; sie fühlte sich unfähig, zu lesen. Wer bürgte ihr dafür, daß nicht in der nächsten Viertelstunde üble Laune ihn überfalle und er keine Lust mehr spürte, das Versprechen zu erfüllen, welches er ihr am Tage vorher gegeben hatte? Drei Wochen mußten vergehen, bis die Aufgebote erledigt waren, drei Wochen der unausgesetzten Sorge und Qual. Nein, sie mußte um jeden Preis trachten, ihn zu bewegen, daß er sich einen Dispens verschaffe und das Aufgebot ein für allemal abgethan werde. Sie glaubte mit einemmal, einen Monarchen zu verstehen, der stets fürchtet, ermordet zu werden, und klammerte sich mit verzweifelter Leidenschaft an die Dinge, die sie, wie sie sich sagte, jeden Tag verlieren konnte. Wer weiß, wie lange sie die Dienerschaft noch als Herrin anerkennen würde, wie lange sie den kostbaren Familienschmuck der Trevarracks tragen und das Geld mit vollen Händen werde ausgeben können?

Luxus war ihr stets sympathisch gewesen, aber sie hatte nie so großen Werth auf jede Aeußerlichkeit gelegt, als gerade jetzt, wo sie sie zu verlieren fürchten mußte. Wenn sie sich mit Franz nur besser gestellt hätte, wie viel besser wäre es jetzt für sie.

Mit einem tiefen Seufzer öffnete sie endlich einen der Briefe. Er war von Hugo, der ihr auffallend den Hof machte, was sie sich auch ganz gern gefallen ließ. Momentan war sie aber nicht in der Stimmung, um Vergnügen an der Bewunderung all dieser jungen Leute zu finden. Ihr Gatte, oder richtiger gesagt Derjenige, den sie ihren Gatten nannte, fühlte jetzt ihr ganzes Denken aus. Sein flüchtigstes

Trusts, aber er beschäftigt sich hauptsächlich mit Sport aller Art, und seine junge, sehr hübsche und elegante Frau behauptet, das Sport- und Klubleben habe ihn allmälig seiner Häuslichkeit vollkommen entzogen und ihn zu Gewohnheiten geführt, die ihr ein weiteres eheliches Zusammensein mit ihm unmöglich machten. Auch in Europa ist Mr. Goelet oft erschienen, wenn sportliche Ereignisse von besonderer Wichtigkeit sein Interesse erregten. Seine Hauptleidenschaft bildet der Segelsport und seine schmucke Yacht ist in allen Häfen wohlbekannt. Zur englischen Aristokratie steht die Familie Goelet dadurch in naher verwandtschaftlicher Beziehung, daß eine Schwester des Mr. Goelet seit 1903 an einen schottischen Magnaten, den Herzog von Roxburghe, verheirathet ist, dessen etwas abgenütztes Wappenschild der Neuvergoldung durch die von ihrem Vater ererbten Millionen dringend bedürftig gewesen sein soll.

(Gladstone und Bismarck.) Als die Gräfin Charlotte v. Linden im Anfang der Siebziger-Jahre ihrem Gatten Sir Rowland Blennerhassett aus München nach England folgte, trat sie dort in die politisch wie literarisch hochinteressante Gesellschaft des Victoria-nischen Zeitalters ein, und die Erinnerungen, die sie in der „Deutschen Rundschau" an dies Victorianische England jetzt veröffentlicht, enthalten eine Fülle von feinen und anziehenden Zügen über die Persönlichkeiten der großen Männer dieser Gesellschaft. Den Protagonisten spielt da, wie billig, der damals in der Blüthezeit seines Ruhmes stehende Gladstone. Ihn führte Lady Blennerhassett im Jahre 1879, als er sich mit Frau und Tochter einige Tage in München aufhielt, in Meister Lenbach's Atelier. Auf des Künstlers Staffelei stand eines seiner berühmten Bismarck-Bildnisse. Gladstone betrachtete es lange, neigte sich hierauf zu Lady Charlotte und flüsterte ihr ins Ohr: „I know, I ought not to say so, but I think, it is the devil" (Ich weiß, ich sollte das nicht sagen, aber ich glaube, es ist der Teufel). „So lange er lebte", fügt Lady Blennerhassett dieser charakteristischen kleinen Geschichte hinzu, „habe ich von dieser nichts weniger als scherzend gemeinten Aeußerung keinen Gebrauch gemacht. Heute, da auch von Bismarck's Abneigung gegen Gladstone so viele Zeugnisse vorliegen, besteht kein Grund mehr, sie zu verschweigen. Wenn Lenbach eine Ahnung davon gehabt hätte, würde er sich vermuthlich überhaupt geweigert haben, Gladstone zu malen."

(Madame Poincaré's Regierungsantritt.) Bisher hatten die Frauen der Präsidenten der französischen Republik, die Präsidentinen, in Dingen, bei welchen die höfische Etikette in Betracht kommt, eine etwas schwierige, unklare Stellung. Frau Poincaré ist die erste Präsidentin, die sich durchzusetzen verstand und nun eine sozusagen offizielle Stellung bekleidet. In den Pariser Salons — schreibt die „Daily Mail" — ist jetzt von nichts Anderem die Rede als von der Bedeutung, die Frau Poincaré anläßlich des Empfanges beim deutschen Botschafter erlangt hat. Es sind bei dieser Gelegenheit der Gattin des Präsidenten königliche Ehren erwiesen worden, wie sie von Rechtswegen nur dem Präsidenten selbst zukommen. Die Gattin des Botschafters, Baronin v. Schön, die das Präsidentenpaar am Saaleingang empfing, während der Botschafter es an der untersten Treppenstufe erwartete, begrüßte Frau Poincaré mit einem tiefen Hofknicks, überreichte ihr einen Blumenstrauß und redete sie mit „Madame la Présidente" an. Und eine tiefe Verbeugung machten vor Frau Poincaré auch die anderen Botschaftergattinen, als sie ihr vorgestellt wurden, ganz so, als wenn sie einer Königin vorgestellt worden wären. In der Sprache der Etikette heißt das, daß Frau Poincaré in Frankreich eine offizielle Stellung errungen hat; die Präsidentengattinen, die vor ihr waren, hatten keinen Rang und blieben während der ganzen Präsidentschaft ihrer Männer, die den Königen gleich geachtet wurden, nichts als Frauen.

(Die unsittliche Mumie.) Aus einer Stadt Oberschwabens wird der „Frankfurter Zeitung" folgendes Geschichtchen erzählt: In unserer sogenannten höheren Töchterschule, einem klösterlichen, unter geistlicher Aufsicht stehenden Institut, ist für Geschichte ein Buch im Gebrauch, das auch Abbildungen enthält, unter anderem auch das Bild einer egyptischen Mumie. Eines schönen Tages nun wird dieses Buch bei sämmtlichen Schülerinnen plötzlich eingezogen. Es hatte nämlich Jemand, es heißt der Herr Stadtpfarrer, die fürchterliche Entdeckung gemacht, daß die Mumie sich doch gar zu schamlos präsentire. Die frommen Schwestern erhielten alsdann den Auftrag, der Figur mittels Tinte kohlschwarze Hosen anzumalen, damit das sittliche Empfinden der Mädchen beim Anblick des alten Heiden fernerhin nicht mehr nothleide. Nachdem das Buch also gehörig verliert war, wurde es den Kindern wieder eingehändigt und ihnen damit natürlich Gelegenheit zu allerlei Muthmaßungen gegeben, was wohl Schreckliches unter dem großen Kleye verborgen sein möchte.

(Entgleiste Toastredner.) Ein paar lustige Entgleisungen von Toastrednern stellt eine Londoner Wochenschrift zusammen. Ein wenig boshaft endete der Damentoast eines Herrn, der im Eifer seiner Rede schloß: „Die Frau, ja die Frau bedarf keines Lobes; sie spricht für sich selbst." Mit kühnen Bildern schloß ein anderer Held der Rede seinen Damentoast, als er sagte: „Sie ist so süß, daß vor ihren Augen der Honig erröthet und der Syrup beschämt beiseite steht." Peinlicher war die Entgleisung eines Hochzeitsredners, der dem taubstummen Brautpaar mit Emphase „unaussprechliches Glück" wünschte. Dagegen hatte ein anderer Festredner mehr Recht, als er es ahnte, als er in aller Harmlosigkeit bei einem Ehrenbankett für einen Lustspieldichter sein Glas erhob: „Der Gesundheit unseres verehrten Verfassers! Möge er so lange leben, daß er so alt wird wie seine Witze. Der verehrte Lustspieldichter soll mit einem sehr gezwungenen Lächeln quittirt haben . . .

(Eine eifersüchtige Tochter.) Aus Madrid, 28. d., wird berichtet: Ein Eifersuchtsattentat gegen ihre Mutter und deren Freund verübte gestern eine der Madrider guten Gesellschaft angehörende junge Dame. Die 19jährige Maria Cruz wollte die Liebe ihrer Mutter mit Niemand theilen und gerieth, als sie die Mutter mit ihrem Freunde daheim fand, in solche Raserei, daß sie eine Flasche mit Vitriol ergriff und den ätzenden Inhalt über Beide entleerte. Frau Cruz sowohl wie der Herr wurden aufs gräßlichste verbrannt und haben das Augenlicht verloren. Maria Cruz wurde verhaftet. Sie entschuldigt ihre That damit, daß sie ihre Mutter abgöttisch liebe und gefürchtet habe, der Freund könne die Liebe der Mutter von ihr abwenden.

(Der glückliche Gladiator.) Bernhard Shaw sagt in einem seiner Stücke: „Die moderne Welt ist eigentlich nur die Parodie der klassischen." Dieses geistreiche Sprichwort fällt uns ein, wenn wir von der glanzvollen Carriere eines modernen Gladiators hören. Seine klassische Gestalt mit dem römischen Haupte erinnert uns an den „Herkules von Farnese". Durch Zufall lernte er einmal einen Turiner Filmfabrikanten kennen, dem er Initiative gab, den berühmten Gladiatorenaufstand des Spartakus durch den Film wieder zu beleben. Die glänzende Idee wurde verwirklicht, und der junge Mann spielte die Hauptrolle in einem Gladiatorenfilm, wofür er die ganz unglaubliche Summe von 25,000 Lire erhielt. Die antiken Gladiatoren kämpften in der Arena um ihre Freiheit, die modernen Gladiatoren kämpfen vor dem Objektiv eines kinematographischen Aufnahmeapparates für fürstliche Gagen.

(Ein Wort des Kaisers Wilhelm.) Ein bisher nicht bekanntes Kaiserwort wurde beim Festmahl anläßlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm vom kommandirenden General Mackensen in Danzig mitgetheilt. Der General sagte in seiner Rede: „Wie oft habe ich von dem Geburtstagskinde von heute die Worte gehört: Gott sei Dank, daß ich kein Pessimist bin!"

(Eine Picquartstraße in Paris.) Aus Paris wird telegraphirt: Der leitende Ausschuß der radikalen Partei des Seinedepartements hat einstimmig beschlossen, bei der Pariser Stadtverordnetenversammlung zu beantragen, daß eine Straße in Paris auf den Namen des verstorbenen Kriegsministers Picquart getauft werde.

(Theater für Schwerhörige.) Zwei Londoner Theater haben jetzt nach einem sinnvollen System, das in Newyork bereits seit mehreren Jahren besteht, „Orchester-Fauteuils für Schwerhörige" eingerichtet. Diese Sitze, die sich in allernächster Nähe der Bühne befinden, sind mit akustischen Apparaten ausgestattet, die sich in der Form zweier Telephonhörer darstellen. Diese Apparate, die durch eine unter dem Sitz befindliche elektrische Batterie wirksam gemacht werden, verstärken jeden Ton in sehr beträchtlicher Weise und ermöglichen so schwerhörigen Theaterbesuchern, jedes Wort der Aufführung genau zu verstehen.

(Humor des Auslandes.) „Papa, was ist ein Genie?" — „Frag Deine Mutter, sie hat eins geheirathet." — „Ach, ich wußte gar nicht, daß Mama zweimal geheirathet hat." — — „Ihre Eltern schickten sie nach Europa in der Hoffnung, daß sie ihre Neigung zu dem jungen Flub überwinden würde." — „Eine bequemere Methode wäre es gewesen, sie ihn heirathen zu lassen." — — Mrs. Fussy (bei ihrem ersten Besuch der Niagarafälle): „O, Harry, das erinnert mich daran, daß ich vergessen habe, den Wasserkrahn in der Küche zuzudrehen." — — „Dies ist das Ende meiner gesellschaftlichen Stellung", stöhnte Algernon, sich im Bette aufrichtend. „Ich habe gestern Abend auf dem Ball zu viel getrunken und habe Jeden angerempelt!" — „Kaum, gnädiger Herr, kaum", tröstete ihn sein Kammerdiener. „Jeder redete davon, daß Sie einen neuen Tanz erfänden!"

(Die Ahnungslose.) „Ich höre so viel von diesem Tango-Thee", meint die alte Dame, „was kostet eigentlich das Pfund?"

Lächeln erschien ihr wichtiger als Hugo's ganze Persönlichkeit, er war ihr Herr und Meister, obschon sie ihn haßte. Sie, die gewohnt war, als Königin zu herrschen, würde sich wenigstens bis nach der vollzogenen rechtskräftigen Trauung jeder seiner Launen fügen müssen. Wenn er die Intimität geahnt hätte, die zwischen ihr und Hugo bestand und die sich durch die Verwandtschaft maskiren ließ! Er durfte nicht die geringste Beschuldigung gegen sie haben, die es ihm nur erleichtern würde, ihr den Schutz seines Namens zu rauben.

Hugo schrieb ihr, sie möge auf Mittel und Wege sinnen, um sich für einen Tag frei zu machen und diesen mit ihm irgendwo draußen auf dem Lande zu verbringen. Dieser Plan hatte schon lange bestanden, war aber bisher immer verschoben worden. Dolly dachte nach; nach der Aufregung der letzten Stunden erschien es ihr eine unermeßliche Erholung, sich der Gesellschaft eines Mannes erfreuen zu können, der in ihr einen Engel sah und nur den Wunsch besaß, sich ihr angenehm zu machen. Durfte sie aber wagen, diesen Ausflug zu unternehmen? Gestern noch würde sie keinerlei Bedenken gehegt haben, heute aber war sie vorsichtig geworden. Wer bürgte ihr dafür, daß sie nicht von irgend Jemand gesehen wurde und Franz ein Gerücht davon zu Ohren kam? Sich gerade jetzt dem auszusetzen, wäre sehr unklug. Andererseits aber schien es ihr geboten, mit Hugo zusammen zu kommen und ihm zu sagen, daß sie einander in Zukunft mehr meiden müßten. Also war es doch besser, sie willigte ein. Froh, einen Vorwand für die Zusammenkunft mit Hugo gefunden zu haben, kleidete sie sich so vortheilhaft wie möglich an, ließ Franz die Botschaft zurück, daß sie zu ihrer Tante nach Watford gefahren sei, und bestieg einen Wagen, der sie zu dem von Hugo bestimmten Ort bringen sollte.

Als sie das Haus verlassen hatte, athmete sie freier auf. Es half ja auch nichts, die Dinge so tragisch zu nehmen; übrigens hatte Franz ihr ja ein Versprechen gegeben und er war altmodisch genug, Versprechungen zu halten. Auch wollte sie das Möglichste thun, um ihn mit sich zu versöhnen, um die Bande fester zu knüpfen, die sie mit ihm vereinten.

Wenn sie nur ein Kind gehabt hätte! Der Gedanke an die Mutterschaft war, als sie sich mit ihm vermählte, ihre heimliche Angst gewesen, nun wünschte sie nichts sehnlicher, als Mutter zu werden, denn sie wußte, daß sie dann mit unlösbaren Banden an Franz geknüpft wäre.

Hugo war schon an Ort und Stelle, als sie eintraf, und sein schönes Antlitz strahlte vor Freude bei ihrem Anblick.

— Ich habe bereits Fahrkarten gelöst, rief er ihr entgegen, wir wollen ein paar Stunden in Henley zubringen. Ich habe dort telephonisch ein Boot und ein Gabelfrühstück bestellt, das uns in einem Korbe in das Boot gebracht werden soll.

— Wie nett von Ihnen, ich bin immer fürchterlich hungrig, wenn ich einen Ausflug mache, und verabscheue es doch, in einem Gasthause einzukehren. Wir wollen den Augenblick genießen und uns den Tag durch nichts verderben lassen, rief Dolly, in die Hände klatschend.

In Henley angekommen, bestiegen sie wirklich das bereitgehaltene Boot. Hugo aber entging es nicht, daß Dolly ernster als gewöhnlich war, und er fragte sie theilnahmsvoll, ob sie etwas Unangenehmes erfahren habe.

— Nein, nein, ich dachte nur nach, entgegnete sie. Dabei durchzuckte sie der Gedanke, was Hugo wohl sagen würde, wenn sie ihm die Wahrheit offenbarte.

— Und ich habe Ihren Ideengang gestört?

— O nein, ich habe mich im Geiste auch mit Ihnen beschäftigt.

Er nahm an ihrer Seite Platz und faßte nach ihrer Hand.

— Ich möchte wissen, sprach er, ob Sie auch nur während einer Minute in jeder Stunde an mich denken, an mich, der ich im Geiste unausgesetzt mich mit Ihnen befasse?

— Ich weiß wirklich nicht, entgegnete Dolly ruhig, aber es wird wohl nicht der Fall sein.

— Sie sind hart und grausam.

Er war lebhaft erregt und seine Stimme zitterte, als er weiter von seinen Gefühlen für sie sprach und weit mehr davon verrieth, als er es dieser Frau gegenüber hätte thun dürfen. Ein befriedigtes Lächeln trat auf Dolly's Lippen, denn ihr war plötzlich ein Gedanke durch den Kopf gefahren, der ihr die Sicherheit zu bieten schien, auch ohne Franz glänzend leben zu können, und sie sprach langsam und nachdenklich:

— Ein Mann pflegt das Weib immer grausam zu nennen, wenn es klug ist. Vielleicht wage ich es nur nicht, so gütig gegen Sie zu sein, wie mein Herz es mir eingibt.

— Sie wagen es nicht, wiederholte der junge Mann befremdet.

Sie senkte den Blick und sprach zaghaft:

— Sie dürfen doch nicht vergessen, daß ich eine verheirathete Frau bin.

— O, könnte ich es vergessen, rief er leidenschaftlich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **6** (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **12** (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten **60** (sechzig) **Heller.**

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere **Kassen,**
auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.,** wenig gebrauchte offerirt billig Budapester Kassen-Niederlage, **Budapest, V., Göttergasse 6.** Telephon 2—98. 38109

Makulaturpapier.
Zeitungsmakulaturpapier ist um 8 Kronen per Meterzentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Gut und billig
kauft Jedermann Wäsche und modernste Stoffreste zu streng festgesetzten Preise im Fenyves Resten-Waarenhaus, Karlsring 9, im Hof. 37603

Schlittschuhe
aus großem Gelegenheitskaufe. Schraub, Dob-u. 24. 30128

Moderne
Billarde, Thonetsessel, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, Gasthauseinrichtungen verkauft billigst Beitz, Akáczfa-utcza 55. 9695

Eladó
lift, üvegfalak, álló és ülőmérlegek. iróasztalok. Aradi-utcza 22, füszernagykereskedésben. 36795

Schreibmaschinen
„Regna", anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetauschte Schreibmaschinen liefert zu coulanten Konditionen „Regna" irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utcza 19. 38103

Kassen,
feuersichere Bücherschränke, erstrangig ausgeführt, liefert billigst Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38102

Säcke,
gebrauchte, jeder Art kaufe ich zu höchsten Preisen. **Graus** Mór, Király-utcza 69. 35713

Säcke,
allerlei gebrauchte, kauft und verkauft **Polnauer,** Sackhandlung, Budapest, Rombachgasse 5. 50382

Látható
irásu angol irógép rollos asztallal, villany-állólámpa, iróasztal, karosszék, nagy fehér üvegezett könyvszekrény kézalatt eladó. Gyár-utcza 1, Tauszik. 34804

Eine
Partie große, starke Kisten zu verkaufen. Vágány-u. 12. 50357

Spezereieinrichtung,
schöne, größere, billigst zu verkaufen. Winter, Dob-utcza 3. 50383

60 tuczat
himzet női ing és ágynemüekre való vásznak eladatik. Schlesinger, V., Nagykorona-utcza 3, I. em. lépcsőház. 50197

Bettfedern
verkauft billigst, dampfreinigt hygienisch Sachsel, Dob-utcza 3. Telephon 129-15. 9869

Wohnungen

Wer Wohnung
sucht oder zu vermiethen hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 28 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdető, Gizella-tér 6. 34304

Csáky-u.
49. sz. alatt épülő bérpalotában május 1-ére teljesen modern berendezésü két, három és négyszobás lakások, souterrain és bolthelyiségek kiadók. Felvilágositást nyujt Hunnia nyomda r.-t., V., Vajkay-u. 1. sz. (Alkotmany-utczai Palatinus ház). Telefon 59—25. 50333

In der
Nähe Szabadság-tér zu vermiethen per 1. Februar 4 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer mit sämmtlichen Nebenräumlichkeiten, modern, Gas und Elektrische, drei separate Eingänge, I. St. V., Nagykorona-utcza 19. 50047

Vergebe
Zimmer-Küche-Wohnung für 240 Kronen jährlich, Gartenspritzen Pflicht, neben Gothen Kreuz-Spital, kinderlosem Ehepaar. Näheres Krisztina-körut 77, Hausmeister. 34518

Neubau,
Eckhaus, Rákóczi-tér 10, für Mai 2—3 Gassen- und Hofwohnungen, größere und kleinere Geschäftslokale, Kellermagazin, Gasseneingang, zu vermiethen. 9855

Möblirte Zimmer

Elegantes,
freundliches Zimmer, separater Eingang, Herrn vermiethbar. Kertész-utcza 50, I. 7, gegenüber Musikakademie. 9835

Elegant
möblirtes Gassenzimmer mit separirtem Treppenhauseingang, elektrischer Beleuchtung, ist bei intelligenter Familie zu vermiethen. Näheres VI., Lázár-utcza 20, II. Etage 17. Aufgang von der Treppe zur Ó-utcza.

Két tagu
családnál szép tiszta butorozott szoba egy vagy két személy részére, fürdőszoba, esetleg konyhahasználattal, mérsékelt árért azonnalra kiadó. II., Bimbó-utcza 15, II. 4. Margithidő közelében. 33188

Elegantes
Schlafzimmer mit Salon bei junger Dame zu vermiethen. VIII., Kun-utcza 7, II. 8. 9863

Külön bejárásu
szobák. Magyar Otthon. Főherczeg Sándor-u, 30. Telefon. 9870

Intelligente
Dame sucht solche Zimmerkollegin. Dessewffygasse 25, II. 29. 50385

Zweifenstriges Gassenzimmer ist für 1 od. 2 Personen zu vermiethen. Elektrische Beleuchtung, Badezimmer. Váczi-ut 2, I. 16. Näheres Váczi-ut 2, Nyugoti kávéház. 38164

Miethung u. Vermiethung

Zu vermiethen.
Gewölblokal mit 5 Oeffnungen u. 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten **lichten Keller** (circa 400 □ Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaren, per 1. Mai 1914 ganz oder auch getheilt zu vermiethen. Vörösmarty-utcza Nr. 69-71. Diese Lokalitäten können eventuell auch per 1. Februar 1914 oder per sofort bezogen werden. 33114

Nagy
és kis üzlethelyiségek, udvari és pinczeraktárak azonnalra kiadók. Király-utcza 82, Wesselényi-utcza 8 és Népszinház-utcza 46. 33150

Innere Stadt,
neben Landes-Kasino, Geschäftslokal mit modernem Portal per Mai oder sofort bei billigem Zins zu vergeben. Semmelweis-utcza 7. Telephon 15—58. 30464

Bureaulokal,
VII., Rákóczistraße 60, I. Stock, Eingang vom Haupttreppenhaus, bestehend aus einem großen Zimmer, per 1. November zu vermiethen. Näheres beim Hausbesorger daselbst. 38112

Üzlethelyiség
esetleg ketté osztva májusra kiadó. Bálvány-utcza 12. 30406

Kis üzlethelyiség
kiadó. Berendezés más vállalat miatt minden elfogadható áron eladó. Rombach-utcza 14, I. 10. 30472

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu fabelhaft billigen Preisen be. Braun és Társa, Károly-körut 13, I. Stock (kein Gassenlokal)t **Frack,** Smoking und Salonanzüge **Leihanstalt.** 37703

Kobrak
czipőüzlet, Lipót-körut 9, feloszlik. **Olcsó czipőárusitás.** 30467

Gelderspariniß
50% beim Kauf-Verkauf von Livréen, kaum benützten allerlei Herrenkleidern, Uniformausrüstungen bei Weinstein, Váczikörut 6, Telephonruf 120—34. Frack, Smoking und Reisepelze einlagslose Leihanstalt. 37711

Maskenkostüme,
Ballentrées, reiche Auswahl, leihweise zu haben. Hollós, Károlykörut 22. 34781

Großer
Konfektionseinkauf. Kostüme 35. Raglans, Blousen, Schöße, Schlafröcke verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utcza 18. 37715

1 Krone
6 Stück Monogr. sticken in schönster Ausführung, ganze Brautausstattungen werden zum Weißnähen angenommen, wie auch Reparaturen staunend billig. Einzig, Sziv-utcza 50. 49001

Perfekte
Näherin, die auch geübte Schneiderin ist, auch Weißwäsche und Kinderkleider verfertigt, modern umändert, schnell und sauber arbeitet, empfiehlt sich in Häuser, pro Tag 3 Kr. Anna Fröhlich, VII., Rózsa-utcza 11, ajtó 9. 50352

Reisepelze,
Stadtpelze, Fußsäcke, Mikado Pelzfutter werden auch in Detail verkauft. Manheimer H., Kürschnerwaaren-Engros, IV., Deák Ferencz-utcza 21, I. 34805

Maschinen

Elektrische Maschinenreparaturen
rasch, solid. **Frank & Berger,** Budapest, VIII., Bezeredi-utcza 5. 37908

Ziegelfabrikations-
Maschinen, diverse, sind zu verkaufen bei Bátori Jenő, Budapest, Népszinház-utcza 40, auch ein 60pferdekräftiger **Saug-gasmotor.** 9873

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Diskretion, **Wollner Emma,** VII. ker. Bethlen-utcza 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 49544

Masseurin,
Münchnerin, auf nur kurze Zeit hier, empfiehlt sich. Molnár-utcza 14, I. 5. 9871

Intelligente
Dame massirt Damen. IV., Molnár-utcza 19, I. 11, Stiegenhaus. 30439

2 tüchtige
Masseusen empfehlen sich. Mária-utcza 23. Parterre 7. 9852

Zwei
intell. Masseusen empfehlen sich. Hajós-utcza 26, I. 8. 50200

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Aulich Elis,** VII., Baross-tér 12, I. Stock 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 49499

Masseuse
empfiehlt sich. Német-utcza 6, I. 8. 9877

Deutsche
Masseuse empfiehlt sich. Dessewffy-utcza 12a, rechts. 35799

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerz- u. spurlos, staunender Erfolg Uebertrifft alles bisherige. Aerztlich empfohlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantirt. Provinzversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur gesetzlich geschützte mit „Mirakle"-Schutzmarke versehene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! **Charlotte Pollak,** Haarentfernungs-Spezialistin, Andrássy-ut 38, I., vis-á-vis Pariser Waarenhause. Telephon 157—98. Entfernung sämmtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 48997

Geld

Versatzzettel,
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakab, Juwelier, Király-utcza 91, Ecke Izabella-utcza. 37708

Versatzscheine.
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufe Uhren, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Telephon 76—60, Muzeum-körut 21. 37932

Zálogczédulákért
legtöbbet adok. Mindennemü aranyáruk legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 50227

Versatzzettel
kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. Zahle höheren Preis wie Jeder. **Székely** Emil, Wesselényi-utcza 1. Bitte auf Adresse achten. 37701

Pénzelőleggel
is beraktározunk butort, lakberendezést, ingóságot. Hegedüs Sándor-utcza 7. Beraktározás. Telefon 151—75. 50269

Versatzscheine,
Brillanten, alte Juwelen, Gold, Silber kaufe im Juwelenwerthe. Schwartz, Erzsébet-tér 7, Ecke Bécsi-utcza. Telephon. 30127

Pénzkölcsönt
tisztviselőknek, hivatalnokoknak 24 óra alatt folyósittatok utólagos dijazással. Marton, Kottenbiller-utcza 12. 9802

Lebensmittel

Sulzfleisch
30, Benschl, Leber 36. Sodafärerstraße 70, Selcherladen. 30465

Bienenhonig,
geschleudert, garantirt naturecht, Akazien oder Linden Versand. Franko in Blechdosen 5 Kilogramm gegen Nachnahme K. 8·50, für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. Plattensee-gegender Bienenhonig-Export, Balatonfőkajár. 50101

Selchwaarenpreise
meine älteste, weltbekannte ארט. כשר hochprima Qualität, für Wiederverkäufer habe **reduzirt.** Rebenwurzel, Budapest. Laudon-utcza, von בי"ד צ הכשרים der Budapester ארטאראקם Gemeinde, auch von נאוי זמנק. Bestätigt von der מתזיקי הדת und Preiscourante הכשרים gratis. 50399

1913er Legehühner.
Garantirt lebender Ankunft, franko jeder Station: 10 Stück prima Legehühner, Märzbrut, fleißige Eierleger, bester Rasse, nebst schönem großen Hahn Kr. 22.—, 10 Stück prima Poulards Kr. 23.— franko per Nachnahme liefert J. Hellreich, Skalat 52, Oesterreich. 50363

Musik

Klaviere,
Pianinos billigste Kassapreise, auch günstige Ratenzahlung bei **Heveſi's Nachfolger,** VIII., József-körut 8. **Billige Miethe.** 37721

Pianino,
mahagoni, kreuzthuros, jutányosan eladó. Hegedüs Sándor-utcza 7. Beraktározás. 50270

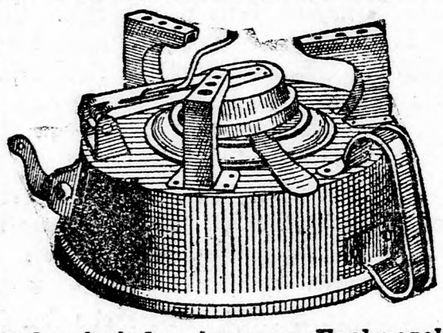
Zongorák,
pianinók mindenféle javitását, hosszu zongorák röviditését, hangolását vidékről is elvállalom. Eladok, veszek, cserélek, bérbe adok. 100 zongora raktáron. Telefon 56—76. Szerecsen-utcza 33, **Kernács.** 50074

Gramomphon,
großer, billig verkauft I., Krisztina-körut 77, Hausmeister. 3452

PLUTÓ

patent. **Sicherheits-Spiritusgaskocher**

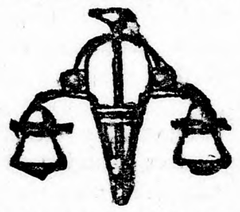
Betriebssicher! Sparsam!



Zu haben in jedem besseren Fachgeschäft oder Eisenhandlung. Alleinvertrieb bei der
Vasipari termelő szövetkezetek vezérképviselete
(Az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja)
Budapest, V. ker., Géza-utcza 1. sz.
Telefon 29—18. Telefon 29—18.

WER PIKANTE BISSEN LIEBT,
der bestelle ein Postkollo enthaltend: 1 Dose Ia. Rollmöpse, 1 Dose Ia. Bismarkheringe, 1 Dose Ia. Ostsee-Heringe, 1 Dose Ia. Oelsardinen, 1 grosse Tube Sardellenbutter, 1 grosse Tube Anchovypaste, alles in nur bester Qualität, zum Preise von Kronen 6.50 franko jeder Poststation gegen Nachnahme.
Rudolf Kammel,
Bodenbach, Postfach 35.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst
bei Komlós Mór,
Lázár-utcza 16.

+ Gratis +
franko und diskret versenden wir unseren grossen illustr. Katalog über
Gummi
und sonstige hygienische Artikel.
„Kilia"
unbedingt verlässliche, echt französische Spezialität für Herren **K 4, 6, 8** das Dzd. Gegen 1 Krone in Briefmarken senden wir 3 Stück als Muster.
GRATIS
senden wir Katalog über die weltberühmten patent.
Multiform-Bruchbänder.
Kunstfuss, Kunsthand, Kunstmieder, Stützapparate, Geradehalter, Bauchbinden, Gummistrümpfe usw., Irrigatoren, Bidets und sämmtliche Artikel für Krankenpflege.
Hunnia műszertár
Budapest, VII., Károly-körut 3.

BETRIEBSLEITER

zugleich **erster Maschinist, gesucht für das städtische Elektrizitätswerk in Krizevci,** Kroatien, per 1. März 1914. — Reflektanten haben eine mehrjährige Praxis in selbstständiger Leitung solcher Werke mit Dieselmotorantrieb, Gleichstrom, Dreileitersystem und des Installationsbureaux nachzuweisen. — Kenntniss der kroatischen Sprache erforderlich.

Anfangsgehalt jährlich 2000 Kronen, Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit sämmtlichen Nebenräumlichkeiten, Geflügelhof, Schweinestall, ferner freie Beleuchtung und 12 m³ Holz.

Nach 5jähriger tadellosen Dienstzeit erfolgt die definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung im Sinne des städtischen Beamtenstatutes.

Anträge sind **bis 15. Februar 1914** an den **Magistrat** der **kgl. Freistadt Krizevci** in Kroatien zu senden. **Der Bürgermeister.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **6** (sechs) **Heller, das Titelwort,** sowie jedes fettgedruckte Wort **12** (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten **60** (sechzig) **Heller.**

Die „**Kleinen Anzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdö-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohoneczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Butorkiárusitás.
Remek finom hálószobák, nehéz masszív ebédlök, tölgy, palizander uri szobák, börgarniturák mig készlet tart, olcsón kiárusitatnak. Gyulai Pál-utcza 4, Rókus-kórház mellett. 37905

Hartholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränken, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, dreitheiligem Toilettespiegel mit Glasplatten. Dies ist keine schreiende Reklame, die das Publikum irreführen will, sondern Anbietung einfacher guter Möbel. (Sämmtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Lázárgasse drei. 33705

Echte
englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázárgasse drei. 33711

Pester Möbelgeschäft, auf **Lizitation** gekauft verkaufbar theilweise. Lázá utcza 4. (Ganzen Tag.) 37719

Antiquitäten,
Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner, Altwien, Fayence-Figuren, Tabernakulm, Kommode 2c. Ó-utcza 3. Hausnummer acht zu geben. 37718

Möbel.
Mahagoni-, Kirschholz-, Eschenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrássy-ut 60. 37904

Antike-
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, italienisches geschnitztes Herrenzimmer zu verkaufen. Lázárgasse drei. 33709

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salooneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Barossutcza 9. 37709

Butorok,
kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készitményei, szőnyegek, szmyrna és perzsa mintázattal, kaphatók **részletfizetésre is** irásbeli jótállás mellett. Lakberendezési osztályban, Budapest, V., Váczi-körut 26, Arany János-utcza sarok. 33715

Wunderschöne,
vornehme Wohnungseinrichtung in romanischem Stil, schwere, geschnitzte Speisezimmereinrichtung, englisches Herrenzimmer, Citronenholz, schweres Schlafzimmer. Lázárgasse drei. 33704

Biedermeier-Möbel,
Kanapés, Sessel, Tische, Kommoden, Sekretär 2c., überdies viele Oelgemälde, Studien, Zeichnungen zu jedem annehmbaren Preis dringend zu verkaufen. Sándor, IV., Korona-u. 1, Váczi-utcza sarok. 50331

Möbel,
polirte, matte, harte Schlafzimmer, Palissander, Roman-Speisezimmer, Herrenzimmer, Ledergarnituren werden billigst gegen Kassa, **Ratenzahlungen** verkauft. Möbellager, Weinberger Miksa, **Hunyadi-tér 3.** 30262

Butorkiárusitás.
Hálók, ebedlök, divánok, sezlonok, matraczok, vas-, rézágyak féláron Horovitz butoráruházában, Baross-utcza 19. 9804

Herrschaftsmöbel.
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almássytér 17. Telefon 11—55. 34303

Möbel-Occasion.
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Proving **gratis** Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Királyutcza 13 (Gozsdu átjáróház,) im Hofe. 37602

Wegen
gänzlicher Auflassung meines Möbelgeschäftes werden die am Lager befindlichen Möbel, Perserteppiche auch unter dem Einkaufspreis verkauft. Ó-utcza 17, Lázár-utcza 18, im Hofe. 37705

Sessel,
Gartensessel, Ledersessel, Schaukelstühle, Rohrsessel, Speisesessel, Klosets kauft man gut und billig bei **Langraf Mór,** Sesselfabriksniederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utcza 2, (Központi városház.) 50397

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váczi-körut 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, blos 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 50392

Ratenzahlung
oder Baarzahlung sind allerlei Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, Teppiche, Steppdecken ohne Zinsen zu mäßigen Preisen erhältlich. Große Auswahl in schweren herrschaftlichen Gelegenheitsmöbeln. Sárkány J., ausschließlich Szondygasse 25 (Ecke Vörösmartygasse). Bitte auf Adresse zu achten! 30328

Bureaumöbel,
amerikanische Schreibtische, Aktenschränke, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solidest und billigst Hirsch & Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38104

Sehenswerth!
Große Möbeloccasion, 300 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmöbel, Antique-Möbel und Antiquitäten sind staunend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorszalon", Budapest, IV., Ferenczieк-tere 3, Mezzanin. Telephon 82—13. 50393

Nur kurze Zeit
von Lizitationen und Konkursmassen Riesen-Möbelausverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utcza 20, telefon 8—79. 50394

Englische Ledermöbel, Ledersessel, Spezialfabrikation, **Szücs A.,** Budapest, VII., Károly-körut 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 50395

Schönes Bett
mit Drahtmatratze billig verkauft Hausmeister. I., Kriszstina-körut 77. 34519

Offene Stellen

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponkint megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 30123

Fényképész.
Operateur-retoucheur fiókmüterem vezetéshez értő szakember azonnali belépésre sürgősen kerestetik. Ajánlatot kér **Rasofszky Béla, Nyitra.** 33994

Magazinenr,
in der Säckebranche versirt, und **Komptoirist** werden sofort acceptirt bei Kohn u. Stein, Jutewaaren-Engrosgeschäft, Budapest, V., Széchenyi-utcza 16. 50317

Tüchtiges Hausfräulein
wird für Herrschaftshaus sofort aufgenommen. Bedingungen: in Hausarbeiten bewandert, Nähen u. gute Zeugnisse. Vorzustellen von 10—1 u. 3—5. VI., Felső erdősor 17, II. 7. 50327

Vasszakmában
teljesen járatos, jól bevezetett helyi ügynök, kizárólag elsőrendü összeköttetésekkel, sürgős belépésre kerestetik. Ajánlatok az igények megjelölésével „Elsőrendü 8000" alatt Györi és Nagy hirdetőjébe, Erzsébet-körut 5, kéretnek. 33753

Kiszolgált altiszt
irodába kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 30455

Deutsche Adressenschreiber
mit flotter Handschrift sofort aufgenommen. Buchhandlung, V., Váczi-körut 14, I. St. 50376

Oekonomiebesitzer,
Pächter, wie auch für die Herren Industrie-Unternehmer empfehle mein von vornehmsten Grundbesitzern in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, Maschinisten, Schmiede, Brennereileiter etc., deren Placirung durch Krakauer, Budapest, Horn Ede-utcza 6, Telephon 94—76, für die Herren Chefs gratis mit Verantwortlichkeit erfolgt. 50036

Agent
aus der Kanditen- und Chokoladewaarenbranche, am Budapester Platze gut eingeführt, wird gegen Fixum und Provision per sofort aufzunehmen gesucht. Es wird nur auf Ia eingeführte Kraft reflektirt. Dinner Mór, Sip-utcza 17. 9864

Nötisztviselők
kerestetnek: gép- és gyorsirónök, irodakisasszonyok. kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 30422

Lebensstellung.
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Losen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der **Nationalen Sparkassa u. Bankaktiengesellschaft,** Budapest, Károly-körut 20, übernimmt. Fachkenntnisse nicht nöthig. Kann auch als Nebenverdienst betrieben werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 34302

Für mein
Eisen- und Spezerei-Detal-Geschäft suche ich einen jungen **Kommis;** der längere Zeit auf einem Posten zu bleiben geneigt wäre, möge seine Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche mir einsenden. Der Eintritt kann vom 1. bis 15. Februar erfolgen. Isidor Weichherz, Zsarnócza, Kom. Bars. 38952

Gazdasági állások,
valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Fiókkiadóhivatal Thököly-ut 3. 30151

Magánhivatalnoki
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Fiókkiadóhivatal, Thököly-ut 3. 30101

Komptoir-Praktikant,
der deutschen, serbo-kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „Exportgeschäft 243" an die Exp. 50243

Junger Kommis,
der Spezerei-Branche, Jude, wird sofort acceptirt in der Gemischtwaarenhandlung der Firma Hermann Goldschmidt. in Vizesd, Kom. Torontál, 50287

Für
mein Eisengeschäft benöthige ich per 1. März einen **Lehrling.** Kenntniß der slavischen Sprache erwünscht. Manheim Zsiga, Verbó. 38999

Betriebsleiter, zugleich erster Maschinist, gesucht für das städtische Elektrizitätswerk in Krizevci, Kroatien, per 1. März 1914. Reflektanten haben eine mehrjährige Praxis in selbstständiger Leitung solcher Werke mit Dieselmotorantrieb, Gleichstrom, Dreileitersystem und des Installationsbureaux nachzuweisen. Kenntniß der kroatischen Sprache erforderlich. Anfangsgehalt jährlich 2000 Kronen, Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit sämmtlichen Nebenräumlichkeiten, Geflügelhof, Schweinestall, ferner freie Beleuchtung und 12 m³ Holz. Nach 5jähriger tadelloser Dienstzeit erfolgt die definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung im Sinne des städt. Beamtenstatutes. Anträge sind bis **15. Februar 1914 an den Magistrat der kgl. Freistadt Krizevci** in Kroatien zu senden. **Der Bürgermeister.** 146

Kleines
Nebeneinkommen verdienen Agenten oder Agentinen, die mir bessere Privatkunden anempfehlen. Unter „Lebensmittel-Artikel 315" an die Exp. 50315

Tüchtiger Kommis
der Spezerei- und Kolonialwaaren-Branche für Samstag und israelitische Feiertage geschlossenes Geschäft gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Salomon Pollak, Nagyszombat. 38996

Budapester
Maschinenfabrik sucht zu sofortigem Eintritt eine deutsch-ungarische Stenotypistin mit Praxis. Deutsch-ungarische Offerte mit Gehaltsangabe unter „Geübt 370" an die Exp. 50370

Épitővállalkozót
keres bankczég tökével. Ajánlatok Rákóczi-ut 55, II. 23. 9876

Kisasszonyt
csemegeüzlet részére felveszek. Csak teljesen jártas jelentkezzen délelött 12 óráig vagy levélben. Bálvány-utcza 16, Schlesinger és Társa. 33173

Als Generalvertreter
für Oesterreich-Ungarn und dessen Kronländer in **Reklame-Artikeln** suche für das ungarische Gebiet **2 solvente Herren** als **Subvertreter,** nur anZukunft, Existenz denkende Persönlichkeiten wird reflektirt. Da die Unternehmungsbasis nur auf reellster Art eingerichtet ist. Anträge durch Offert mit curriculum itae einzureichen an Stefan Brinzey, Wien, I., Schönlaterngasse 9. 50351

Junger tüchtiger Kommis der Kurz-, Nürnbergerwaaren-Branche, der sich auf der Reise auch bethätigen muß, findet gute dauernde Stellung. Offerte unter „Zukunft 998" an die Exp. 38998

Komptoiristin,
deutsch-ungarisch, geübte Stenographin, Maschinenschreiberin, mit Kenntnissen der französischen Sprache bevorzugt, sucht Victor Klein, Báthory-utcza 10. Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen erbeten. Eintritt sofort. 50353

Előkelő vállalat
néhány évi gyakorlattal biró ügyes **segédkönyvelőt** keres. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Megbizható 43504" alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, czimzendők. 35797

Platzvertreter,
bei Konditoren, Gastwirthen und Cafétiers eingeführt, gesucht. Swoboda Rezső, Rökk Szilárd-u. 29. 9874

Komptoirist,
perfekt in der ungar. u. deutschen Sprache, wird in einem Großhandlungshause ersten Ranges sofort acceptirt. Offerte in ungar. u. deutscher Sprache sind unter „K. P. T. 386" an die Exp. einzusenden. 50386

Ein Buchhalter,
womöglich Christ, für ein Kohlenbergbau zum baldigen Antritte gesucht, nur solche vollkommen gesunde Reflektanten sollen sich melden, welche nebst Buchhaltung auch perfekte ungarisch-deutsche Korrespondenten sind und fähig auch die Kohlenexpedition zu besorgen und eine dauernde Stelle suchen, vollkommen nüchtern, fähig auch den Direktor zu vertreten, ein repräsentables auftreten erwünscht. Anfangsgehalt 200 Kronen monatlich, nebst freier schöner Wohnung u. freier Heizkohle. Anträge unter „Kohlenbergbau 001" an die Exp. 39001

Irodisták
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 30469

Intelligente
christliche Frau gesucht zu 1½jährigem Kinde für Nachmittage in herrschaftliches Haus mit guten Zeugnissen und Kenntniß der deutschen Sprache. Ráday-utcza 34. I. 2. 30470

Deutsches
Mädchen gesucht. Uellöerstraße 105, II. 1. 30471

Komptoiristin
mit deutsch-ungarischer Praxis wird in Agentur-Geschäft acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Agentur 907" an die Exp. 94907

Maschinist,
der in Holzbearbeitungsmaschinen-Reparatur bewandert ist wird aufgenommen. Offerte erbeten unter „Maschinist 536" an die Exp. 94536

Fényképész
kerestetik egy elsőrendü negativ és positiv retucheur, aki formabetartással finoman és szépen tud dolgozni. Előnyben részesül, aki háttérfedésben és korrigálásban jártas. Ugyanott egy kopista is felvétetik, aki a modern papirokon dolgozni tud. Ajánlatok „Ügyes 537" alatt a kiadóba. 94537

Mit Fixum
und hoher Provision wird tüchtig., repräsentationsfähiger Mann behufs Acquisition gesucht. Anträge unter „Guter Verdienst 532" an die Exp. 94532

Bureaufräulein,
auch Anfängerin, für die Nachmittage, 3—6 Uhr, mit guter Handschrift, für deutsche Korrespondenz gesucht. Unter „Bureau 529" an die Exp. 94529

Stellen-Gesuche

Intelligente
deutsche Dame sucht Vormittagsstelle zu kleineren Kindern. VII. ker., Sajó-utcza 5, II. 14. Leopoldine K. 38189

Buchhalter
der Hartholzbranche, versirt deutsch, kroatisch Korrespondent auch etwas ungarisch, guten Referenzen, sucht prompt entsprechende Anstellung. Unter „Verläßlich 13" an Tenzer, Szervita-tér. 34807

Stundenbuchführung
übernimmt gediegener Fachmann. Gefl. Anträge „Bilanzfest" an Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 35800

Ügyes könyvelő
ajánlkozik egy vagy két órára naponként üzleti könyvek rendbehozására vagy vezetésére szerény feltételek mellett. Levelek „Mérlegképes 2473" jeligére Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utcza 4, kéretnek. 30468

Komptoiristin,
erstklassige Kraft, perfekt französisch, deutsch, rumänisch, mit Kenntniß der englischen und ungarischen Sprache, in ungekündigter Stellung, wünscht Posten zu wechseln. Gefl. Anträge erbeten unter „Selbstständig 367" an die Exp. 94367

Hauptst. Lehrer
unterrichtet in Gymnasial- und Realfächern, sowie hebräisch empfiehlt sich den p. t. Eltern. Anträge unter „Tüchtig 730" an die Exp. 94730

Flotte deutsch-kroatische Korrespondentin mit mehrjähriger Bureau-Praxis sucht Stellung. Gefl. Anträge unter „Korrespondentin 634" an die Exp. 94634

Junger
Bursche sucht Posten als Praktikant in einer Küche. War als solcher schon länger beschäftigt. Briefe bitte unt. „Küchenbursche 547" an die Exp. 94547

Vertretungen
oder Kommissionslager, oder auch deren Betheiligung sucht Hauseigenthümer, der über Magazine, Kellereien und eigenes Fuhrwerk verfügt. Anträge unter „Hauseigenthümer 772" an die Exp. 94772

Reisender
der Spirituosen- u. Weinbranche mit ausgebreitetem prima Kundenkreis Oberungarns, macht großen Konsum, sucht Stellung. Anträge unter „Prima Referenzen 676" erbeten. 94676

Krankenpflegerin,
die im Haushalte bewandert ist mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem alleinstehenden Herrn oder Dame. Briefe unter „Pflegerin 620" an die Exp. 94620

Fiatal kereskedő,
representáló megjelenésü, bármily szakmából keres utazói, ügynöki vagy irodai állást. Beszél magyar, német és román nyelvet. Szives megkeresések „Fiatal 672" jelige alatt a kiadóba kérek. 94672

Intelligente
ältere Frau, die gut kocht, versirt im Haushalte ist, sucht Stellung in kleinerem Haushalt, möglichst am Lande. Keine Bezahlung. Gefl. Zuschriften unter „Haushälterin 366" Exp. 94366

Naponta
szabad idővel rendelkező mérlegképes könyvelő, elsőrangu vállalat irodavezetője, mellékfoglalkozást keres. Szives ajánlatot kiadóba „Főhivatalnok 974" jeligére. 94974

27jähr. Mann,
kein Trinker, mit guter Nachfrage, wünscht bessere Bureaudienerstelle oder irgendeine Vertrauensstelle. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft 556" an die Exp. 94556

Verläßliche
Dame sucht Posten als Gesellschafterin, Vorleserin zu Begleitung, als Hausdame für ganzen oder halbe Tage, ev. auch Einzelstunden. Gefl. Zuschriften unter „Verläßlich 555" an die Exp. 94555

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). **Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort,** sowie jedes fettgedruckte Wort **12** (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten **60** (sechzig) **Heller.**

Die „Kleinen Anzeigen"
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

I. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utcza 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinházutcza 59.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Erzieherinen,
deutsche Bonnen, musik- und sprachkundige Gesellschafterin suche dringend. Institut **Louise Szegheö S.,** Budapest, VII. Aréna-ut 58. 38118

Berlitz-
Sprachschule, Andrássystraße 8. **Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Serbisch, Rumänisch** 2c. Einzel- und Klassenunterricht von 8 Uhr morgens bis ½10 abends. Unübertreffliche Methode. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. **15** oder **10** Kronen. Telephon 45—99. 50276

Gyorsirási,
gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi" Gyorsiró Szakiskolában. Kossuth Lajos-utcza 1, I. em. III. lépcső. Dijtalan állásközvetités. Telefon 145—15. 9696

Nappali kereskedelmi szaktanfolyam. A kereskedelmi alkalmazottak országos egyesülete, Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utcza 35) márczius elején 6 hónapos kereskedelmi szaktanfolyamot nyit a polgári iskola 2—4 osztályát végzett férfiak és nők részére. Tanitás a nyáron át is folyik. Tantárgyak: könyvvitel, magyar-német levelezés, irodai munkálatok, számtan, jogi és földrajzi ismeretek, magyar-német gyorsirás és gépirás. Tanitás naponta délután 2—6-ig. A beiratások most folynak délelőtt 8—1-ig és délután 2—10-ig, vasárnap délelőtt 8—1-ig. Az egyesület ezenkivül külön esti **szép** és **helyesirási**, továbbá **gyorsirási** tanfolyamokat tart fenn alkalmazottak részére **havi 5 korona** kedvezményes tandij ellenében. Tájékoztató kapható az igazgatóságnál. Elnök: **Vázsonyi Vilmos** orsz. gyül. képv. Igazgató: **Aranyosi Miksa** felsőkereskedelmi igazgató. Telefon 141-36. Az egyesület külön helyközvetitő irodát tart fenn az összes végzett növendékek részére. 30329

Privatschüler
werden für sämmtliche Prüfungen vorbereitet. **Széchenyi-Institut V.,** Személynökgasse 7, Korrepetition und Internat. 37702

Fortbildungskurs.
Eröffne im Monat Februar einen Fortbildungskurs für absolvirte weibliche Zöglinge der höheren Töchter-, Bürger- und Handelsschule. Unter Anderem wird besonderes Gewicht auf Aneignung der deutschen und französischen Sprache, Haushaltung und moderne Handarbeiten gelegt. **Spezialkurs** zur Vorbereitung für Prüfungen von **Bürgerschul- u. Gymnasial-Schülern.** Vormerkungen für einzelne Lehrgegenstände werden auch angenommen. Nähere Auskunft ertheilt **Szalay Sári,** VII., Damjanich-utcza 52, IV. 4. Lift. 38191

Deutsche
Kindergärtnerin oder Erzieherin, die englisch kann, bevorzugt, zu Knaben von 9 und Mädchen von 7 Jahren, die ungarisch und englisch sprechen, auf die Provinz in Herrschaftshaus gesucht. Adresse: Hausfrau, Gróf Zichy Jenö-utcza 35. 50371

Solides
deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Király-utcza 89, III. 1. 9865

Aelteres
Fräulein oder alleinstehende Dame, Französin oder Engländerin, die im Deutschen perfekt ist, wird als Gesellschafterin zu einem Mädchen gesucht. Vorzusprechen Nachmittag 2—4. Gyár-utcza 1, II. 4. 50390

Polgári
iskolai összevont magánvizsgálatokra csekély tandijért előkészitenek fővárosi tanárok. Dijazás siker esetén. Andrássy-ut 95, földsz. 1. Telefon 125—43. 9858

Nette,
intelligente, reichsdeutsche Kinderpflegerin mit guten Jahreszeugnissen wird zu einem 1½- u. einem 6jährigen Kinde gesucht. Vorstellung Montag, Vormittag 10—11 Uhr. Vécsey-utcza 4, III. St. Thür 19. 50356

Deutsches
Fräulein wird aufgenommen zu einem 5jährigen Mäderl. Dávid, Mérleg-u. 13. 50373

Norddeutsches
Fräulein wird acceptirt. Aréna-ut 70, I. 7. 33175

Französin
für Nachmittage, norddeutsche Bonnen empfiehlt per sofort Centralbureau **Flexner,** Nagymező-utcza 7. Telefon. 35798

Intelligentes
deutsches u. ungarisches Fräulein sucht Stelle für Vormittag oder Nachmittag zu Kindern. Adr. N. N., István-ut 21, II. em. 18. 50380

Deutsches
Fräulein zu größeren Mädchen wird für Nachmittag aufgenommen. Sorger, József-körut 33. 9878

Norddeutsche
symp. Kindergärtnerin mit g. Zg. sucht St. zu 1—2 Kd. in fein. Haus. Off. mit Gehaltsang. u. „Deutsches Heim" an die Exp. 9868

Gyorsirási
(magyar, német), gépirási, kereskedelmi és háziipari szakoktatás havonként kezdődik **„Markovits"** iskolában, IX., Ferencz-körut 39. Telefon: József 38—86. Levelezés oktatás, **állásközvetités** dijtalan. 50007

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Fachschule. Staatlich konzess. **Handelskurse.** (Staats-Zeugnisse.)

Parlamenti gyorsirók által vezetett magyar, német gyorsiró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés dija havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyitványok. **A Gyakorló Gyorsirók Társasága szaktanfolyamai,** (Elnöke: **Dr. Fabro Henrik,** országgyül. gyorsiró-revizor; iskolaigazgató: Dr. **Gyarmati Dezső,** országgyül. gyorsiró.) Havonta uj tanfolyamok. Biztos állásközvetités! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola,** csakis VI., **Hegedüs** Sándor-utcza 7. Czimre vigyázzunk! Az „Országos" és „Gabelsberger Szakiskola" jelzőket megtévesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 38106

Bonne,
häuslich, zu zwei Mädchen. Harisbazár 5, I. 2. 34806

Deutsches
Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern. Rákóczi-ut 62, IV. 32. 9875

Französischen
Unterricht ertheilt **Vormittags Pariser** Professor. **Erfolg** garantirt. **10** Privatstunden **15** Kronen. Unter „Parisien 311" an die Exp. 50311

Polgári
iskolai magánvizsgálatokhoz január elsején nyitja meg a „Perfekt Iskola" uj tanfolyamait fővárosi tanárok vezetésével. Szaktanitás, délutáni, esti órarend. Tandij összevont osztályok elvégzéséért részletekben fizethető 100 korona. Hold-utcza 15. Telefon 107-08. 49725

Kereskedelmi
Tisztviselők Országos Egyesülete által fenntartott 40998/910. számu miniszteri rendelet alapján szervezett **kereskedelmi** szaktanfolyam uj **négyhavi** kurzus nyilik, Köpesdy Sándor ny. áll. főgymnáziumi igazgató vezetésével, kiváló szaktanárok közremüködésével. Tantárgyak: **könyvvitel,** levelezés, számtan, földrajz, jog stb., **magyar, német gyorsirás, gépirás.** Délutani, esti csoportok. Egyidejüleg külön könyvelőket képző, valamint az Egyesület „Perfekt" **nyelviskolájában** német, franczia, angol nyelvi és levelezői tanfolyamok nyilnak elsőrendü nyelvtanárok bevonásával. Mérsékelt tandij, szegénysorsuaknak kedvezmények. Végzettek számára ingyenes állásközvetités. Beiratkozások egész nap. V., Hold-utcza 15, I. Telefon: 107—08. 49724

Luster

Luster
für Speisezimmer, 4 Armig 60 Kronen, für Salon 8 Armig 50 Kronen montirt in der Wohnung übergeben. Lázárgasse drei. 33703

Luster
verkauft billigst Schulz, Lusterfabrik, Rózsa-utcza 109 neben Podmaniczky-utcza. 37714

Moderne
Luster für Gas, Elektrisch zu Fabrikspreisen. Elektrotechniker **Gutfreund,** Révaigasse 12. Telephon 81—86. 30152

Bronzeluster,
Bronzfiguren, Stehlampen, prachtvoll schöne Exemplare, billig zu verkaufen. **Dob-utcza 40.** 50397

Kaffeehaus-Luster,
circa 34 Stück, wie neu, Einkaufspreis 7000 Kronen, sind billig zu haben. Näheres unter Telephon 65—77. 50336

Lusterfabrik.
Luster, modern, feinster Ausführung, Umänderungen, Montirungen preiswürdig. Ledner, Dohány-utcza 50. 9880

Diverse

Ratten-,
Mäusevertilgungsbacillen „Ratin" vertilgt auch Feldmäuse, Hamster, Zieselmäuse. Prospekt gratis. Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utcza 30. 37906

Erfinderwegweiser
unentbehrlich zur Verwerthung und Patentiren. Versendet unentgeltlich: Áron és Molnár, Patentirungs- u. Verwerthungs-Abtheilung, Budapest, József-körut 9. 37710

Verloren
gestern zwischen 5—6 Uhr Nachmittag auf dem Wege Koronaherczeg - utcza—Kigyó-utcza ein Brillanten-Ohrgehänge. Der redliche Finder erhält 300 Kronen Belohnung beim Eigenthümer Koronaherczeg-utcza 5, I. Stock 8. 13629

Realitäten

Saroktelek
villák között 160 és 190 öl, Mocsonyi-uti villamostól 10 percz, olcsón **eladó.** Kistétény legszebb tájéka, esetleg részletfizetésre vagy bárhol kis házra cserélnék. Ügynök dijaztatik. Tulajdonos Csáki Samu, Nádor-utcza 17. Telefon 121—79. 9825

Saroktelek
I. kerületben, Hidegkuti-uton, Küry Klára és Herczeg Ferencz villák közelében, remek fekvésü, 87 méter utczai fronttal, félárban 24.000 koronáért eladó. Bővebbet Fuszt Róbert, József-utcza 14, I. 8. 9826

Bérházakat
keresek VI., VII., VIII. kerületben. Ajánlatok Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körut 38. 33174

400 Klafter
Grund im VI. oder VII. Bezirk, außerhalb des Ringes, gegen Baarzahlung per sofort zu kaufen gesucht. Offerte K. J., Thököly-ut 44, I. 9, zu richten. 50374

Allgemeiner Verkehr

Es wird
gebeten, die Adresse aufzubewahren, Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utcza 2, vornehmste kontinentale Firma, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affairen, Eruirung von anonymen Briefschreibern, Heirathsschwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33—02. 49623

Geschäfte

25 év óta fennálló Somogyi-féle füszer- és takarmány-üzlet (V., Váczi-ut 8), nyugoti pályaudvarnál, a főváros legforgalmasabb helyén, kiterjedt helyi és vidéki vevőkörrel, eladó. Bővebbet a tulajdonosnál. 30461

Friseurgeschäft
als Gelegenheitskauf, eventuell gegen Ratenzahlung in der Leopoldstadt zu übergeben. Näheres Karos, Dob-utcza 6. 34517

Vendéglő,
forgalmas helyen februárra bérbeadó. Nyár-utcza 10, háztulajdonosnál. 9857

Gelegenheitskauf.
Erbschaft halber einer großen Wirthschaft verkaufe ich mein Hotel mit allen Wirthskonzessionen ausgestattet, im besten Gange, nahe Pozsony, Marktflecken, 8000 Einwohner. Auskunft bei Wildhändler Löbl in Malaczka. 50369

Konkurse

Ein Tenorist
mit klangvoller Stimme, perfekter Notenleser, wird bei der isr. Kultusgemeinde zu Galgócz für dauernd sofort acceptirt. Gehalt 90 bis 100 Kronen monatlich. Offerte zu richten an Lajos Salzmann, Oberkantor in Galgócz, **Nyitramegye.** 38981

Konkurs.
In der hiesigen orth. Gemeinde ist die Stelle eines und שוחט ובודק וקורא tüchtigen בעל תפילה sofort zu besetzen. Gehalt 1000 Kronen, Wohnung, halbe שחיטה und Nebenemolumente. Bewerber für diese Stelle müssen von 3 anerkannten Rabbinern קבלות haben. Offerte nebst Angabe des Alters und Familienstandes sammt Zeugnisse sind an Unterfertigten einzusenden. Zur Probe werden nur Berufene zugelassen und nur dem Acceptirten die Spesen vergütet.

Udvard, Kom. Komárom.
Leopold Willheim
38990 Präses.

Teppiche

Perserteppiche,
gebrauchte, für Speise- und Herrenzimmer geeignet, mehrere kleine Stücke zu verkaufen Lázárgasse drei. 33702

Bücher

1000 Witze gratis!
Verlanget Prospekt von Ludwig Hübsch, Wien, X. 50114

Romane
von 10 Heller aufwärts. Müller's Leihbibliothek, Landongasse. Kaufe, verkaufe hebräische Bücher. 50398

Kost, Quartier

70 koronáért
teljes ellátás, **idősebb urak részére is,** elegánsan butorozott utczai szoba 2—3 ur részére kiadó. Ugyanott 30 koronáért izletes ebédkoszt is kapható. Dalnok-utcza 20, III. 34. 38153

Dienst u. Arbeit

Deutsches
Stubenmädchen wird gesucht. Wesselényi-utcza 4, III. 15. Vorstellen bis 10 Uhr. 9866

Kompagnon

Kompagnon
zu einem glänzenden Mozikaffeehaus gesucht mit 5000 Kronen. 30 Minuten von Budapest, elektrischer Verkehr. Anträge unter „Zukunft 223" an die Exp. 50223

Zur Verbreitung
meiner Erfindung, Massenartikel, suche Kompagnon mit kleinem Vermögen. Becker, I., Lógodi-utcza 50, III. 19. 50350

Kompagnon
mit 20,000 Kronen Baareinlage zu einem chem. Spezialartikel gesucht. Alleinvertretung für die Monarchie. Artikel bereits bei den größten Verkehrsgesellschaften eingeführt. Chiffre „Glänzende Zukunft 7271" an Rudolf Mosse, Andrássy-ut 2. 30473

Hivatalnok
több évi gyakorlattal és gyakornok nagykereskedő czég irodájába felvétetnek. Kimeritő ajánlatok „Nagy iroda 910" jeligére a kiadóba. 94910

Heirathsanträge

Seit
6 Jahren selbstständiger junger Börsenkommissionär, gute Erscheinung, aus guter Familie, wünscht in reicher Familie **zu heirathen.** Zuschriften erbeten unter **„Korrekt 248"** an die Exp. 50248

Champagnerfabrikant,
besitzt Vermögen 400,000 Kr., 26 Jahre alt, wünscht ehrbare Bekanntschaft fescher, sympathischer Dame, mit mindest 50,000 K. Vermögen, heiterem Gemüths, Religion Nebensache. Nicht anonyme Briefe unter „Heirathslustig 507" an die Exp. 49507

Reichsdeutscher,
30 Jahre alt, sucht Bekanntschaft aus mittlerem Stande chriftl. Mädchen oder junge Witwe mit 5—6000 Kronen Baarvermögen. Nur selbstgeschriebene Anträge unt. „Glücklich 368" an die Exp. 50368

Schadchent
dijazok, ha tizezer korona hozománnyal biró leányomnak 30 éven felüli intelligens férjet szerez. „Lelkiismeretes 329" jeligére czim leadható a kiadóhivatalba. 50329

Férjhez menne
intelligens, müvelt, csinos, fess 35 éves izr. uriasszony, 15,000 korona hozománnyal. Igényei elökelö 40 éven felüli, izr., igazi uri ember, lehet özvegy is. Teljes czimü levelekre reflektálok. „Komoly 389" jeligére a kiadóba. 50389

Für
hübsches Mädchen aus guter Familie, mit 10—12.000 Kronen, wird isr. Bewerber nicht unter 30 Jahren gesucht. Unter „Hold 218" an die Exped. 94218

Suche
Lebensgefährtin, abeinstehende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebensache. Alles andre mündlich. Vollste Diskretion. Gutes Einkommen. Unter „Anonym zwecklos 519" an die Exp. 94519

Gasthausköchin
mit 2800 Kronen Ersparnissen, wünscht sich mit sichergestelltem Herrn zu verehelichen. Unter „A. H. 510" an die Exp. 94510

Suche
Witwe, Mädchen od. geschiedene Frau im Alter von 40 bis 48 Jahren als Lebensgefährtin. Mit Kind nicht ausgeschlossen. Bin geschieden, 47 Jahre alt, besserer Arbeiter, kinderlos. Unter „F. G. 112" an die Exp. 93121

Korrespondenz

22jähr.
junger Mann (Gesellschaft) sucht die Bekanntschaft einer absolut unabhängigen reifen Dame. Briefe unter „Einsames Herz 24" Erzsébet-körut 2, Trafik. 33754

Szeretett asszonyom.
Annyi csalódás és kinzó gondok között kétszeresen fáj a bántalma. Bántson, csak jöjjön. M. B. 50403

Herr,
Ausländer, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft einer besseren, gebildeten, deutsch sprechenden Dame von stattlicher Erscheinung zu machen. Briefe unter „Amerika 811" an die Exp. 94811

Dame
mit einigen tausend Kronen und Hausantheil, wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn, auch Witwer, mit Kind. Nichtanonyme Zuschriften unter „Kinderfreundin 516" an die Exp. 94516

Gutsituirter
Beamter sucht junge intelligente Freundin mit Beruf und eigener Wohnung, würde dieselbe bescheiden unterstützen. Briefe unter „Schneeweiß 780" an die Exp. erbeten. 94780

Zwei Mädchen,
22 und 24 Jahre alt, wünschen die ehrbare Bekanntschaft zweier anständiger blonder Herren zu machen. Große Statur erwünscht. Anonymes zwecklos. Gefl. Zuschriften unter „Dornröschen 113" an die Exp. 9511u

Sport.

Eissport.

Im Anschlusse an die Schnellaufkonkurrenzen fand gestern Abend auch noch die Austragung des Bewerbes um die Meisterschaft im Kunstlaufen statt. Auch hier war der Bewerb ein kläglicher, da sich im Ganzen blos zwei Bewerber meldeten, nämlich die Herren Szende und Járos, die dann natürlich die Sache unter sich ausmachten. Szende hatte mit dem vielversprechenden Járos leichtes Spiel, denn seine schon im Vorjahre gute Form hat sich heuer zufolge der günstigen Trainingverhältnisse wesentlich verbessert. Er ist entschieden eine internationale Kraft. Sein gestriger erster Platz gegen den ganz jungen Járos will daher nicht viel sagen.

Nicht genug gegeißelt kann jenes System werden, welches nunmehr seit Jahren in der Leitung des Budapester Eislaufvereins seine üppigsten Blüthen treibt. Die Leitung dieses unseres reichsten Vereins hat es sich so heimisch eingerichtet, daß nur eine ganz geringe Anzahl junger Kräfte der Pflege des Sportes systematisch obliegen kann. Bei der Auswahl dieses Nachwuchses, sowie auch der anderen aktiven Mitglieder werden aber sehr oft ganz andere als rein sportliche Gesichtspunkte geltend gemacht, so daß es kein Wunder ist, wenn die Sportgarde, sowie die Leitung des größten ungarischen Eislaufverbandes eher den Eindruck eines gemüthlichen Familienheims als eines aktiven Sportvereins macht.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. Januar. (Spiel und Wette.) In einem interessanten Rechtsfalle hat, wie „Ügyvédek Lapja“ meldet, die kön. Kurie dieser Tage entschieden. Auf Grund des Urtheils des Prager Börsenschiedsgerichts hatte der Pozsonyer Gerichtshof als Grundbuchsbehörde gegen ungarische Grundbesitzer Exekutionen durchgeführt. Die Geklagten deponirten zur Ausgleichung der zugeurtheilten Summe den Betrag von 13,611 K., forderten jedoch gleichzeitig außer der Einstellung der Exekution auch die Rückzahlung dieser Summe mit der Begründung, daß die Forderung, welche beim Prager Börsenschiedsgericht gegen sie geltend gemacht wurde, von einem Börsengeschäfte herrühre, welches als Spiel, beziehungsweise als Wette zu betrachten sei. Der Pozsonyer Gerichtshof gab diesem Ersuchen Folge, stellte die Exekution ein und verfügte die Rückzahlung des in Rede stehenden Betrages, indem er sich auf den Standpunkt der Geklagten stellte, daß aus solchen Geschäften stammende Forderungen in Ungarn keinen richterlichen Schutz genießen. Die Pozsonyer kön. Tafel wies die Geklagten mit ihrem Begehren ab, indem sie sich darauf berief, daß das Prager Börsenschiedsgericht in kompetenter Weise zu prüfen und zu entscheiden hatte, ob es sich in jenem Falle um ein reelles Börsengeschäft, oder um ein Börsenspiel gehandelt habe, und da dieses Börsenschiedsgericht, dessen Kompetenz beide Parteien im Vorhinein anerkannt hatten, die Geklagten zur Bezahlung der Schuldforderung verurtheilte, müssen in weiterer Konsequenz auch die ungarischen Gerichte das Urtheil dieses Schiedsgerichtes vollstrecken. Die Kurie hat nun in ihrer vorgestern stattgehabten Sitzung unter Kassirung der Entscheidung der kön. Tafel das erstinstanzliche Urtheil sammt dessen Begründung in vollem Umfange restituirt.

— **(Die soziale und wirthschaftliche Bedeutung des bürgerlichen Gesetzbuches.)** Die Sozialwissenschaftliche Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Dr. Oskar Jászi's eine Sitzung, in welcher Dr. Paul Szende über die soziale und wirthschaftliche Bedeutung des Entwurfes des bürgerlichen Gesetzbuches einen interessanten Vortrag hielt. Die Motivirung dieses Entwurfes — führte er aus — legte das Grundprinzip fest, daß das jetzt in Kraft stehende Recht thunlichst aufrechtzuerhalten sei. Er erbrachte den Beweis, daß die vorhandenen und in dem Kodex enthaltenen Rechtsnormen abweichen von jenem Rechte, das im wirklichen Leben und vor allen Dingen in den unteren Schichten der Bevölkerung zur Geltung gelangt. Er untersuchte die Verfügungen vom Gesichtspunkte der großen Wirthschaftsprobleme und dann vom technischen Gesichtspunkte, um zur Konklusion zu gelangen, daß der neue Kodex ein Werk sein wird, das nur Juristen verstehen werden. Die Kodifikatoren haben bei ihrer Arbeit die Gesetze des Wirthschaftslebens völlig außer Acht gelassen. Das Gesetzbuch bedeutet wohl einen Fortschritt, doch wird es auf die wirthschaftliche Entwicklung schädlich einwirken.

— **(Noch eine Spielhölle.)** Die Polizeibehörde hat im Sinne des ihr vom Ministerium des Innern ertheilten Auftrages auch einen in der Prophetengasse etablirten Spielklub gesperrt. Der Klub, der den Namen „Fővárosi Társaskör“ führte, vereinigte zahlreiche junge Leute, welche dem Baccarat huldigten. Als die Behörde am 7. Mai v. J. an Ort und Stelle erschien, wurden der 150 Kronen betragende Inhalt der „Pinka“ und die Spielutensilien beschlagnahmt. Die Faiseure des Klubs wurden beim Strafbezirksgericht angezeigt. Heute befaßte sich der kön. Tafelrichter Moriz Baumann mit dieser Affaire. Er war aber nicht in der Lage, die Angelegenheit mittels Urtheils zu erledigen, da ein Theil der Untersuchungsakten sich noch im Ministerium des Innern befindet. Aus dieser Ursache wurde die Verhandlung vertagt.

— **(Die Liebe des Photographen.)** Weil der Photograph Koloman Kakuk anstatt die Frauen von Hajdúhadház häufig auch Hunderter-Banknoten auf seinem Apparat abkonterfeite, gerieth er ins Gefängniß, wo er zwei Jahre unfreiwilligen Aufenthalt hatte. Kaum frei geworden, siedelte er sich in Erzsébetfalva an, erhielt beim Weichenwärter Joseph Takács Wohnung und begann abermals falsche Noten zu fabriziren. Dabei hofirte er der Gattin seines Wohnungsgebers, und als Letzterer hievon erfuhr, versprach er diesem, für die abwendig gemachte Liebe seiner Gattin als Entschädigung Banknoten — viel Banknoten. Takács hatte für die Beschaffung der Materialien zu sorgen und — der Dritte im Banknotenfälscherbunde — Johann Varga mußte die Falsifikate an den Mann bringen. Er machte die Sache ziemlich ungeschickt und zwei Wochen später befanden sich alle drei hinter Schloß und Riegel. Der Budapester Strafgerichtshof verurtheilte Kakuk und Varga zu je einem Jahr Kerker, Takács aber zu sieben Monaten Gefängniß. Gestern revidirte die kön. Tafel diesen Prozeß. Die Anklagebehörde vertrat Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Stephan Magyar. Die zweite Instanz erhöhte das Strafausmaß der Angeklagten Varga und Kakuk auf je zwei Jahre Kerker. Die Strafe des von Dr. Oskar Beck vertheidigten Takács wurde bestätigt.

Der Ruthenenprozeß.

Einundzwanzigster Verhandlungstag.

Máramarossziget, 30. Januar. Die heutige Verhandlung begann dem Verhör der Bilkeer Zeugen.

Der Zeuge Joseph Filip sagt aus, daß Kabalyuk wiederholt nach Bilke gekommen sei, doch habe er nicht gesagt, daß jene Religion die richtige sei, deren Haupt der russische Czar ist.

Präs.: Wer hat Ihnen gesagt, daß die pravoslavische Religion zu befolgen ist.

Zeuge: Ich habe von Babinecz gehört, daß die pravoslavische Religion die bessere und daß die griechisch-katholische Religion verdorben ist.

Nach den unwesentlichen Depositionen des Zeugen Michael Szocska erklärt der Zeuge Ladislaus Biró, daß er das „Virae Cerkvo“ von der Marie Szocska bekommen hat.

Präs.: Warum war der Kabalyuk ein so bedeutender Mensch?

Zeuge: Weil er Heiligenbilder durch ein Vergrößerungsglas zeigte und sehr gut beten konnte.

Die Zeugin Frau Michael Luzanics gibt an, daß sie die Marie Szocska kenne.

Präs.: Haben Sie von der pravoslavischen Religion sprechen gehört?

Zeugin: Ja, man hat davon gesprochen.

Präs.: Wodurch wurden Sie auf Kabalyuk aufmerksam?

Zeugin: Man sagte mir, der berühmte Mann aus Körösmezö sei da.

Nachdem Peter Jlnicki, der nur Unwichtiges zu sagen wußte, verhört worden war, kam der Zeuge Dionys Zékán an die Reihe. Er ist der Neffe des Szocska.

Präs.: Sie haben von der Maria Szocska die „Ruskoje Pravda“ bekommen; was sagte sie ihnen damals?

Zeuge: Was über den Balkankrieg darin stehe, sei das Interessanteste. Die Szocska sagte mir auch, daß die Zeitung aus Oesterreich, und zwar aus Czernowitz komme und daher gelesen werden dürfe.

Präs: Hat sie gesagt, daß Gerowski die Zeitungen schickt?

Zeuge: Ja.

Präs. (zu Szocska): Sie haben dem Zekán wiederholt die „Ruskoje Pravda“ gegeben; wozu?

Zeuge: Damit er die Zeitung lese.

Präs.: Aber Sie haben ihm auch das „Virae Cerkvo“ gegeben?

Zeuge: Es ist möglich. An solche Kleinigkeiten pflege ich mich nicht zu erinnern.

Der Zeuge Franz Turányi jun. folgt nun zum Verhör. Er erzählt, daß er mit Babinecz auf dem Hasovaer Kirchweihfest bekannt geworden sei. Babinecz reiste nach Szuczawa; später trafen sie sich in Czernowitz wieder. Babinecz erzählte ihm, daß die Heiligen in Kiew begraben seien und wie schön dort die Kirchen sind. In Czernowitz habe er bei Gerowskis übernachtet.

Präs.: Bei welchem Gerowski waren Sie?

Zeuge: Beim Gregor.

Präs.: Hat Sie dieser um etwas gefragt?

Zeuge: Er sagte mir, ich solle nach Rußland in ein Kloster gehen. Als ich ihm bemerkte, daß ich weder Geld noch einen Reisepaß habe, sagte er mir Geld zu, ich solle aber vorläufig versuchen, ohne Reisepaß hinaus zu gelangen. Ich habe damals bei Gerowski schon vier Izaer Burschen getroffen, von denen mir Babinecz sagte, daß auch sie als Seminaristen nach Rußland gehen. Wir waren bei Gerowski mehrere Tage in voller Verpflegung.

Präs.: Wieviel Geld hat Ihnen Gerowski gegeben, damit Sie nach Rußland gehen?

Zeuge: Er gab mir zwanzig Kronen Taschengeld.

Präs.: Welchen Weg haben Sie gewählt?

Zeuge: Wir haben zuerst versucht, über Krakau und Lemberg nach Mislovicz zu gelangen, wurden jedoch von den Gendarmen aufgehalten und mußten nach Czernowitz zurückkehren. Alexa Gerowski sagte uns darauf, wir sollen es anderswo probiren, worauf wir gegen Novosielice gingen; wir stiegen jedoch vor der Grenze in einem Gasthaus ab und gingen bis zur Grenze drei, vier Kilometer zu Fuß.

Präs.: Hat an der Grenze der russische Gendarm keine Legitimation verlangt?

Zeuge: Nein, es wurden blos in einer Kanzlei unsere Namen notirt.

Präs.: Wohin gingen Sie von Novosielice?

Zeuge: Nach Jablosin, wo wir in dem Kloster mit Alexa Kabalyuk zusammentrafen. Vor der Aufnahme prüfte man uns aus Schreiben, Lesen und Rechnen. Wir wurden dann in kirchlichen Wissenschaften und russischer Sprache unterrichtet.

Präs.: Wurden Sie bei der Aufnahme beeidet?

Zeuge: Ja, wir mußten schwören, die neue Religion nicht zu verlassen und den Papst nicht als Kirchenoberhaupt anzuerkennen.

Präs.: Sind im Laufe des Sommers noch mehrere Leute aus Ungarn gekommen?

Zeuge: Ja. Johann Bródi aus Nagycsongova, Popovics aus Nagybiceske, dann kamen mehrere aus Izsa, Alsóbiztra usw. Es wurde uns gesagt, daß wir wenn wir nach Ungarn zurückkehren, die griechisch-orientalische Religion dort verbreiten müssen.

Präs.: Haben Sie für das Czarenhaus, den Czar und die Armee beten müssen?

Zeuge: Ja.

Präs.: Und für das russische Reich?

Zeuge: Nein.

Präs.: Wie lange waren Sie draußen?

Zeuge: Dritthalb Jahre. Wir kamen nachhause, weil wir erfuhren, daß der Krieg ausgebrochen ist und wir uns pflichtgemäß stellen wollten. Pater Serafin verbot uns zu sagen, daß wir in Rußland waren.

Präs.: Wer war bei Ihnen von den russischen Aristokraten im Kloster?

Zeuge: Graf Bobrinski. Er sprach uns zu, fleißig zu lernen.

Staatsanwalt Illyés: Haben Sie draußen gehört, wer Ihre Erhaltungskosten bezahlt?

Zeuge: Ja. Die Galiczkaje Obsestwa.

Nach dem Verhör mehrerer Zeugen, die Unwesentliches deponirten, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 30. Januar 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter unverändert. Niederschläge gab es im Norden und in Deutschland. In Ungarn war der Frost tagsüber schwächer, in den nördlichen Gebieten zeigte das Thermometer sogar über Null. Nachts und in der Früh blieb das Wetter sehr kalt, in der Früh zumeist auch nebelig. Niederschläge wurden nicht gemeldet. Das Maximum der Temperatur von +10 Gr. C. war in Crkvenica, das Minimum von — 22 Gr. C. in Botsalu. — Prognose: Es ist keine Veränderung des Wetters voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke		Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	—11·4	NO	1	Nebel	
Késmárk	—15·0	O	2	überwieg. bewölkt	
O-Gyalla	—11·8	—		Nebel	
Budapest	—13·7	—		Nebel	
Keszthely	—11·5	—		Nebel	
Pécs	—12·2	—		Nebel	
Zágráb	— 5·8	SW	1	Nebel	
Fiume	— 1·7	NO	2	heiter	
Szeged	—14·0	SW	1	Nebel	
Temesvár	—14·0	O	1	ganz bewölkt	
Nagyvárad	—15·0	W	1	heiter	
Kolozsvár	—14·8	S	1	heiter	
Nagyszeben	—19·3	SO	1	heiter	
Tátrafüred	—10·2	NW	1	meist heiter	
Sopron	—11·7	—		Nebel	
Eszék	— 9·2	—		Nebel	
Cirkvenica	— 0·4	—		heiter	
Debreczen	—15·2	SW	1	Nebel	
Kecskemét	—14·6	NW	1	Nebel	
Zsombolya	—13·4	SO	1	Nebel	
Orsova	—13·2	W	3	ganz bewölkt	
Versecz	—17·8	N	1	Nebel	
Wien	— 8·6	SO	2	Nebel	
Prag	0·6	—		ganz bewölkt	
Innsbruck	—15·0	O	1	heiter	
Klagenfurt	—17·6	WSW	5	Nebel	
Hamburg	4·0	SW	3	ganz bewölkt	
Swinemünde	3·4	SW	2	ganz bewölkt	
Berlin	2·6	N	2	ganz bewölkt	
Zürich	—10·1	—		Nebel	
Nizza	3·2	SSO	2	heiter	
Páris	2·1	W	2	ganz bewölkt	
Stockholm	0·6	WSW	3	überwieg. bewölkt	
St.-Petersburg	1·4	SW	3	ganz bewölkt	
Moskau	— 1·4	NNO	0	ganz bewölkt	
Odessa	— 3·1	—		Nebel	
Sarajevo	— 5·1	—		ganz bewölkt	
Belgrad	— 9·4	WSW	2	ganz bewölkt	
Bukarest	— 3·4	—		ganz bewölkt	
Sofia	— 5·6	—		ganz bewölkt	
Konstantinopel	—	—		—	
Athen	7·0	NNW	0	Regen	2
Florenz	— 2·0	SSO	0	heiter	
Rom	1·0	N	1	heiter	
Neapel	6·0	NW	2	heiter	

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum — 1 Gr. C., das Minimum hingegen — 14 Gr. C.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 30. Januar.

Die Kurse der unter I-IV notirt. Effekten verstehen sich für je 100 Kr., wenn sie auf Kronen, S. W. oder Silber lauten.

Die Kurse der unter V-XIV notirten Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

Zinsfuss %		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware	Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %
	I. Ung. Staatsschuld.						
4½	K. u. Staatskas.-Scheine strf.	98.60	99.10				
4	G. à 100, 500, 1000 Gg. f. j. 50 Gg.	100.10	101.60				
4	4% verz. u. Rent.-Anl. Schuldv.	83.25	83.45				
4½	4½% verz. u. Rent.-Anl. Schldv.	90.75	90.95				
4½	Rente in Kronenwährung, strf.	72.50	73.—				
4	Rente in Kronenwährung, strf.	83.90	84.10				
5	Eiserne Thor-Anl. in Gold, strf.	70.—	71.—				
—	Pr.-Anl. v. J. 1870. 100 fl. = 200 K	283.—	287.—				
4½	Kr.-sl. Schankr.-Abl.-Obl., strf	86.75	89.75				
4	U.-Grundentlast.-Abl., strf. . .	86.—	87.—				
4	Theiss-Szeg. Pr.-Anl. strf. 200 K.	148.—	155.—				
	Österreichische Staatsschuld.						
4	Konv. strf. Kron.-Rent. Jan.-Juli	83.25	83.75				
4	Konv. strf. Kron.-Rent. Mai-Nov.	83.25	83.75				
4⅛	Einh. Rente in Noten Feb.-Aug.	87.50	88.—				
4⅛	Einh. Rente in Silb., Apr.-Okt.	87.50	88.—				
4	Goldrent., strf., in G. f. je 50 Gg.	104.75	105.25				
4	Rente in Kronenwährung . . .	84.—	84.50				
4	St.-Los. 1860 zu 500 fl. = 1000 K.	165.—	170.—				
4	St.-Los. 1860 zu 100 fl. = 200 K.	227.—	232.—				
—	St.-Los. 1864 zu 100 fl. = 200 K.	349.—	359.—				
	II. Andere öffentliche Anlehen.						
4	Land.-Anl. für Bosn.-Herz. 1895.	81.25	82.25				
4½	B.-herz. Eisenb.-Land.-Anl. 1898.	90.—	91.—				
4½	B.-herz. Eisenb.-Land.-Anl. 1902.	90.—	91.—				
4	Anl. d. Hauptst. Bpest, stfr. 1897.	82.—	83.—				
4	Anl. d. Hauptst. Bpest, stfr. 1903.	82.—	83.—				
4	Kais. Ottoman. Anleihe	73.—	74.—				
6	Russ. Staatsanl. 1906 für 100 K	102.30	102.80				
4	Anl. der k. Freistadt Pozsony	91.50	92.50				
4	Anl. d. Tem.-Begath. Wass.-Ges.	83.—	84.—				
	III. Pfandbriefe u. Obligationen.						
	Emissionen Budapester Anstalten.						
5	Innerstädtische Spark. A.-G. .	100.—	101.—				
4½	Innerstädtische Spark. A.-G. .	91.—	92.—				
4½	Innerstädtische Spark. A.-G. .	86.50	87.50				
4½	Bpest. Sp. u. Land.-Pfandl. A.-G.	97.—	98.—				
4½	Ver. Bpest.-Hauptst. Sp. in G. o. K.	91.50	92.50	20.—	416667	240	5
4	Ver. Bpest.-Hauptst. Spark. . .	82.—	83.—	22.—	33334	300	5
4	Gänz Eisenq. A.-G. Schuldv. . .	98.—	99.—	300.—	350	10T.	—
4½	Vaterl. A.-G. 65jähr. 4½% Obl.	92.—	93.—	30.—	750	2000	4
5	Land.-Bod. f. Klgr. 34j. i. G. o. K.	95.75	96.75	16.—	200000	200	5
5	L.-Bod. f. Klgr. 50½j. i. G. o. K.	95.75	96.75	20.—	25000	200	5
5	L.-Bod. f. Klgr. 50½j. i. G. o. K.	89.50	90.50	34.—	20000	400	5
4½	Land.-Bod. f. Klgr. 65½j. Obl. .	88.—	89.—	14.—	25000	200	5
4	Land.-Bod.-Anst. f. Klgr. 65½j.	85.50	86.50	18.—	45000	200	5
4	U. Agrar- u. Rent. Wein.-Oblig.	94.50	95.50	10.—	40000	200	5
4	U. Agr. u. Rent. Eisenb. Rent.-O.	81.50	82.50	30.—	80000	400	5
4½	Ung. Agrar- u. Rent. Pfandbr.	91.—	92.—	45.—	200000	400	5
5	U. Asph.-A.-G. Sch. 30j. 105% Rz.	89.—	90.—	34.—	5000	400	5
4	Ung. allg. Sparkasse-A.-G. 50j.	84.—	85.—	36.—	150000	400	5
4	Ung. allg. Sparkasse A.-G. 65j.	84.—	85.—	0	50000	600	5
4½	U. allg. Sp.-A.-G. 65j. Serie A	91.—	2.—	K15.—	30000	200	5
4½	U.-Belg. Met.-Fab. Schuldv. 32j.	99.—	100.—	Fr. 27	200000	240	5
4	U. Bodenkr.-Inst. 41j. in Gulden	95.50	96.50	18.—	40000	200	5
4	Ung. Bodenkredit-Institut 50j.	84.50	85.50	112.—	7200	500	5
3½	Ung. Bodenkredit-Institut 63j.	78.—	79.—	30.—	125000	400	5
4	U. Bodkr.-I. R. u. Bodam. G. o. K.	84.—	85.—	12.—	10000	200	5
4½	Landesverb. ung. Bodenkr. Inst.	94.—	95.—	20.—	25000	200	5
5	Landesverb. ung. Bodenkr. Inst.	98.—	99.—	18.—	30000	200	5
4½	U. Lokaleisenb. Obl. 50½j. in G.	94.—	95.—	12.—	10000	200	5
4	U. Lokaleisenb. Obl. 50j. in G.	84.—	85.—	9.—	25000	200	5
4	U. Lokalbisenb. Obl. 50j. 105% Rz.	85.—	86.—	33.—	468,50	320	5
4½	Ung. Hypothekenbank in Guld.	92.—	91.—	120.—	150000	400	5
4	Ung. Hypothekenbank in Guld.	83.50	84.50	170.—	60000	1000	5
4	Ung. Hypot.-Bank 50j. S. I. . .	83.50	84.50	33.—	175000	1400	5
4	Ung. Hypothekenbank 65j. . . .	83.50	84.50				
4	U. Hypothb. Pfbr. 50j. f. 500 Fr.	—.—	—.—				
4½	U. Hypoth. Kom. Schuldv. 50j.	93.25	94.25				
4	U. Hypoth. K.-Schuldv. 50j. i. G.	83.50	84.50	35.—	32000	500	5
4	U. Hyp. K.-Schuldv. 50j. 110% i. G.	97.50	98.50	8.—	15000	200	—
4	U. Hypoth. Kom.-Schuldv. 50j.	83.50	84.50	14.—	5000	200	—
3½	U. Hyp. K.-Sch. 60j. S. I. II. f. 100 Fr.	—.—	—.—	32.—	20000	500	—
4	Ung. Hypoth. Präm.-Obl. in G.	117.—	123.—	12.—	40000	200	—
4	U. Hypoth. mit öst. Überst. i. G.	118.—	124.—	26.—	50000	400	—
—	Pr.-Sch. d. 4% U. Hypoth. Pr.-Obl.	28.—	30.—	120.—	20000	600	—
—	Pr.-Sch. d. 4% U. Hypb. P.-O. Ö. U.	30.—	32.—	16.—	10000	200	—
3	Ung. Hypoth. Pr.-Obl. 200 K. St.	114.—	120.—	37.—	64000	500	5
3	U. Hypoth. Pr.-Obl. 200 K. St.	108.—	110.—	90.—	30250	600	—
—	Pr.-Sch. d. 3% U. Hypb. Pr.-Obl.	29.—	44.—	800.—	10000	2000	—
—	Ung. Hypoth. konv. Pr.-O. 100 K.	163.—	166.—				
—	Ung. Hypoth. Pr.-Oblg. 100 K.	134.—	137.—				
4	U. Esk.- u. Wechselb. 50j. S. A.	83.—	84.—				
4½	U. Esk.- u. Wechselb. 65j. S. C. CH.	92.—	93.—	30.—	10000	400	5
4½	U. Esk.- u. Wechselb. 65j. S. D. .	92.—	93.—	30.—	7500	400	5
4½	U. Esk.- u. Wechslb. Komm. Schv.	89.50	90.50	800.—	4000	2000	—
4½	U. Land.-Centr.-Spark. 40j. G.	91.—	92.—	16.—	20000	200	5
4½	U. Land.-Centr.-Sparkasse, 50j.	91.—	92.—	15.—	5000	200	—
4	U. Land.-Cent.-Spark. 50j. S. A. B.	81.50	82.50	10.—	25000	200	—
4½	U. Land.-Cent. Kom. u. Eisenb.-O.	91.—	92.—	10.—	15000	200	5
4½	Cent. Hypoth. u. Spark. 6—24 Em.	95.—	96.—	20.—	10000	200	—
4	Centr.-Hypothb. ung. Sparkas.	84.—	85.—	200.—	3200	600	—
4½	Cent.-Hypot.- u. Sp. Ser. A 100 Fr.	94.—	95.—				
4½	Cent.-Hyp. u. Spark. K.-Obl. 60j.	93.—	94.—				
4	Cent.-Hypoth. u. Sp. Kom.-Obl.	84.—	85.—				
4½	Cent.-Hyp. u. Sp. K.-Schv. 70j.	90.—	91.—	33.—	26000	200	—
4	Cent.-Hyp. u. Sp. K.-Schv. 70j.	83.—	84.—	20.—	10000	200	—
4	C.-Hyp. u. Sp. K.-O. 55j. 103% Rz.	85.—	86.—	100.—	13000	500	—
4½	Land.-Cent.-Kreditgenoss. Schv.	97.—	98.—	0	6750	400	—
4½	Land.-Cent.-Kreditgenoss. Schv.	96.—	97.—	10.—	16250	200	—
4	Oest.-Ung. Bank 50j. in S. W. .	94.50	95.50	15.—	8750	320	—
4	Oest.-Ung. Bank 50j. in Krw. . .	93.45	94.45	18.—	8000	300	—
4½	Pest. Vaterl. I. Sp. Kom.-Schv.	91.75	92.75	30.—	12000	300	—
4	Pest. Vat. I. Sp. Kom.-Schv. 65j.	84.—	85.—	40.—	6000	400	5
4	Pest. Vaterl. I. Sp. K.-Sch. i. G.	84.—	85.—				
4½	Pest. Vaterl. I. Sp. Pfandbr. 60j.	95.—	96.—				
4	Pest. Vaterl. I. Spark. Pfandbr.	84.—	85.—				
—	Pest. Vat. I. Sp. verz. Obl. 65j. 100 F.	88.50	84.50	45.—	44000	200	5
—	Pest. Vat. I. Sp. Pr.-O. 100 K. N.	110.50	112.50	35.—	3200	200	—
4½	Pr.-Sch. d. Vatl. S. Pr.-O. 100 K. N.	45.—	50.—	14.—	5000	200	5
4	Pest. U. Kommerz. in G. o. K.	92.—	93.—	14.—	20000	200	5
4½	Pester Ung. Kommerzialbank .	83.25	84.25	30.—	20000	200	5
4½	Pest. Ung. Kommerz.-Rent.-sch.	93.—	94.—	15.—	30000	200	5
4½	Pest. U. Kommerz. K.-Ob. 50½j.	91.50	92.50	66.—	20000	150	5
4½	P. U. Komz. K.-O. Rz. 110% i. G.	94.75	95.75	22.—	4000	300	—
4	Pest. Ung. Kommerz. K. O. 60j.	82.50	83.50	16.—	5000	200	—
4	Pest. Ung. Kommerz. Rz. 105%	83.75	84.75	35.—	4200	200	—
3½	Pest. U. Kommerz. 75j. für 100 Fr.	—.—	—.—	67.—	10200	200	—
4	P. U. Kommerzb. 75j. für 100 Fr.	87.—	88.—	15.—	16000	200	5
4½	A.-G. f. El. u. Verk.-Unt. Schuldv.	91.—	92.—	0	13000	50	—
				35.—	80000	200	5
	Emiss. v. Prov. u. ausl. Anstalten.			12.—	15000	200	5
5	Albina Spar- u. Kreditanst. in G.	99.—	100.—	33.—	110000	200	5
4½	Albina Spar- u. Kreditanst. 40j.	95.—	96.—	12.—	20000	300	—
5	Arad. Bürg. Sp. 40j. in G. u. K.	87.—	88.—	45.—	80000	200	5
5	Arad. Bürg. Sp. 40j. Rz. 110% in G.	106.—	107.—				
4½	Arader Komitats-Sparkasse . .	90.50	91.50				
5	Priv. Landesb. f. Bosn.-Herz. .	100.—	101.—				
4½	Priv. Landb. f. Bosn.-Herz. 35j.	93.—	94.—	21.—	7200	200	5
5	Kronstädt. allg. Sp. 40j. I. Em. .	100.—	101.—	15.—	18000	300	5
4½	Kronstädt. allg. Sp. 45j. II. Em.	91.50	92.50	150.—	10800	800	—
4½	Kronstädt. allg. Sp. 50j. III. Em.	90.—	91.—	24.—	5000	200	—
4½	Debreczener erste Sparkasse .	91.50	92.50	12.—	8000	200	—
4½	Erste kroatische Sparkasse 50j.	95.50	96.50	0	4500	400	5
4½	Erste kroatische Sparkasse 50j.	93.75	94.75	38.—	200000	300	5
5	Siebenb. ung. Hypothb. 40j. i. G.	99.—	100.—	10.—	40000	200	5
5	Siebenb. ung. Hypothb. 40j. i. G.	97.50	98.50	10.—	8000	200	—
4½	Pfdbriefanst. siebb. Sp. Med. 30j.	101.—	102.—	65.—	5200	500	5
5	Pfdbriefanst. siebb. Sp. 30j. E. II.	94.50	95.50	25.—	20000	250	5

Zinsfuss %		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware	Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %
4½	Kroatische Eskomptebank . .	97.—	98.—	22.—	15000	200	—
4½	Kroatische Landesbank 45j. . .	94.50	95.50	36.—	10175	300	—
4½	Kr.-Slav. Land.-Hyp. in G. o. K.	94.—	95.—	14.—	7500	200	—
4	Kroat.-Slav. Hypb. K.-O. 50j.	88.—	89.—	24.—	3000	400	—
5	Hermst. A. Sp. 31½j. Rz. 110% G.	109.—	110.—	160.—	441	1000	—
5	Hermannst. A. Sp. 40j. Rz. 100% G.	105.—	107.—	14.—	4000	200	—
4½	Hermannst. A. Spk. 35j. IV. E.	90.75	91.75				
4	Hermannst. A. Spk. 50j. V. E.	81.50	82.50				
4½	Hermannst. Bod.-Anstalt VI. E.	90.75	91.75				
4	Herm. Bod.-Anst. 50j. VII. E.	82.75	83.75	70.—	21000	400	5
4½	Herm. Bod.-Anst. 50j. VIII. E.	90.75	91.75	14.—	25000	200	5
3	Oest. Bod.-Anst. Pr.-Sch. i. G.	143.—	148.—	80.—	5000	20	5
4½	Erste Tömesvárer Spark. i. G.	93.—	94.—	20.—	10000	200	—
4½	Erste Temesv. Spark. 40j. S. C.	93.—	94.—	22.—	4500	400	—
4	Erste Temesv. Spark. 40j. S. D.	86.50	87.50	0	11250	200	4
	IV. Prior.-Obligationen.			35.—	30000	200	5
4	Bpest. Strassenb.-G. Rz. 105%	85.50	86.50	21.—	32500	200	5
4	Bpester Strassenb.-G. 48j. . . .	84.50	85.50	70.—	8000	200	5
4	Bpester Elektr. Stadtbahn . .	85.—	86.—	20.—	8000	200	5
4½	Bpester Elektr. Stadtbahn . .	89.25	90.25	200.—	2500	400	—
4	Bp.-Fünfkirchn. Eisenb. in G.	80.50	81.50	15.—	15000	200	5
4	Südbahn in d. R.-Mk. f. 100 Mk.	—.—	—.—	25.—	17500	200	5
4	Südbahn Em. 1900 f. 100 Frs. .	—.—	—.—	70.—	8000	400	5
4½	Ver. Zieg. u. Cem.-E.-A.-G. 20j.	—.—	—.—	200.—	2835	1000	5
4.7	Erste ung. Aktien-Bierbräuerei	100.—	101.—	18.—	18000	200	5
4	Kaschau-Oderb. B. 1889. i. G. .	80.50	81.50	80.—	8000	400	5
4	Kasch.-Odb. B. 1889. i. G. f. 100 M.	101.25	102.25	80.—	7000	200	5
4	Kaschau-Oderb. B. 1891. i. G. .	80.—	81.—	16.—	26000	200	5
4½	U. a. Kohl. P.-O. 41j. f. 100 fr.	—.—	—.—	48.—	9500	400	5
4½	Kön. ung. Fluss- und Seeschiff.	95.50	96.50	14.—	6000	200	5
5	Ung.-Galiz. Eisenb. I. E. i. G.	98.50	99.50	16.—	42000	200	5
4	Ung.-Galiz. Eisenb. Silber i. G.	80.50	81.50	20.—	25000	200	5
4½	U. Lev. Seeschiff. A.-G. P. Pr.-O.	92.—	93.—	100.—	10000	1200	4
5	U. W. Stuhl.-Raab-Graz i. G. .	98.50	99.50	16.—	12500	200	—
5	Ung. Westb. 1874 Em. i. G. . .	98.50	99.50	40.—	9000	200	5
4½	Torontáler Lokalbahn	95.—	96.—	38.—	17500	200	5
4	Urikány-Zsilth. Kohlenb. 35j. .	98.50	99.50	30.—	40000	200	5
	V. Aktien von Banken.			26.—	50000	200	5
	Anglo-Oesterr. Bank	348.—	350.—	22.—	84640	200	—
	Erste Ungar. Gewerbebank . .	333.—	336.—	20.—	30.00	200	5
	Pfandbrief Siebenb. Sp. A.-G.	10.000	10.100	20.—	27870	400	5
	Bpest. Giro- und Kassenverein	—.—	—.—	70.—	3750	400	—
	Vaterländische Bank	289.—	289.50				
	„Hermes" Wechselstube	347.—	352.—				
	Kroatische Eskomptebank . . .	570.—	580.—				
	Kroatische Landesbank	227.—	229.—	26.—	50000	200	5
	Kroat.-Slav. Landes-Hypb. . .	220.—	224.—	10.—	84640	200	—
	Centralbank f. Hand. u. Industr.	90.—	92.—	20.—	30.00	200	5
	Ung. Agrar- u. Rentenb. A.-G.	613.—	614.—	20.—	27870	400	5
	Ung. Allg. Kreditb. p. M. Feb.	848.—	848.50	32.—	179264	200	5
	U. Allg. Realität.-Bank A.-G.	640.—	650.—	22.—	231.5	—	—
	U. Bank u. Hand. A.-G. p. M. F.	522.50	523.—	18.—	123094	200	5
	Ungar. Effektenbank-A.-G. . .	59.—	60.—	8.—	13156	—	—
	Kreditinstitut ung. Holzhändler	229.50	230.50	12.—	14058	200	5
	U. Hypothekenbank p. M. Feb.	442.25	442.75	18.—	39035	200	5
	Ung. Handelskreditbank . . .	202.—	207.—	0	728196	480	—
	K. u. priv. Klassenlotterie A.-G	1670.—	1680.—	57.50	48000	1050	5
	U. Esk. u. Wechselb. p. M. Feb.	624.—	624.50	10.—	11785	200	5
	Centr.-Hypoth.-Bank u. Spark.	200.—	201.—	15.88	113205	400	4
	Ung. Ansiedl. u. Parzell. Bank	358.—	362.—	20.—	8322	400	—
	Ung. Kreditbank	272.—	273.—	10.—	37351	200	—
	Nationale Wechselstuben-A.-G.	46.—	256.—	10.—	30000	200	5
	Land.-Industriebank A.-G. . .	215.—	220.—	22.—	60000	200	5
	Oest. Kreditanstalt p. U. Feb.	689.—	689.50	19.78	13763	400	5
	Oesterr.-Ungarische Bank. . .	2062.—	2062.—	9.—	883	200	4½
	Pester Ung. Kommerzialbank .	3852.—	3895.—	21.—	17035	200	5
	Unionbank	600.—	605.—	Fr. 36	518767	480	5
	VI. Aktien von Sparkassen.			19.88	17821	400	5
	Innerstädter Sparkasse	620.—	621.—	14.—	60000	200	4
	Budaer Allg. Sparkasse A.-G. .	210.—	220.—	10.—	35765	200	—
	Budapester III. Bez. Sparkasse	208.—	218.—				
	Nationale Sparkasse	525.—	531.—				
	Bpest-Leopoldst. Spark. A.-G. .	212.—	215.—				
	Bpester Spk. u. Land.-Pfandbr.	433.—	440.—				
	Verein. Budap. Hauptst. Spark.	2340.—	2350.—				
	Steinbrucher Sparkasse A.-G. .	250.—	300.—				
	Ung. Allgemeine Sparkasse . .	633.—	638.—				
	Ung. Landes-Central-Sparkasse	1690.—	1705.—				
	Erste Pester Vaterl. Sparkasse	17800.—	17850.—				
	VII. Assekuranz-Ges.						
	Wiener Versicherungs-Gesell.	750.—	760.—				
	Wiener Leb.- u. Rentenv. A.-G.	700.—	740.—				
	U. Ung. Allg. Versicher.-Gesell.	1540.—	15500.—				
	„Foncière" Pester Vers.-Anstalt	300.—	305.—				
	Vaterl. Allg. Vers.-Anst. P.-Akt.	373.—	385.—				
	Ung.-Franz. Versicher.-A.-G. .	325.—	330.—				
	U. Hagel- u. Rückvers.-Anst.	314.—	320.—				
	„Nationale" Unfallvers.-A.-G. .	410.—	420.—				
	„Pannonia" Rückvers.-Anstalt .	3250.—	3300.—				
	VIII. Dampfmühl-Aktien.						
	B.-Miskolcz. u. Debr. István-Dm.	580.—	585.—				
	„Concordia". Dampfmühl-A.-G. .	315.—	320.—				
	L. Ofen-Pester Dm.-A.-G. e. B.	1420.—	1430.—				
	Elisabeth Dampfmühl-Ges. . .	320.—	410.—				
	„Hungaria" Verein. Dampfm. .	230.—	235.—				
	Louisen Dampfmühl-A.-G. . . .	335.—	345.—				
	Pester Walzmühl-Gesellschaft .	315.—	318.—				
	Pester Victoria-Dampfmühle . .	620.—	630.—				
	„Union" Dampfmühl-A.-G. . . .	500.—	510.—				
	IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf.						
	Beocsiner Cementf. Unio A.-G.	785.—	790.—				
	Bpest-Szentlörinczer Ziegelfabr.	500.—	505.—				
	Ver. Ziegel- u. Cem.-A.-G. St.-A.	200.—	205.—				
	Ver. Ziegl.- u. Cem.-A.-G. Pr.-A.	220.—	230.—				
	Nordung. Verein. Kohlenbergw.	356.—	359.—				
	Gran-Szászvár. Kohlengb.-A.-G.	428.—	430.—				
	Oberung. Berg- u. Hüttenw. .	845.—	850.—				
	„István" Ziegelei-A.-G. . . .	150.—	152.—				
	Kissebeser Granitsteinwerke .	300.—	270.—				
	Steinbr. Dampfzieg.-G. in Pest	825.—	850.—				
	Steinkohl. u. Ziegelwerk in Pest	1040.—	1055.—				
	Magnesit-Industrie A.-G. . . .	230.—	239.50				
	Ung. Asphalt-A.-G.	27.—	29.—				
	Ung. Allg. Kohlenbergbau A.-G.	1059.—	1060.—				
	Ung. Keramische Fabriks-A.-G.	246.—	248.—				
	Salgótarjáner Kohlenbergbau. .	759.50	760.50				
	Neustifter Ziegel- u. Kalkbr. .	345.—	347.—				
	Urikány Zsilt. Kbw.	385.—	389.—				
	X. Eisenw. u. Maschinenfabr.						
	U. u. landw. Maschf. Em. 1905	430.—	435.—				
	Waffen- u. Maschinenfabrik .	341.—	342.—				
	Ganz & Co.-Danubius M. . . .	3010.—	3025.—				
	Ung. Stahlwarenfabrik A.-G. .	415.—	420.—				
	Ung.-Belg.-Metallurg. T. Pr.-A.	245.—	255.—				
	Nadrágér Eisenind.-Gesell. . .	680.—	690.—				
	Rimam.-S.-T. Eisenwerke . . .	640.—	650.50				
	Schlick-Nicholson Maschinfabr.	164.—	167.—				
	Teqdloff u. Dittrich Maschf. .	205.—	215.—				
	Eisenwf.-A.-G. Sopron-Graz . .	1270.—	1280.—				
	Weitzer Masch., Wagg. u. E. .	455.—	465.—				

		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware	Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %
	XI. Buchdruckerei-Aktien.						
	„Athenaeum" Buchdr.	878.—	890.—				
	Franklin-Gesellschaft	600.—	607.—				
	Könyves Kálm. Kunstv. Pr. A.	160.—	170.—				
	„Pallas" Druckerei	400.—	410.—				
	Pester Buchdruckerei	3475.—	3575.—				
	Gebr. Révai lit. Anst.	210.—	215.—				
	XII. Diverse Aktien.						
	Allg. öst.-ungar. Gesgesell. . .	905.—	910.—				
	„Apollo" Mineralöl-Raff. V.-A.	—.—	—.—				
	Bárdi J. Autom.-A.-G.	380.—	390.—				
	Bihar-Szilágyer Oelind.-A.-G. .	385.—	445.—				
	Besztercze-Naszóder Holzind. .	385.—	395.—				
	Brasséer Cellulose-F.-A.-G. . .	295.—	310.—				
	Budapester allg. Elektriz.-A.-G.	590.—	65.—				
	Verein. Glühlampen u. Elektr.	846.—	4.50				
	I. kroat.-slav. Zuckerinduestr. .	1000.—	1100.—				
	I. Ung. Schriftgiesserei A.-G. .	240.—	250.—				
	I. U. Schafw. u. Komm. A.-G.	900.—	930.—				
	I. Ung. Aktienbierbrauerei . .	5950.—	6200.—				
	I. Ung. Borstenv.-Mastanstalt	—.—	—.—				
	I. Pester Spodium u. Leimfabr	70.—	71.—				
	I. Temesv. Spiritusbr. u. Raff.	586.—	634.—				
	Felt. u. Guill. Kab. u. Dr. . .	1148.—	1182.—				
	Fium. Reis- u. Reisstärkefab.	3400.—	3700.—				
	„Flora" I. u. Stearinkerzenf. .	250.—	256.—				
	Gschwindt'sche Spritfabrik . .	1700.—	1900.—				
	Györer Spirit. u. Raff.-A.-G. .	850.—	—.—				
	„Hungaria" Kunstd. u. Schwfs.	455.—	460.—				
	Kabelfabrik Aktien-Gesellsch.	780.—	785.—				
	Handels- u. Transport A.-G. .	256.—	256.—				
	„Klotild" I. U.-A.-G. f. ch. I. .	216.—	230.—				
	Steinbruch. bürg. Bierbr. A.-G	695.—	695.—				
	Unger. Zuckerindustrie A.-G.	2545.—	600.—				
	Ung. Metallw.- u. Lampenfabr	215.—	220.—				
	Ungar. Gasglühlicht A.-G. . .	550.—	554.—				
	Ungar. Gummiwarenf. A.-G. .	686.—	690.—				
	Ungar. Textilindustrie A.-G. .	650.—	650.—				
	Ungar. Eisenb.-Verk. A.-G. . .	455.—	440.—				
	Ungar. Elektrizitäts A.G. . . .	544.—	545.—				
	Aktienges. f. Landw. Industr	—.—	—.—				
	Hermannst. Elektrizit. A.-G. .	1000.—	1100.—				
	Neuschloss Nas. Tauinf. A.-G	710.—	720.—				
	„Phöbus" Akt.-Ges. f. e. U. . .	76.—	77.—				
	Schwartzer Sanatorium A.-G	298.—	308.—				
	Szegeder Hanfspinnerei A.-G. .	2900.—	2950.—				
	XIII. Verkehrs-Aktien.						
	Adria Kön. ung. Seeschiffahrt	535.—	539.—				
	Arad-Csanáder Eisenb. A.-G. .	180.—	190.—				
	„Atlantica" Seeschiff.-A.-G. . .	77.—	814.—				
	Baros-Pakráczer Eisenb. Pr. A.	345.—	350.—				
	Bpester Strassenbahn	628.—	638.00				
	Bp. Strassenbahn G.-Sch. . . .	372.—	376.—				
	Bp. elektr. Stadtbahn	3570	361.—				
	Bp. el. Stadtb.-G.-Sch.	125.—	127.—				
	Bpest-Lörinczer Lokalb. A.-G.	208.—	—.—				
	Bp. Neup.-Rákosp. elek. Strb.	218.—	223.—				
	Südbahn	104.—	104.50				
	Donaudampfschiff.	1295.—	1275.—				
	Gölnitzthal-Eisenb. Pr.-A. . . .	190.—	200.—